Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 71. **Bromberg, Sonntag den 25. März 1928.** **52. Jahrg.**

Die Rota und Wreschen.

Warum sie Herrn Calonder mißfällt.

Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Herr Calonder, war in den letzten Tagen das Objekt der heftigsten Angriffe einer „patriotischen" polnischen Presse. Er hat nämlich in den oberschlesischen Schulen den Gesang der „Rota" verboten. Das „schöne" Lied der Frau Konopnicka, das auf Anregung des Prälaten Londzin im Teschener Gebiet, also nicht — wie Herrn Calonder falsch berichtet wurde — unter dem Eindruck einer „rücksichtslosen Verfolgung des polnischen Volkstums in Posen" entstanden ist, hat folgenden Wortlaut:

Wir werden die Scholle unserer Väter nicht aufgeben
und unsere Sprache nicht begraben lassen,
Wir sind eine polnische Nation, ein polnisches Volk,
vom königlichen Piastenstamm.
Wir werden uns durch den Feind nicht germanisieren lassen,

So helfe uns Gott! So helfe uns Gott!
So lange ein Blutstropfen in unseren Adern kreist,
werden wir für unsere Überzeugung einstehen,
bis das kreuzritterliche Ungetüm
in Staub und Asche zerfällt,
jede Schwelle wird uns eine Festung sein,
So helfe uns Gott!

Der Deutsche wird uns nicht ins Gesicht speien
und unsere Kinder germanisieren.
Der Geist wird unser Anführer sein,
am Tage, an dem das goldene Horn erschallt!
So helfe uns Gott!

Wir wissen nicht, was unter dem Tag zu verstehen ist, an dem das „goldene Horn" erschallt. Hoffentlich wird dann ein edlerer „Geist" das polnische Volk führen, als er der Frau Konopnicka, einer im übrigen keineswegs unfähigen Dichterin, bei der Schöpfung der „Rota" eingegeben wurde. Nehmen wir zur Entschuldigung der temperamentvollen Dame an, daß ihr manches an den Deutschen nicht gefallen konnte, daß sie etwa mit prophetischer Gabe die Vorgänge in Wreschen voraussah, die wir selbst bedauern, um so mehr, als sich ihre Ursachen und Begleiterscheinungen im freien Polen an deutschen Schulkindern von neuem offenbarten, trotzdem eigentlich das polnische Volk an den Wirkungen dieser bedauerlichen Erziehungsmethoden hätte lernen können, wie man es besser machen soll. Wir haben oft an die ungezählten deutschen Schulkinder erinnert, die noch heute, trotz des Minderheitenabkommens, das es zur Wreschener Zeit nicht gab, ihren Religionsunterricht nicht in der Muttersprache erhalten. Wir haben auch über schwere Schülermißhandlungen berichten müssen, die das Wreschener Vorbild wohl in den Schatten stellen.

Auch dem Verbot der „Rota" in oberschlesischen Schulen liegt ein Vorgang zugrunde, an den die Wreschener Dinge nicht heranreichen. **Dort hat man die Kinder nicht gezwungen, Schimpflieder gegen das polnische Volk zu singen.** Schon deshalb nicht, weil die deutschen Dichter der „Polenlieder" ihrem Volk kein Gegenstück der „Rota" zur Verfügung stellten. Im Oberschlesien unserer Tage war das anders. Herr Calonder hat jetzt sein Verbot der Rota öffentlich begründet. Er kommt zunächst auf eine Beschwerde des Deutschen Volksbundes in Kattowitz zurück, der — nach den Ermittelungen der Gemischten Kommission — folgender Sachverhalt zugrunde liegt:

„Am 21. November 1925 fand in der Schule in Janow eine Feier zum Gedächtnis des Boleslaus Chrobry, Königs von Polen, statt, an der **auch die Kinder der Minderheitsschule** teilnahmen. Der Lehrkörper war vollzählig versammelt, und es nahm an dieser Feier auch der Lehrer der Minderheitsschule, Richard Pagacz, teil. Schulleiter Madej hielt eine Ansprache über die Bedeutung der Feier dieses Gedenktages und richtete nachher **die allgemeine Aufforderung an die versammelten Kinder, das bekannte Schwurlied, die „Rota", zu singen.** Hierbei ordnete er an, daß beim Absingen der den Schwur enthaltenden Strophen **die Kinder die rechte Hand zum Schwur erheben** sollten. Als die erste Strophe des Liedes gesungen wurde, bemerkte der Schulleiter Madej, daß im Saale Unruhe herrschte. Er unterbrach den Gesang und fragte nach. Die Lehrerin Michalikowna, welche hinter den aufgestellten Kindern stand, machte ihm die Mitteilung, daß ein Schüler der Minderheitsschule, namens Maletzki, sich ungebührlich benehme. Die Michalikowna hatte bemerkt, daß Maletzki, während das Lied gesungen wurde, sich umwendete, seine Nachbarn mit dem Ellenbogen anstieß und lachte. Lehrer Madej rief Maletzki aus der Reihe heraus und hielt ihm das Ungebührliche seines Betragens vor. **Als Strafe für sein Benehmen hieß er ihn angesichts des Kruzifix auf beide Kniee niederknieen und befahl ihm, während des nun folgenden Absingens der restlichen beiden Strophen in dieser Stellung zu verharren, wobei er auch die rechte Hand zum Schwur erhoben halten mußte.**

Der Knabe, der der Aufforderung des Lehrers Madej „freiwillig" Folge leistete, ließ sich auf ein Knie nieder und zögerte, mit dem zweiten Fuß die knieende Stellung einzunehmen. Madej wiederholte seinen Befehl, und als dieser noch immer zögernd zur Ausführung gelangte, trat er an den Knaben heran und schob mit einem Fuß „sachte" auch den anderen Fuß des Knaben so weit zurück, bis dieser auf beiden Knieen lag.

Der Deutsche Volksbund hat gegen dieses Vorgehen Beschwerde eingelegt. Die Beschwerde des Deutschen Volksbundes in Kattowitz wurde dem Präsidenten der Gemischten Kommission im Sinne des Artikels 152 des Genfer Abkommens durch das Polnische Minderheitsamt in Kattowitz übermittelt.

Die vom Deutschen Volksbund ergriffene Beschwerde weicht von den vorstehend festgesetzten Tatsachen insofern ab, als der Beschwerdeführer geltend machte, daß der Knabe **Maletzki vom Lehrer Madej hart an der Schulter angepackt und in die kniende Stellung niedergezwungen wurde, wobei ihm der Lehrer einen Fußtritt versetzt habe.** Diese Behauptungen sind gemäß dem Ergebnis des Beweisverfahrens als unrichtig zurückzuweisen. Zum Beweise für diese seine Behauptungen hatte der Beschwerdeführer allerdings die Mutter des Knaben und den Knaben selbst als Zeugen angerufen. **Der Präsident der Gemischten Kommission hat diese beiden Zeugen nicht einvernommen,** weil die Mutter aus direkter eigener Wahrnehmung nichts weiß, und weil es angesichts der bestimmten Aussagen des Schulleiters Madej und der Lehrerin Michalikowna nicht gerechtfertigt erschien, ein elfjähriges Kind zur Konfrontierung vorzuladen." —

So ist es um den Tatbestand bestellt, der zum Verbot der „Rota" führte. Der Schulleiter Madej und die Lehrerin Michalikowna, deren Zeugnis merkwürdigerweise als ausschlaggebend zur Entkräftung der gegen sie erhobenen Anschuldigung angenommen wurde, sind nicht bestraft. Es hat keinen „Fußtritt" gegeben, sondern man hat einen kleinen Knaben nur „den Fuß sachte beiseite geschoben". **Man hat ihn aber auf die Kniee gezwungen, ihm das Kruzifix vorgehalten und ihm dann unter der Autorität des Lehrers den Haßschwur gegen das eigene Volkstum abgenommen. Eine derartige Pädagogik hat es in Wreschen nicht im entferntesten gegeben.**

Aber Herr Calonder, der zwar nicht strafen, sondern nur eine Wiederholung des Zwischenfalls von Janow vermeiden will, wird als polenfeindlich verschrien. Und niemand wird sich entblöden, weiter über das Unrecht von Wreschen in Wallung zu geraten, ohne die Flecken vom Schild der polnischen Nation abzuwaschen, die beim Absingen der „Rota" in Janow von einem unfähigen Schulleiter verursacht wurden. Der arme Knabe, der das Opfer des Hasses wurde, wird diese Stunde niemals vergessen. Wir auch nicht, wir „Kannibalen" und „Menschenfresser" (um uns der niederträchtigen Ausdrucksweise eines „christlichen" Blattes in der nächsten Nachbarschaft zu bedienen).

Niedriger hängen!

Der bei den letzten Sejmwahlen äußerst blamierte **„Dziennik Bydgoski"** leistet sich bei Besprechung der letzten Verordnung über die Grenzzone einige Unverschämtheiten, die wir hier für unsere Leser etwas niedriger hängen wollen.

Im Eingange wird erzählt, der ehemalige nordamerikanische Botschafter in Berlin White beklage sich in seinen Memoiren über die Unannehmlichkeiten, die ihm einige amerikanische Bürger (d. h. ehemalige polnische Juden) wegen ihrer Zusammenstöße mit polnischen Grenzbehörden gemacht hätten. Dann heißt es weiter:

„Was bedeuten indessen die Sorgen des Botschafters White verglichen mit den Sorgen, die fast allen Staaten Mitteleuropas die deutsche Grenzbevölkerung verursacht. (Solche Sorgen haben nur die Leute mit einem bösen Gewissen! D. R.) **Man spricht bei Juden von den talmudischen Ethik, aber das Preußentum erkennt in der Politik überhaupt keine Ethik an; es erkennt nur den gemeinen Kanibalismus (die Menschenfresserei) an. Der preußische Nationalismus erhebt den Mord am Gegner als politisches Mittel in den Himmel.** Aus diesen Reihen sind die Mörder Erzbergers und Rathenaus hervorgegangen. . . ." (Und Niewiadomski, der Mörder des Staatspräsidenten Narutowicz? D. Red.)

An einer anderen Stelle heißt es: „Der größte demokratische Staat, die Vereinigten Staaten von Amerika, sehen sich jeden Einwanderer an und begrenzen die Zahl der Einwanderer. Ist es angesichts dessen nicht eine Pflicht der polnischen Regierung, sich jeden Ausländer, der sich in Polen niederlassen will, anzusehen? Die Verpflichtung der polnischen Regierung ist um so größer, wenn wir erwägen, daß nicht bloß die Ludendorff, sondern sogar Pazifisten wie Quidde und die deutsche katholische Geistlichkeit wie Ulitzka und der Prälat Kaas die Parole einer neuen Teilung Polens verkünden. (Verkündete etwa der christliche „Dziennik" nicht eine „Teilung Preußens"? D. R.) Die Verordnung des Präsidenten über die Grenzzone ist ein eben solcher Sicherheitsakt wie die Einmauerung einer gepanzerten Kasse in der Bank. . . . Diese Verordnung macht den Deutschen die verbrecherische polenfeindliche Aktion in den Grenzen des polnischen Staates unmöglich. (Eine solche Aktion hat es auf deutscher Seite niemals gegeben! D. R.) Wir wissen aus der Erfahrung im Kriege, daß der Berliner Stab systematisch und planmäßig in Belgien und Polen Spione als Landwirte angesiedelt hat (kann man noch größeren Unsinn behaupten? D. R.). Die Verordnung des Präsidenten erschwert den Deutschen eine solche Aktion in Polen."

Wir haben diese verlogenen Unverschämtheiten hier nur wiedergegeben, um unseren Lesern zu zeigen, auf welcher Bildungsstufe sich der „Dziennik Bydgoski" bewegt. Eine weitere Diskussion mit derartig unwahrhaftigen Gegnern müssen wir ablehnen.

Wahlproteste in Bromberg und Graudenz.

Bromberg, 23. März. Wie bereits im Anzeigenteil unserer letzten Ausgabe mitgeteilt wurde, hat der Vorsitzende der Bezirkswahlkommission Nr. 32 (Bromberg Stadt und Kreis, Inowroclaw, Schubin, Wirsitz, Strelno und Znin) drei Wahlproteste erhalten mit der Begründung, daß 1. die durch die Bezirkswahlkommission mit Nr. 43 (Christliche Demokratie) bezeichnete Liste nach dem Termin eingegangen sei, 2. daß die von der Bezirkswahlkommission mit der Nr. 38 („Piasten") bezeichnete Liste die Nr. 25 (des Wahlblocks der Christlichen Demokratie mit den Piasten) hätte erhalten müssen und 3. daß die Abstimmung im Bezirk 1 in Exin unter Umgehung der Bestimmungen der Wahlordnung stattgefunden habe.

Zur Erhebung von Einwänden gegen den Inhalt dieses Protestes hat der Bezirkswahlkommissar einen vierzehntägigen Termin vom Tage der Bekanntmachung der Proteste im „Monitor Polski" an, die gleichzeitig angeordnet wurde, festgesetzt.

Wie der Vorsitzende der Wahlkommission des Wahlbezirks Nr. 30 (Graudenz Stadt und Land, Schwetz, Tuchel, Konitz und Zempelburg) bekanntgibt, sind der Bezirkswahlkommission drei Proteste zugegangen. Wojciech Pryll aus Tuchel erhob Beschwerde gegen die Ungültigkeitserklärung der Liste der „Bäuerlichen Vereinigung", wobei er erklärt, daß an der Tätigkeit der Bezirkswahlkommission der Senatskandidat Antoni Zaleski teilnahm, daß die Liste keine Ordnungsnummer erhielt, daß der Vorsitzende nicht die Beseitigung von Mängeln auf Grund des Art. 53 der Wahlordination für den Sejm in Beziehung auf die abgesonderten Wählerdeklarationen anordnete usw. Weiter protestiert der Bevollmächtigte der Liste der „Wirtschaftlichen Vereinigung", Józef Kruszewski aus Lessen, aus Anlaß der Ungültigkeitserklärung dieser Liste und beschwert sich darüber, daß die Bezirkswahlkommission einige Unterschriften unberechtigt für unleserlich bzw. von der gleichen Hand herrührend erklärte, daß der Kommission der Abgeordnetenkandidat Antoni Zaleski angehörte und daß die Ungültigkeitserklärung der Liste unter den Wählern Verwirrung hervorgerufen habe. Der dritte Protest geht von Rechtsanwalt Dr. Otto Pehr-Graudenz aus, der dagegen Beschwerde einlegt, daß der pommerellische Wojewode ein Rundschreiben erlassen habe, auf Grund dessen polizeitliche Funktionäre verbreitet hätten, die Stimmzettel der Liste 2 (PPS) seien wegen der Anbringung eines Punktes neben der Zahl ungültig. In manchen Stimmbezirken wären solche Stimmzettel konfisziert worden, wodurch das Wahlresultat tatsächlich beeinflußt worden sei. — Zur Erhebung von Einwendungen gegen den Inhalt vorstehender Proteste ist eine vierzehntägige Frist bestimmt worden, die von dem Tage ab läuft, an dem die Bekanntgabe der Proteste im „Monitor Polski" erfolgte.

Wer wird Sejmmarschall?

Die „Rzeczpospolita", die bekanntlich die Christliche Demokratie vertritt, spricht sich sehr scharf gegen die Kandidatur Dr. Bartels für den Posten des Sejmmarschalls aus. Das Blatt behauptet, der Marschall müsse das persönliche, wenn nicht das politische Vertrauen des ganzen Hauses besitzen, müsse die Bürgschaft für seine Unparteilichkeit, seinen Takt und dafür geben, daß das Parlament auf der ihm zukommenden Höhe steht. Diesen Bedingungen entspricht Herr Bartel nach Ansicht der „Rzeczpospolita" nicht. Das Blatt erklärt weiter, daß die Annahme der Kandidatur Bartel durch den Sejm für diesen selbst ein Armutszeugnis sein würde und ein moralischer Selbstmord. Die besten Aussichten hat nach dem Blatte ein Kandidat der Linken, von dem die „Rzeczpospolita" behauptet, daß er die Unterstützung der Christlichen Demokratie erhalten würde. Die der Regierung nahestehenden Blätter erklären indessen, daß die Ansichten innerhalb der Christlichen Demokratie über diese Frage wie immer nicht einheitlich seien.

Gerüchten zufolge, die der „Dz. Bydg." aufnimmt, wolle die Linke die Kandidatur Woźnicki aufstellen, auf der sich bereits die Wyzwolenie, die PPS und die Bauernpartei geeinigt hätten. Die Nationaldemokraten (Liste 24) wollen angeblich mit der Kandidatur Trampczyński demonstrieren. Nach der „Agencja Wschodnia" sei es trotz gegenteiliger Angaben der Presse nicht ausgeschlossen, daß der „Nationale Klub" (das ist wohl die Liste 24) nach Ausschaltung seines Kandidaten eine der gegen Bartel aufgestellten Linkskandidaturen, die keine persönliche Verschärfung hervorrufen würde, unterstützen könnte. Es wird aber in nationaldemokratischen Kreisen auch für die Abgabe weißer Stimmzettel Stimmung gemacht.

*

Die PPS nimmt an der Marschallwahl teil.

Warschau, 24. März. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern fand die konstituierende Versammlung des parlamentarischen Klubs der Polnischen Sozialistischen Partei statt, in der festgestellt wurde, daß der Klub insgesamt 73 Abgeordnete und Senatoren zählt. Zum Klubvorsitzenden wurde der Abgeordnete Marek gewählt, zu Vizevorsitzenden die Abgeordneten Niedziałkowski und Żuławski sowie Senator Posner. Der Klub der PPS beschloß, sich an der Wahl des Marschalls zu beteiligen, und dabei die eigene Kandidatur des Abg. Daszyński aufzustellen.

Der reuige Sünder.

Warschau, 24. März. (Eigene Meldung.) Der im Lubliner Gefängnis in Haft befindliche ehemalige Abgeordnete und ehemalige katholische Geistliche Okoń hat an den Bischof von Lublin Fulman, ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, daß er sich mit den kirchlichen Behörden auszusöhnen wünsche, da er den Entschluß gefaßt habe, fortan sein Leben ausschließlich der priesterlichen Wirksamkeit zu widmen. Bischof Fulman antwortete ihm, er möge sich in dieser Sache an den für ihn zuständigen Tarnower Bischof Wałęga wenden, der einzig befugt ist, Okoń die über ihn verhängten kirchlichen Strafen zu erlassen und ihn in das Priesteramt wieder einzusetzen. Okoń folgte auch dieser Weisung und hat an den Bischof Wałęga eine Bittschrift gerichtet.

*

Die Stapiński-Leute.

Der Bauernverband (Związek Chłopski), eine Firma bestehend aus dem Abg. Stapiński und seinen drei Getreuen, will im Sejm als Sondergruppe bestehen und nicht im Regierungsblock aufgehen. Die Leute sind eben ein wenig empfindlich. Keineswegs aber unnahbar. Im Gegenteil . . .

Kann eine Minderheitenpartei immer mit der Regierung gehen?

Von Arpad Török-Kovin (Jugoslawien).

Wie auf so manchen Gebieten des öffentlichen Lebens, ergibt sich auch in der Minderheitenfrage ein sonderbares Paradoxon. Die Lage der nationalen Minderheiten wird immer mehr und mehr zu einer Angelegenheit des internationalen Kulturgewissens. Mit den Nachfolgestaaten sind dahingehende Verträge abgeschlossen worden. Das Problem wird durch die Minderheitenkongresse auf der Tagesordnung gehalten. Es befindet sich heute gewissermaßen in dem Unterbewußtsein all jener Faktoren, die in Europa Politik machen. Bei dem Rang, den die Minderheitenfrage in dem geistigpolitischen Leben Europas errungen hat, berührt es eigentümlich, wenn manche Minderheitenparteien der Nachfolgestaaten immer häufiger mit ihren Regierungen stimmen.

Das Programm jeder nationalen Minderheitspartei besteht in der Forderung, daß der Rechtszustand, in dem sich die Minderheit befindet, jenem der Mehrheit angeglichen wird. Ein solcher Unterschied in dem Rechtszustand kann zwei Ursachen haben. Es ist möglich, daß die Gesetze eines Landes weder durch positive Anordnungen noch durch passives Gewährenlassen die minderheitliche Volkspersönlichkeit anerkennen: die Gesetze sind dann ausschließlich auf die Volkspersönlichkeit der Mehrheit zugeschnitten. Die Minderheiten haben keine Schulen, es wird ihnen die Vereinsbildung auf nationaler Grundlage nicht gewährt, ihre Sprache in den lokalen Vertretungen nicht anerkannt und dergleichen mehr. Als Beispiel kann hier Italien gelten. Andererseits gibt es Fälle — und das sind die häufigeren —, daß die Volkspersönlichkeit der Minderheiten durch positive Gesetze anerkannt wird, aber die Durchführung solcher Gesetze auf dem Gebiete der Verwaltung und Rechtsprechung viel zu wünschen übrig läßt. Die Anerkennung der minderheitlichen Volkspersönlichkeiten durch die Minderheitsschutzverträge wurde in die Verfassung der meisten neuen Staaten aufgenommen.

In solchen Staaten besteht das Minderheitsproblem darin, daß die Gesetze des eigenen Landes nicht durchgeführt werden und die Minderheiten der Willkür der Verwaltungsorgane ausgeliefert bleiben. Wie läßt es sich mit dieser Tatsache vereinbaren, wenn in manchen Ländern die Minderheitenparteien wiederholt die Regierung unterstützen? Inwiefern trifft die Regierung für einen bestimmten gesetzwidrigen Zustand die Schuld? In keinem Lande kann es einen gesetzwidrigen Zustand als Dauererscheinung geben, ohne daß hierfür die Regierung voll verantwortlich wäre. Wenn sie nicht dagegen einschreitet, so ist es selbstverständlich, daß sie die volle Schuld trifft. Mit ihr aber auch all jene Parteien, die sie im Parlamente unterstützen. Wenn also eine nationale Minderheitspartei unter solchen Umständen die Regierung oder gar eine Reihe von Regierungen unterstützt, so trifft diese Partei ebenso wie die übrigen Regierungsparteien die Schuld an den bestehenden Zuständen.

Darin liegt aber ein auffallender Widerspruch. Programm und Ideologie einer nationalen Minderheitspartei sind verhältnismäßig eng begrenzt. Ihr Programm erschöpft sich in der Forderung nach Ausgleichung des Rechtszustandes der Minderheit an jenen der Mehrheit. Alles was über diese enge Grenze hinausgeht, kann von einer solchen Partei zwar auch vertreten werden, gehört jedoch nicht zum Wesen und Inhalt einer nationalen Minderheitspartei. Gründung und Bestand einer nationalen Minderheitspartei sind der lebendige Beweis dafür, daß es im Lande entweder keinen einheitlichen Rechtszustand oder aber keine einheitliche Rechtsidee gibt, daß für die Mehrheit eine andere Rechtsidee Geltung hat als für die Minderheit. Wenn aber eine nationale Minderheitspartei denjenigen Faktor unterstützt, der dafür in erster Linie verantwortlich ist, wenn sie dadurch die Verantwortung auch selbst übernimmt, so hat sie sich damit in Gegensatz zu ihrem eigentlichen Wesen und ihrer eigentlichen Aufgabe gestellt.

Es fragt sich nun, warum manche Minderheitenparteien trotz dieses inneren Widerspruches hartnäckig mit der Regierung stimmen? Die Begründung fällt ihnen in der Regel nicht schwer. Sie behaupten, man könne bei einem bestimmten politischen Druck nur dann etwas erreichen, d. h. den Minderheiteninteressen nur dienen, wenn man die Regierung unterstützt. Falls sie nicht diesen Weg gehen, befürchten sie, daß den Minderheiten auch jene geringe politische Bewegungsfreiheit genommen wird, die sie besitzen, und sie dann ohne jede Vertretung dastehen würden. Diese Begründung klingt aber sehr problematisch. Es ist keineswegs erwiesen, daß man irgendein politisches Programm nur mit der Unterstützung der jeweilig Mächtigen verwirklichen kann. Es läßt sich sogar in vielen Fällen nachweisen, daß durch unerschütterliche Opposition, durch folgerichtiges Beharren auf dem vertretenen Rechtsstandpunkt im Enderfolg viel mehr zu erzielen ist als durch Byzantinismus. Die moralische und rechtliche Grundlage irgendeiner Partei stellt einen Machtfaktor dar, der sich eher oder später doch durchsetzt.

Dazu kommt noch etwas anderes. Das Minderheitenproblem ist keine rein staatliche Angelegenheit, es ist vielmehr eine europäische, eine Angelegenheit unserer Kulturepoche. Eine Lösung dieses Problems wird, wie seinerzeit der Übergang vom Absolutismus zum lieberalen Staat, durch eine internationale Bewegung hervorgerufen werden. Wenn aber die unmittelbar Interessierten, die berufenen Anwälte und Ankläger, schweigen, wenn sie, anstatt ihre Stimme zu erheben, das Unrecht selbst sanktionieren, so wird dieser internationalen Kulturbewegung jene Stoßkraft genommen, die allein eine erfolgreiche Lösung des Problems verbürgt.

Graf Bniński — Morawski.

Der „Dziennik Bydgoski" hatte behauptet, der Ministerpräsident hätte den Posten des Posener Wojewoden dem Rittergutsbesitzer Kajetan Morawski in Jurkowo, Kreis Kosten (832 Hektar) angeboten, und hatte hinzugefügt, es sei noch nicht bekannt, ob Herr Morawski das Angebot annehmen werde.

Der „Kurjer Poznański" bestätigt diese Ungewißheit und fügt hinzu, daß noch nicht einmal bekannt sei, ob Herrn Morawski der Posten eines Posener Wojewoden tatsächlich angeboten wurde. Dagegen sei eins positiv bekannt, nämlich, daß Herr Kajetan Morawski, als Wahlkommissar der „Katholischen Wirtschaftsunion" für die ganze Wojewodschaft, die Haupt- und unmittelbare Verantwortung trägt für den durch die Union mit Hilfe des „Dziennik Poznański" herausgegebenen falschen kommunistischen Aufruf, der die Kommunisten mit dem Katholisch-nationalen Lager in Zusammen hang brachte, um das letztere zu kompromittieren. (Das letztere kompromittiert sich ohnedies, und staatszersetzend wirkt es mit seiner völkerverhetzenden Politik nicht weniger als die Kommunisten! D. R.)

Wie der „Dziennik Bydgoski" weiterhin aus informierter Quelle erfahren haben will, soll dem Grafen Bniński der Posten eines polnischen Gesandten am Vatikan angeboten worden sein.

Polen und Persien.

Erklärungen des persischen Außenministers Ansari.

Warschau, 23. März. (Eigene Meldung.) Gestern abend hat der persische Außenminister Ali-Goli-Chan-Ansari, der nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in Warschau heute Polen verläßt, — im Europäischen Hotel die Vertreter der Warschauer Presse empfangen und vor ihnen ein Exposé über die diplomatischen und Handelsbeziehungen zwischen Persien und Polen gehalten.

Minister Ansari wies darauf hin, daß freundschaftliche Beziehungen zwischen Persien und Polen noch vor Jahrhunderten bestanden hatten. Sie wurden nach dem Ins-Leben-treten der unabhängigen polnischen Republik wieder angeknüpft. Vor vier Jahren wurde ein persischer Gesandter bei der polnischen Regierung akkreditiert und gleichzeitig eine polnische Gesandtschaft in Teheran errichtet. Jetzt handelt es sich um die Anknüpfung engerer wirtschaftlicher Beziehungen. Schon vor dem Kriege tauschte Persien mit Rußland Waren im Werte von 300 Millionen Rubel jährlich aus (Metallwaren, Silber gegen Wolle, Teppiche und Gewebe), wovon auf Polen 100 Millionen Rubel entfielen. Seit dem Kriege haben sich diese Handelsbeziehungen sehr gelockert. In der Nachkriegszeit war man anfangs in persischen Regierungskreisen in der Frage einer wirtschaftlichen Annäherung an Polen nicht einig. In letzterer Zeit haben sich die Umstände für eine solche Annäherung günstig gestaltet und der Abschluß eines Handelsvertrages mit Polen kann als bald bevorstehend angesehen werden.

Minister Ansari äußerte seine Zufriedenheit mit dem Ergebnis der in Warschau mit dem Außenminister Zaleski geführten Verhandlungen. Die im Handelsvertragsprojekt vorgenommenen Modifikationen werden sicherlich dazu beitragen, daß der Handelsvertrag vom persischen Parlament ratifiziert werden wird.

Die polnisch-österreichischen Verhandlungen unterbrochen.

Wien, 23. März. (PAT.) Die „Neue Freie Presse" bringt aus österreichischen amtlichen Kreisen die Meldung, daß die handelspolitischen Verhandlungen in Warschau bis jetzt kein Ergebnis gezeitigt hätten. Die Zusammenkünfte der beiden Delegationen hätten sich darauf beschränkt, die gegenseitigen Wünsche entgegenzunehmen. In den Verhandlungen ist eine augenblickliche Unterbrechung eingetreten. Die beiden Delegationen werden die Pause dazu benutzen, ihren Regierungen über die gegenseitigen Forderungen Bericht zu erstatten.

D'e Eisenbahnanleihe.

Warschau, 24. März. (Eig. Meldung.) Hier wird die Ankunft des leitenden Direktors des amerikanischen „Bankers Trust" Mr. Tilney erwartet, der mit der polnischen Regierung Verhandlungen über eine Eisenbahnanleihe führen wird. Bekanntlich hat das Verkehrsministerium einen Investitionsplan für die nächsten acht Jahre ausgearbeitet. Von informierter Seite wird darauf hingewiesen, daß die Hauptschwierigkeit bei den Verhandlungen Tilneys mit der Regierung darin bestehen werde, eine Formel zu finden, die es ermöglichen würde, den Investitionsplan successive, nach Maßgabe der Erfordernisse, zu finanzieren. Die Emittierung der ganzen Anleihe im voraus würde nämlich in anbetracht dessen, daß Geldmittel nur nach Maßgabe des Fortschreitens der Arbeiten notwendig sein werden, die Kosten der Anleihe zu sehr steigern.

Auch die Frage der Kommerzialisierung der Eisenbahnen wird bei den Anleiheverhandlungen mitentscheidend sein. Falls die Verhandlungen Tilneys mit den maßgebenden polnischen Faktoren zu einem günstigen Resultate führen, so wird die Emission der Eisenbahnanleihe von der Gruppe Blair u. Co., Bankers Trust und Chaise National Bank übernommen werden.

Goldankauf der Bank Polski.

Warschau, 24. März. Vor einigen Tagen brachte eine Presseagentur die angeblich vom Vizepräses der Bank Polski Mlynarski stammende Nachricht, daß die Bank Polski im nächsten Monat Gold für etwa 10 Millionen Zloty ankaufen werde. Vizepräses Mlynarski dementierte jedoch diese Nachricht. Heute bringt die „Epoka" folgende aus maßgebender Quelle geschöpften Informationen über die Goldankäufe der Bank Polski:

„Die Bilanz der Bank Polski vom 10. März d. J. hat ein Anwachsen des Goldvorrates um 6 700 000 Zloty nachgewiesen. Dies entspricht ungefähr der Summe von 150 000 Pfund Sterling. Diese Partie Gold hat, soviel bekannt ist, die Bank Polski auf freiem Markt in London angekauft. Außerdem wird die Bank Polski im Zusammenhange mit den Eingängen aus der Anleihe der Stadt Warschau weitere Ankäufe machen, welche sich wahrscheinlich auf 2 Millionen Dollar belaufen werden. Diesmal wird das Gold in Newyork angekauft werden und aller Wahrscheinlichkeit nach ist zu erwarten, daß es zur Stärkung der Goldvorräte des Staatsschatzes nach Warschau gebracht werden wird.

Die Wiedereinführung des Systems der Goldankäufe und die Vermehrung der Goldmenge der Schatzkammer der Bank Polski hängt zusammen mit der Wahrung der im Stabilisierungsplan festgelegten Prinzipien und des neuen Statuts der Bank Polski. Danach muß die Bank Polski eine Golddeckung für mindestens 30 Prozent des Banknotenumlaufs und der Girorechnungen haben. Der jedesmalige Goldvorrat, der dieser 30-Prozent-Deckung entspricht, muß mindestens zu $2/3$ in der Schatzkammer in Warschau niedergelegt sein. In Anbetracht dessen, daß der Aufkauf der Eingänge aus der Warschauer Anleihe die Verpflichtungen der Bank um 70 Millionen Zloty vermehren wird, muß die Bank Polski ihren Goldvorrat durch den Ankauf neuer Partien im Auslande vermehren.

Die innere Lage Rumäniens.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten Vintila Bratianu.

Bukarest, 23. März. PAT. Ministerpräsident Bratianu entwickelte Vertretern der Parteien der Parlamentsmehrheit ein Bild über die politische Lage. Zunächst kritisierte er die Tätigkeit der Nationalen Bauernpartei im Auslande in der letzten Zeit. Die Delegierten dieser Partei hätten eine gewisse bekannte Persönlichkeit aufgesucht. (Gemeint ist Prinz Karol. Die Red.) Der Ministerpräsident betonte bei dieser Gelegenheit, die gegenwärtige Regierung sei entschlossen, zum Wohle des Landes an der verfassungsmäßig festgesetzten Rechtsordnung festzuhalten. Dank den Opfern, die das Land gebracht hat, habe die liberale Regierung es verstanden, Bedingungen zu schaffen, welche die unumgängliche Stabilisierung der inneren und äußeren Lage des Landes gestatten.

Der Premier stellte fest, daß die Feinde Rumäniens sich die Aktion der Bauernpartei zunutze machen, indem sie sich mit den Kommunisten verbinden, die in anderen Ländern wie z. B. in Frankreich unschädlich gemacht, ihr Tätigkeitsfeld nach Rumänien zu verlegen sich bemühen. Als letzthin ein Vertreter der Bauernpartei Bratianu den Vorschlag machte, er solle im Namen des Patriotismus seinen Posten an Maniu abgeben, habe der Premierminister erwidert, er müßte kein Gewissen haben, wollte er das verantwortliche Amt im Lande denen abtreten, die seine Existenz bedrohen.

Weiter teilte der Ministerpräsident mit, er habe ein Telegramm über die Regelung der Kriegsschulden Rumäniens an Frankreich erhalten, wobei man dank der Unterstützung Poincarés die Gesamtsumme der Schulden von 300 Millionen auf 175 Millionen Lei herabgesetzt habe. Bratianu dankte dem französischen Ministerpräsidenten für die Unterstützung und betonte, diese Tat Frankreichs sei ein Beweis dafür, daß Rumänien nicht verlassen dastehe, sondern sichere Freunde habe. Der Premierminister erklärte ferner, er habe ein Telegramm von Titulescu erhalten, in welchem festgestellt wird, daß der einmütige Protest des ganzen Landes gegen die Entscheidung in der Optantenfrage in Genf einen großen Eindruck hinterlassen habe.

Zum Schluß sprachen die Minister Lupu und Argetoianu, wobei der Kammerpräsident der Regierung die Versicherung abgab, daß die Mehrheit ihr ergeben und zur Zusammenarbeit bereit sei.

*

Griechisch-rumänisches Freundschaftsbündnis.

Genf, 23. März. Am Mittwoch abend wurde hier ein griechisch-rumänisches Freundschaftsbündnis abgeschlossen, das vom Minister Titulescu und vom Vertreter Griechenlands unterzeichnet wurde. Dieses Traktat ist von großer Wichtigkeit, enthält es doch ein Abkommen über den Nichtangriffspakt und die schiedsgerichtliche Beilegung von Konflikten. Das Bündnis setzt sich aus einer Einleitung zusammen, in der die griechisch-rumänische Freundschaft betont wird, ferner aus 36 Paragraphen. Aufgebaut ist das Traktat nach dem Muster des Locarno-Vertrages und es soll nicht im Widerspruch stehen mit den Traktaten sowohl Griechenlands als auch Rumäniens mit anderen Staaten.

Der kleine Mussolini.

Kowno, 23. März. Das litauische amtliche Organ „Lietuvos Aidas" bringt eine sensationelle Nachricht, nach welcher Woldemaras sich entschlossen habe, den Parlamentarismus in Litauen endgültig zu liquidieren. Anstelle der bisherigen Volksvertretung beabsichtige er drei Kammern ins Leben zu rufen: eine Handels-, eine Landwirtschafts- und eine Arbeiterkammer. Aus diesen drei Kammern und deren Vertretern soll sich der neue Staatsrat zusammensetzen. Außerdem will Woldemaras eine höhere Kammer ins Leben rufen, die sich aus Sachverständigen und Juristen zusammensetzt, welche von der Regierung ernannt werden. Die höhere Kammer soll die Rechtsnormen in Gestalt von Gesetzen auf Grund der Wünsche und Beschlüsse der niederen Kammer ausarbeiten, die sich aus Vertretern der Landwirtschaft, der Kaufmannschaft und der Arbeiterschaft zusammensetzt.

Die Staatszeitung für Posen und Pommerellen.

Posen, 24. März. (PAT.) Gestern ist hier die erste Nummer der Staatszeitung unter dem Titel „Gazeta Poznańska i Pomorska" erschienen. Hauptschriftleiter ist der ehemalige Gesandte der Republik in London und Washington Dr. Władysław Wróblewski.

Frühjahrstagung des Landbundes „Weichselgau".

(Von unserm nach Graudenz entsandten Redaktionsmitglied.)

Zweiter Tag.

Graudenz, 23. März.

Der zweite Tag der Frühjahrstagung des Landbundes „Weichselgau", an dem die Vorträge um ½10 Uhr ihren Anfang nahmen, wurde durch einen Vortrag von Dr. Woermann-Danzig über landwirtschaftliche Organisations- und Rentabilitätsfragen eröffnet. An Hand von Lichtbildern ging der Redner zunächst auf die Getreidepreisschwankungen in der letzten Getreidesaison ein und schilderte kurz die Tendenz der Weltmärkte. Von besonderem Interesse waren sodann seine Ausführungen über Vergleiche der Viehhaltung, insbesondere der Schweinezüchtung in Deutschland und hier. Die Rentabilitätsfrage spielt ja gerade in diesem Zweige der Landwirtschaft eine große Rolle für die deutsch-polnischen Verhandlungen. Die Schweinezüchtung kann sich nur dann rentabel gestalten, wenn ein genügend großer Kartoffelüberschuß im Lande vorhanden ist. In Polen ist das in sehr starkem Maße der Fall, und nach Abzug des Bedarfs der Bevölkerung und der zur industriellen Verarbeitung benötigten Mengen verbleiben hier noch immer 8 Millionen Tonnen Kartoffeln als Überschuß. So kommt es auch, daß die Rentabilität der Schweinezucht in Polen ganz bedeutend größer ist als in Deutschland. Da in beiden Ländern die Schweinezucht stark entwickelt ist, sind die Gegensätzlichkeiten in dieser Frage also hauptsächlich auf eine Absatzkrise für Vieh zurückzuführen. Um beispielsweise den englischen Markt aufzusuchen, dazu reicht die polnische Viehproduktion noch nicht aus.

Wofür aber ohne weiteres Absatz gefunden wird, sind landwirtschaftliche Produkte wie Butter, Käse, Eier usw. Die Preise für diese Produkte gleichen sich auch in Polen selbst immer mehr den Weltmarktpreisen an, ued hier dürfte eine verstärkte Produktion recht beachtliche Mehrerträge liefern.

Mit Hilfe eines umfangreichen, auf die Leinwand projektierten statistischen Materials erörterte dann Dr. Woermann auch Produktions- und Rentabilitätsfragen auf allen anderen Gebieten der Landwirtschaft. Der starke Beifall am Schluß seines Vortrages bewies, auf wie großes Interesse seine Ausführungen bei den Zuhörern gestoßen waren.

An Stelle des durch Einreiseverweigerung durch das polnische Konsulat in Königsberg am Erscheinen verhinderten Prof. Dr. Lang hielt Dr. Herbst aus Danzig einen Vortrag über Fragen der Milchproduktion. Seine Ausführungen befaßten sich sowohl mit Fragen der vorteilhaftesten Aufzüchtung des Viehs, wie ganz besonders mit der günstigsten Art der Milchproduktion. Besonders für die Viehzüchter war auch dieser Vortrag von großem Interesse und Dr. Herbst erntete reichen Beifall.

Durch einige abschließende Worte des Vorsitzenden des Landbundes „Weichselgau" von Detmering wurde die Frühjahrstagung sodann geschlossen.

Alle Teilnehmer werden zweifellos eine Reihe wertvoller Anregungen von der Tagung mit nach Hause genommen haben. So wird die Teilnahme — mag sie auch einigen Zeitverlust in der Wirtschaft gebracht haben — sich dennoch bezahlt machen und zum Besuch auch aller zukünftigen Tagungen anregen. Hoffentlich wird im nächsten Jahre kein so großer Verlust zu beklagen sein, wie es in diesem der Fall war: die Mitglieder des Landbundes Schulrat Daczko und Rittergutsbesitzer von Plehn waren aus den Reihen der Lebenden geschieden. Ihr Andenken konnte zu Beginn der Tagung nur durch Erheben von den Sitzen geehrt werden, verbleiben wird es aber in den Herzen aller Landbundmitglieder für immer.

Pommerellen.

24. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Vom 24. bis 30. März Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße. *

O **Wie gehetzt wird.** Der Mühlenpächter Emil Jahns aus Młyn Michale bei Graudenz hatte von dem Mühlenbesitzer Grunatowicz aus Otłoszyn bei Thorn dessen neue Wassermühle mit 70 Morgen Land für 64 000 Zloty durch Privatvertrag gekauft. Die Übernahme sollte mit gänzlicher Auszahlung am 1. April erfolgen. Nachdem nun der deutsche Käufer sich mit großen Unkosten das Kaufgeld besorgt hatte, hat Grunatowicz sein Grundstück für 62 000 Zloty an einen Herrn Rogacki aus Piecki verkauft, weil Jahns deutscher Nationalität ist und weil das „Słowo Pomorskie" in der von ihm gewohnten Weise den guten Ruf des Käufers in ganz besonders scharfer Weise öffentlich angriff. Dadurch eingeschüchtert, widerrief Grunatowicz den Verkauf und will nach Ostern den notariellen Kaufvertrag mit Rogacki abschließen. Ein Beweis dafür, mit welchen Mitteln man gegen die Rechte der Bürger deutscher Junge offen und geheim arbeitet. Das Grundstück war früher deutscher Besitz, keine Ansiedlung und auch von der Bauernbank nicht beliehen. *

× **Zu einem gemütlichen Beisammensein** waren am Mittwoch abend im Gemeindehause die Vertrauensmänner, sowie die sonst an der Durchführung der Sejm- und Senatswahlen aktiv beteiligt Gewesenen vereinigt. Rechtsanwalt Partikel, der Leiter der Veranstaltung, gab in seiner Eröffnungsansprache seiner Freude über die durch regste Arbeit und treuestes Zusammenhalten erzielten Wahlerfolge Ausdruck, warf einen Rückblick auf Verlauf und Gestaltung des Wahlaktes, dankte allen, die sich um die Ausführung der vielen mit den Wahlen verbundenen Pflichten und Mühen verdient gemacht haben, und forderte zu weiterem festen Zusammenschluß der deutschen Volksgenossen auf. Sein Appell, nach getaner Arbeit jetzt einige Stunden dem Frohsinn und der munteren Laune zu widmen, fand lebhaftesten Widerhall. Beim Gesang unserer alten, schönen Kommerslieder, heiteren Deklamationen durch Vertreter der jüngeren Generation und angeregtester Unterhaltung herrschte die fröhlichste Stimmung, erhöht durch mancherlei Ansprachen, in denen das Dankgefühl gegenüber den Volksgenossen, die für das hohe Ziel eines guten Wahlresultats sich mit solch bewundernswertem Eifer eingesetzt haben, noch zu besonderem Ausdruck kam. So fanden die Verdienste des geschäftlichen Leiters der Wahlvorbereitungen, des unermüdlichen jungen Schlepper, des umsichtigen Vorsitzenden. der Mitglieder des Wahlausschusses, der bewährten Führer der deutschen Volkstums unserer Stadt die gebührende Anerkennung. Immer wieder klang aus den Reden die Liebe und Treue zur deutschen Volksgemeinschaft, zur Heimat, das Gelöbnis zu engstem Zusammenschluß, zur Förderung der Belange des deutschen Volkstums durch ungetrübteste Einigkeit heraus. Es wurde der Wunsch laut, öfters solche, die Volksgenossen immer fester aneinander kittende Zusammenkünfte zu veranstalten und damit der Sache unseres Deutschtums wesentlich zu dienen. *

× **Aus dem Gerichtssaale.** Die 1. Strafkammer des Bezirksgerichts verhandelte gegen den 21jährigen Bronisław Lewandowski und den 19jährigen Arbeiter Franz Kak aus Ebensee, Kreis Schwetz. Beide brachen gemeinsam am 13. November 1927 auf dem Gut Ebensee ein und stahlen 175 Kilogramm Weizen aus dem Speicher, den sie gewaltsam öffneten. Weiter entwendeten sie drei Tage später auf dieselbe Weise 135 Kilogramm Weizen. Die Angeklagten, die geständig sind, wurden zu je vier Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. — Der Landwirt Franz Cieminski und der Arbeiter Jan Czartowski, beide aus Tuschin, Kreis Schwetz, waren angeklagt; die Veronika Wiśniewski daselbst mit einem Taschenmesser geschlagen und verletzt zu haben. Das Urteil lautete auf je drei Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist. *

× **Beim Brande verletzt.** In Fürstenau, Kreis Graudenz, brach am Mittwoch im Wohnhause des Besitzers Gemski Feuer aus, durch welches das Gebäude in Asche gelegt wurde. Bei den Rettungsarbeiten trugen G. und seine Ehefrau schwere Brandwunden davon, so daß die Verletzten ins Graudenzer Krankenhaus geschafft werden mußten. Von hier konnte die Frau G. nach Anlegung eines Verbandes sofort wieder entlassen werden. Die Verletzungen ihres Gatten sind schlimmerer Natur, so daß er im Spital verbleiben mußte. *

× **Ein dreister Schwindler** treibt seit einiger Zeit hier sein Unwesen. Er gibt sich als Einkassierer des Volkslehrervereins aus, zieht Vereinsbeiträge ein und sammelt freiwillige Gaben. Vom Verein wird aber, wie er bekanntgibt, nur der Museumskastellan mit der Einsammlung der Beiträge beauftragt. Es handelt sich somit bei dem unbekannten Sammler um einen Betrüger, vor dem gewarnt sei. *

× **Die große Schaufensterscheibe zertrümmert** wurde abends im Laden des Fleischermeisters Tomaszewski in der Unterthornerstraße. Ein angetrunkener Mann wurde von einem Vorübergehenden angestoßen, verlor das Gleichgewicht und fiel in die Scheibe, wobei er sich erhebliche Verletzungen zuzog. Der Ladenbesitzer erleidet keinen Schaden, da die Scheibe versichert ist. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Pünktlich 8 Uhr beginnt am Montag, den 26. d. M., das Konzert der Kammersängerin Lula Mysz-Gmeiner. Da nach Beginn des Konzertes die Saaltüren geschlossen werden, empfiehlt es sich, zeitig zu kommen. Es wird nicht oft ein so außergewöhnlicher Kunstgenuß geboten; es sollte ihn sich niemand entgehen lassen. Billettverkauf bei Kriedte und an der Abendkasse. (4114 *

Thorn (Toruń).

—dt **Die Wahl des Vizestadtpräsidenten** wurde auf der letzten Stadtverordnetensitzung nicht positiv erledigt; man wählte eine Kommission, welche die Bewerbungen prüfen und zur nächsten Sitzung die endgültige Wahl vorbereiten wird. * *

—* **Justizrat Schlee †.** Ganz plötzlich und unerwartet entschlief am 19. d. M. zu Berlin-Tempelhof, Berlinerstraße

Thorn.

Nr. 51, der Justizrat **Bernhard Schlee** im Alter von fast 72 Jahren. Der Verstorbene war eine weithin bekannte Persönlichkeit und hat sich um seine Heimatstadt große Verdienste erworben. Im Stadtparlament, dessen Vorsteher er lange Jahre war, und als Reichstagsabgeordneter des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen hat er in nie ermüdender Tätigkeit für seine Heimat gewirkt. Nach der Umwälzung siedelte er nach Berlin-Tempelhof über, wo er bis zum letzten Tage noch eine reiche Tätigkeit entfaltete. Die Beerdigung fand am 23. d. M. unter großer Beteiligung der abgewanderten Landsleute statt. * *

—dt. **Eine Holzauktion** findet am 27. März im Restaurant Jakubowski, Culmer Chaussee 53, statt. Zum Verkauf gelangt Brenn- und Nutzholz aus den Förstereien Sängerau und Schloß Birglau. * *

—dt. **Bildung eines Dränageverbandes.** Der Starost beruft auf den 10. April um 10 Uhr vorm. im Restaurant Boniecki in Bruchnowo als Regierungskommissar eine Sitzung ein zwecks Errichtung einer Bacheregulierungsgesellschaft (Dränageverband). Alle Interessenten müssen zu dieser Sitzung erscheinen, da die gefaßten Beschlüsse für alle maßgebend sein werden. Die Bildung dieses Dränageverbandes findet eventl. zwangsweise statt. * *

‡ **Marktbericht.** Nach der unfreundlichen Witterung der letzten Markttage herrschte am Freitag schönes mildes Frühlingswetter, das Sehnsucht und Hoffnung auf eine endgültige Besserung erweckte. Wegen der großen Eierausfuhr zum Osterfest waren Eier diesmal verhältnismäßig wenig angeboten. Der Preis hatte dafür etwas angezogen und betrug 2,20—2,40 pro Mandel. Butter kostete nach wie vor 2,80—3,40 pro Pfund. Auf dem Gemüsemarkt war wieder eine Neuheit zu verzeichnen: Rhabarber, zum Pfundpreis von 1,50 und somit für gewöhnliche Sterbliche unerschwinglich. Ferner gab es Radieschen und Kopfsalat zu 0,30, Petersilie und Schnittlauch zu 0,10, das übrige Gemüse zu den bekannten Preisen. Veilchensträußchen und Osterruten fanden mit 0,10 pro Stück guten Absatz. An Geflügel gab es hauptsächlich Suppenhühner zu 5—7,00 und Tauben zu 0,80—1,20. Auf dem Fischmarkt herrschte bei unveränderten Preisen diesmal wieder sehr reges Leben. Unter den Räucherfischen gab es auch geräucherte Pomucheln zu 1,50 pro Pfund. Als „Sensation" wurde am Eingange zur Stadtsparkasse ein Schuhflicker und Ausschreier angestaunt. * *

† **Der letzte Vieh- und Pferdemarkt** am Donnerstag war beschickt mit 277 Pferden, 51 Stück Rindvieh, 7 Fettschweinen, 79 Läufern und 112 Ferkeln. Ziegen waren nicht aufgetrieben. Man notierte folgende Preise: Ältere Pferde 75—150, Arbeitspferde 400—500, Wagenpferde 650—850, bessere und Zuchttiere 900—1200 Złoty; ältere Kühe 250—350, Milchkühe 450—600 Złoty; Fettschweine pro 50 Kilogramm Lebendgewicht 75—85, Läufer unter 35 Kilogramm 40—50, über 35 Kilogr. 50—60 Złoty; Ferkel pro Paar 40—55 Złoty. * *

Graudenz.

Kenner trinken das berühmte

Okocimer Bier

Hell (Pilsner) — Dunkel (Export) -- Porter

Unsere Vertretung für die Kreise Graudenz, Schwetz, Culm, Mewe hat die Firma MARCHLEWSKI & ZAWACKI, Grudziądz, Tel. 104 übernommen.

Ab 1. April regelmäßige Belieferung durch Autos aller an den Hauptstraßen gelegenen Orte. Evtl. Anfragen sind an nebengenannte Firma zu richten. 4683

Browar Jana Goetza w Okocimie

Brauerei Johann Goetz, Okocim

Qualitätswaren

zu unerreicht billigen Preisen

leiten unser Frühjahrsgeschäft ein und werden auch Sie überzeugen, daß wir die beste Einkaufsstelle am Platze darstellen.

Frühjahrsmäntel aus Kasha, aparte Farben	zł 115.—	**80.—**
Kasha Mouline auf Seide	zł 200.— 180.—	**140.—**
Damen-Sport-Fasson aus Ia Herren Gabardin	zł 140.— 100.—	**75.—**
Frühjahrskleider aus Popelin	zł 28.—	**20.—**
prima Rips, prima Kasha	zł 90.— 65.—	**45.—**
Herrenmäntel aus Gabardin	zł 135.— 110.—	**100.—**
prima Sport	zł 175.—	**130.—**
Beinkleider	zl 65.— 45.— 20.—	**14.—**

Stoffe hervorragende Qualitäten in Rips und Kasha

Konfektionshaus 4669

Hugo Schmechel & Söhne, A. G.

GRUDZIĄDZ, Wybickiego 2/4

TRAURINGE in jedem Feingehalt am Lager 3224
Paul Wodzak, Toruńska 5

Empfehle meine **Wäscherei, Plätterei, Gardinenspannerei. Zapien**, ul. Szkolna 9.

STOFFE

für Anzüge, Paletots, Mäntel u. Kostüme.

Alle Schneiderartikel, Futtersachen u. Aermelfutter etc. komplett

Zur Frühjahrs- und Sommersaison sind Transporte aus Bielitz eingetroffen. 4213

Kammgarne für Herren-Sommeranzüge, welche man auch das ganze Jahr tragen kann, sowie Stoffe für Herrenpaletots, Kammgarnstoffe für Fracks, Smockings u. Jacketts.

In Damen-Stoffen große Auswahl

für Kleider, Mäntel u. Kostüme. Große Auswahl in Fabrikresten. Verschiedene Stoffe von den billigsten bis zu den teuersten.

„MARTA", Grudziądz

Inh. **Marta Lipowska**, Lipowa 33, I. Et. (Eing. ul. Kilińskiego).

Anmerkung: Die Preise sind bedeutend niedriger als in Läden und Magazinen, da der Verkauf in der Privatwohnung.

Lauter gedruckte Angaben



auf den Schnitteilen selber — dies ist der große Vorzug beim neuen

„sprechenden" ULLSTEIN-SCHNITT

Durch diese seine „Sprache", durch lauter deutliche Angaben sagt er einfach Alles: Was ein Schnitteil vorstellt, ob Tasche oder Kragen, ob Ärmel oder Gürtel! Wie ein Teil an den anderen gehört, wo er anzusetzen ist! Wie man den Stoff behandeln muß, wo man ihn in Falten legen, wo man säumen und einreihen muß. So hat auch die Ungeübte volle Sicherheit, daß sie ihren Stoff nicht unnütz verschneidet. Wählen Sie eines der 2000 neuen Frühjahrsmodelle bei:

W. Korzeniewski Tow. Akc.

Grudziądz, Rynek (Markt) 22-24. Tel. 898.

Größtes Modellhaus Pommerellens. 4492

Streichfertige Oelfarben und
Trockene Farben für Kalk, Leim und Oele
Mineralfarben (Kasinat für Fassadenanstrich von Krankenhäusern und Kasernen)
Lacke-Pinsel-Kopalharzkitt (f. Linoleum auf Zement)
Schablonen-Abzugspapier-Leim
Glaserkitt (rein Leinölfirniss)

sowie **alle Malerbedarfsartikel** liefert in jeder gewünschten Menge und Preislage: 4618

Paul Marschler, Grudziądz

Tel. 517. **Plac 23 Stycznia 18.** Tel. 517.

Wäsche

Leinen — Baumwollstoffe
Stickereien
Erstlingswäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Handtücher
Taschentücher
Oberhemden
Kragen, Krawatten
Hosenträger
Trikotagen
Strümpfe
Sport-Jacken
Sport-Westen

3215 Betten, Bettfedern, Daunendecken

Richard Hein

Grudziądz, Rynek 11 Telefon Nr. 300

Wäsche-Ausstattungsgeschäft

Eigene Anfertigung im Hause.

Moritz Maschke
Grudziądz
Bańska 2 Tel. 351

Familien-Anzeigen
Handels-Drucke
rasch / gut / billig
3343

Jede Dame
gebraucht jetzt nur noch
Lehmann's
Augenbrauen-Farbtonverstärker.
Spielend leichte Anwendungsform.
Licht- und waschecht.
Der schmierende Augenbrauenstift nicht mehr nötig.
Erhältlich in Drogerien, Friseurgeschäften und Parfümerien. 2391

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 438.

Hotel Königlicher Hof. Tel. 76 u. 323.
Dienstag, den 27. d. M., ab 8 Uhr:
Sonderkonzert
Wiener Abend 4674
Kapelle **W. Jędrychowski.**

Spezialist für Bubenkopfschneiden
Ondulieren
Massage
Kopfwäsche 3014
Im Herrensalon:
Elektr. Haarschneiden.
A. Orlikowski,
Ogrodowa 3,
am Fischmarkt.

Kontor, sowie größere Lagerräume

inmitten der Stadt, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sind zu vermieten. Gefl. Off. unter L. 4672 an d. Geschäftsst. A. Kriedte, Grudziądz.

Habe abzugeben zur Saat
mehrere tausend Zentner
Modrow's Industriekartoffeln
2. Absaat, anerkannt von der Izba rolnicza.
Stockmann, 3568
Olszewko b. Przepałkowo, pow. Sępólno.

Schwetz.

E. Caspari
Schreibwarenhaus
Telef. 70. **Świecie n. W.** Gegr. 1886.

Echte Quedlinb. Originalsaat.

Gemüsesamen-Blumensamen
garantiert sortenecht
bei höchster Keimfähigkeit
Grassamen Ia (Tiergartenmischung)
Runkelsaat, Eckendorfer, offerieren
Fa. Geschw. Haedeke
Blumenhaus, Gärtnerei
Grudziądz, 3359
Jozefa Wybickiego 37. (Marienwerderstr.)

Gute Saat, gute Ernte.

Wenn bis
nachmittags 4 Uhr
die Anzeigen-Aufträge für die
Deutsche Rundschau bei der **Hauptvertriebsstelle**
Arnold Kriedte, Mickiewicza 3
aufgegeben werden, können die Anzeigen **bereits in der am nächsten Tage nachmittags 5 Uhr zur Ausgabe** gelangenden Nummer erscheinen.

Die Deutsche Rundschau ist die verbreitetste deutsche Zeitung in Polen. Anzeigen und Reklamen jeder Art finden daher die größte Verbreitung und verbürgen guten Erfolg.
Deutsche Rundschau in Polen.

Pianinos
nur erstkl. deutsche Fabrikate darunt. noch Vorkriegsinstrumente, hat stets in größter Auswahl
W. Bienert, Pianofabrikant
Chełmno (Pomorze) Gegr. 1891 3217
Reparatur-Werkstätte u. Klavierstimmen.

KINO APOLLO
Die schwarze Venus
Drama in 10 Akten
Nach dem berühmten Roman von
Maurice Decobra.
In der Hauptrolle: **Josechine Baker**
die Erfinderin des Charleston, ruhmvoller Stern der europäischen Großstadttheater, die reizende, charmante Mulattin.
Regie: Mario Nalpas u. Henri Etievant.
Entzückender Luxus der Ausstellung.
Herrliche Landschaften der tropischen Gegenden. 4668

Das **Konzert** der weltberühmten
Kammersängerin
Lula Mysz-Gmeiner
am Flügel
Walther Welsch
am Montag, dem 26. März 1928
im **Gemeindehause** beginnt
pünktlich 8 Uhr.
Nach Beginn des Konzertes werden die Saaltüren geschlossen.
Eintrittskarten in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3 und an der Abendkasse. 4115

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Sonntag, den 25. März 1928
nachmittags 3 Uhr im Gemeindehause
Fremden- u. Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen zum letzten Male!
„Zwölftausend"
Schauspiel in 3 Akten von Bruno Frank.
Eintrittskarten im Geschäftszimmer, Mickiewicza Nr. 15. Telefon Nr. 35. 4074

Papier-Abfälle
in Ballen gepreßt verkauft und bittet um Angebot
Arnold Kriedte,
Grudziądz.
4676 ul. Mickiewicza.

Gut möbliertes
Zimmer
an soliden Herrn oder Dame ab 1. April zu vermieten.
4673 Ul. Groblowa 21.

Ein großes, eleg. möbl
Zimmer
an einen od. zwei bess. Herren zu vermieten.
Steinborn, 4592
Tusz. Grobla 2.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 71.

Bromberg, Sonntag den 25. März 1928.

Ein deutscher Europa-Amerika-Flug?

Nach wie vor ein Spiel mit dem Tode.

Hinchcliffe, das 17. Opfer des Atlantik, hat das Thema des Ozean-Fluges wieder neu aufleben lassen. In Paris und Berlin erweckt der mißlungene englische Versuch neue Vorbereitungen. In Berlin ist es der Nachtflugleiter der Luft-Hansa, der von den früheren Ozean-Flugversuchen bekannte Hauptmann Köhl, der sich mit dem Gedanken eines Ozeanfluges trägt. Er wird seinen Weg voraussichtlich über Irland und Neufundland nehmen, also die kürzeste Strecke benutzen. Begleiten wird ihn der ebenfalls bekannte Pilot Loose.

Zu diesem Plan des Hauptmanns Köhl wird noch mitgeteilt, daß der eigentliche Besitzer und Unternehmer des Fluges Freiherr v. Hünefeld vom Norddeutschen Lloyd ist. Wie er mitteilen läßt, hat er als völlig unabhängiger Privatmann das Flugzeug „Bremen" von den Junkers-Werken gekauft. Ferner verlautet, daß der Flug bereits in den nächsten Tagen gewagt werden soll. Die Lufthansa hat jede Beteiligung an dem Unternehmen abgesagt.

Wir sind in der Lage, zu der obigen Meldung von den neuerlichen deutschen Vorbereitungen zu einem Ozeanflug im Folgenden zu veröffentlichen,

was ein Fachmann dazu sagt.

Der Leiter der Flugwetterwarte Berlin **Dr. Noth** äußert sich wie folgt:

Kaum hat das neue Jahr die ersten schönen Tage gebracht, so beginnt auch schon wieder die Vorbereitung für neue Ozeanflüge, ja hat sogar der erste Versuch schon wieder zwei Opfer gekostet. Die große Zahl der Opfer kennzeichnet das ganze Unternehmen als derart waghalsig, daß man eigentlich annehmen sollte, der gesunde Menschenverstand allein müßte genügen, um bei den augenblicklich vorhandenen Mitteln von weiteren Versuchen absehen zu lassen. Das ist aber leider nicht der Fall! — Man muß nämlich zugeben, daß mit der Zahl der verunglückten Versuche, mit der Erkenntnis der gewaltigen Größe des Wagnisses auch die Größe des Erfolges für denjenigen wächst, dem die Tat als erstem gelingt. Wohl ist die Tat dem gesunden Menschenverstand nach nicht zu verantworten, aber das war auch bei Lindbergh und Chamberlin nicht der Fall und doch wurden beide als Heroen gefeiert, wie auch derjenige, dem zuerst der Flug in umgekehrter Richtung gelingt, auf beiden Seiten des Atlantik mit Ehren und Geschenken überschüttet werden wird.

Welches sind nun überhaupt die Schwierigkeiten, welche dem Gelingen entgegenstehen? — Nun, dieselben sind mannigfacher Art. Da ist zuerst der Motor! — Der Flugmotor ist so gearbeitet, daß er bei möglichst geringem Gewicht eine möglichst hohe Leistung aufweist. Alle Teile sind deshalb aus dem widerstandsfähigsten Material hergestellt, das aber nur in einer Stärke verwandt wird, daß der Verschleiß verhältnismäßig rasch erfolgt, zumal von einem Flugmotor gewaltige Leistungen verlangt werden. Bleibt aber der Motor stehen, so muß das Flugzeug im Gleitflug heruntergehen. Wenn es vorher sehr hoch war, so dauert es bestenfalls fünf Minuten, bis es auf dem Wasser aufsetzt. Ist es ein Landflugzeug und sind die Benzintanks noch ziemlich gefüllt, so wird es durch das Motorgewicht sofort nach unten gezogen. Sind dagegen die Tanks zum großen Teil schon leer, so kann es sich wohl eine Zeitlang auf dem Wasser halten, wird aber bald durch den Wellengang zerschlagen. Ein neuer Start vom Wasser aus ist natürlich ausgeschlossen! — Wie sieht es aber nun mit einem Wasserflugzeug aus? — Hier muß man einen Unterschied zwischen dem Schwimmerflugzeug und dem Flugboot machen. Bei einigermaßen Seegang wird das erstere bei der Berührung mit der bewegten Wasseroberfläche schon seine Schwimmer verlieren, dann ist es nicht besser daran wie das Landflugzeug. Bei schwachem Seegang, der allerdings in den hier in Betracht kommenden Teilen des Atlantik außerordentlich selten ist, wäre es denkbar, daß man mit der Maschine auf das Wasser niedergeht, den Motor repariert und danach den Flug fortsetzt. Das ist allerdings nicht viel mehr als Theorie! Besser ist es schon mit den Flugbooten. Es sind ja Fälle bekannt geworden, bei welchen Flugboote im Wasser auch stärkerem Seegang des Atlantik standgehalten haben, doch bedeutet die Landung bei dem meist recht starken Seegang des Atlantik unserer Breiten auch schon ein erhebliches Risiko. Aber die Verwendung von Wasserflugzeugen hat noch einen anderen, sehr großen Haken, man kann ihnen nämlich nicht so viel Betriebsstoff aufladen, wie der Flug über die große Strecke erfordert. Wasserflugzeuge „kleben" sozusagen an der Oberfläche, beim Start müssen sie fast losgerissen werden. So geeignet sie also an und für sich für die Aufgabe wären — beim Nonstop-Flug scheiden sie aus.

Aber warum nimmt man keine mehrmotorigen Maschinen, Flugzeuge, die wegen ihrer Zuverlässigkeit im regelmäßigen Verkehrsflug bekannt sind und die beim Ausfall eines Motors doch noch mit den übrigen weiterfliegen können, bis sie das Ziel erreicht haben oder bis Hilfe in der Nähe ist? Vielleicht ist man in einigen Jahren so weit, daß man diese Maschinen dazu benutzen kann, augenblicklich geht es noch nicht. Aus konstruktiven Gründen werden die Flugzeuge nämlich mit der zunehmenden Größe immer unwirtschaftlicher. Auch eines der heutigen mehrmotorigen Verkehrsflugzeuge könnte für einen Nonstop-Flug nicht die nötige Betriebsstoffmenge laden. Es bleibt also tatsächlich nur das einmotorige Landflugzeug für das Unternehmen übrig — vorausgesetzt, daß man nicht doch lieber auf den Flug in einem Stück verzichtet und ihn vielmehr in einigen Etappen durchführt (einige Anregungen über Wasserflugzeuge mit abwerfbarem Fahrgestelle sind wohl konstruktiv nicht durchführbar und hier deshalb außer Betracht gelassen).

Nachdem hier die Schwierigkeiten des Motors und des Flugzeuges gestreift sind, sollen nun die Wetterschwierigkeiten näher betrachtet werden. Diese sind in der Tat außerordentlich groß. Schon oft ist gelegentlich verunglückter Ost-Westflüge in den Tageszeitungen darauf hingewiesen worden. Die gemäßigten Breiten sind nun einmal die Zone vorherrschender Westwinde, die eigentlich fast immer vorhanden sind, selbst dann, wenn wir unten unmittelbar über dem Erdboden bzw. der Wasserfläche Ostwind feststellen. Dann weht der Westwind nämlich in der Höhe über der Ostwindschicht, die ihn nur vorübergehend verdrängt hat. Wenn deshalb eine von Amerika zu uns fliegende Maschine Ostwind, also Gegenwind findet, so braucht sie meist nur in 1000 oder 2000 Meter Höhe zu gehen, um wieder Rückenwind oder doch Abnahme des Gegenwindes zu finden. Bei den Flügen in umgekehrter Richtung gibt es so etwas nicht. Im Gegenteil: Ist unten Gegenwind, also Westwind, und der Führer zieht hoch, so findet er in der Höhe auch weiterhin Westwind, dessen Stärke mit der Höhe außerordentlich zunimmt. Er muß dann also schon unten bleiben! Der Westwind steht in Zusammenhang mit einem Tiefdruckgebiet, das jahraus, jahrein nach den Monatsmittelwerten bei Island zu finden ist. Nur vorübergehend wird es auf kurze Zeit verdrängt. Dann liegt dort hoher Luftdruck, der unter besonderen Umständen für einige Tage eine von Europa bis Nordamerika reichende Oströmung schafft. Das ist die Wetterlage, welche der Ozeanflieger abwarten muß. Dann addiert sich die Windgeschwindigkeit von vielleicht 40 Kilometerstunden zu seiner eigenen von etwa 140 Kilometerstunden, so daß er 180 Kilometerstunden hat, während sie sich bei Gegenwind um 40 Kilometerstunden subtrahiert. Oft ist der Unterschied noch wesentlich stärker, als in diesem Beispiel, so daß die ungeheure Bedeuung einer guten Wetterberatung für den Ozeanflieger hervorgeht.

Wenn nun auch der Wind die Hauptrolle spielt bei der Beratung, so dürfen trotzdem zwei andere Faktoren, nämlich der Nebel und die Vereisungsgefahr nicht vernachlässigt werden. Der die mittleren Teile des Atlantik ausfüllende Golfstrom, der auf unser Wetter einen solch großen Einfluß ausübt, ist bekannt. Weniger bekannt dürfte sein, daß längs der amerikanischen Küste als Abzweigung des kalten Labradorstromes und des ebenfalls kalten Ostgrönlandstromes eine sehr kalte Meeresströmung entlangzieht, welche die unangenehmen Erscheinungen bewirkt. Wenn nämlich von Osten her warme und feuchte Luft über den Golfstrom weht, und dann auf einmal auf die eiskalten Wasserflächen der kalten Meeresströmungen kommt, so kühlt sich die Luft in ihren untersten Schichten erheblich ab und es entstehen die berüchtigten ausgedehnten Nebelgebiete, die nach dem Ort ihres häufigen Auftretens den Namen „Neufundlandnebel" erhalten haben. Sinkt dabei die Temperatur der Wassertröpfchen, aus denen ja der Nebel besteht, nur etwas unter Null Grad, so setzen sich diese unterkühlten Tröpfchen als Eis an das durchfliegende Flugzeug, und es entsteht langsam auf demselben eine Eiskruste, ähnlich wie man sie bei Glatteis häufig bei uns beobachtet. Bei genügen-Stärke kann diese Eiskruste das Flugzeug zum Niedergehen zwingen. Aber auch ohne die Vereisung sind die Neufundlandnebel recht unangenehm, zwingen sie doch zu stundenlangem Fliegen ohne Sicht, so daß der Führer in dieser Zeit nur auf seine Instrumente angewiesen ist. Ein solcher Flug ist aber wieder nur beschränkte Zeit möglich, weil er ungeheure Anforderungen an den Führer stellt.

Es ist nun aber gar nicht so unbedingt notwendig, daß der Flugkurs von Irland aus auf dem geraden Weg nach Westen führt. Dieser Weg ist eben gerade derjenige, welcher den häufigsten Gegenwind aufweist. Es gibt noch zwei andere Flugstrecken, die bedeutend günstigere meteorologische Verhältnisse zeigen. Der eine führt weiter südlich über die Azoren, der andere weiter nördlich an Schottland, den Fär Oer, Island und Grönland vorbei. Der erste hat den Vorteil des gleichmäßigen und guten Wetters bei vielfachem Rückenwind, weil hier schon das Gebiet der Nordost-Passatwinde hineingreift. Dafür ist aber dieser Weg ein bedeutendes Stück weiter als der direkte Kurs. Der andere Weg hat den Vorteil, daß immer wieder Gelegenheit zur Landung gegeben ist, weil die Wasserstrecke durch viele Landpunkte gestützt wird. Außerdem greift in diesen Kurs schon die Gegenströmung der Westwindtrift ein, so daß dort östliche Winde viel häufiger anzutreffen sind als auf den übrigen. Sie hat außerdem kaum größere Länge als die direkte Strecke. Als Nachteil kommt das auf dieser Strecke weniger beständige Wetter, die niedrigeren Temperaturen und auch die stärkere Neigung zur Nebelbildung in Betracht.

Nach alledem ist es einleuchtend, daß der Flug nach wie vor ein Spiel um das Leben darstellt. Die Motorgefahren völlig auszuscheiden ist ein Ding der Unmöglichkeit. Durch sorgfältigste Prüfung lassen sie sich auf ein gewisses Minimum zurückführen. Mit dem Wetter ist es ähnlich, aber doch schon wesentlich günstiger. Das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte in Hamburg, das alle Erfordernisse kennt und sich auf die Beratung der Ozeanflüge besonders eingestellt hat, wobei die amerikanischen Wettermeldungen und die Meldungen der unterwegs befindlichen Schiffe benutzt werden, kann allerdings auch nur den Zeitpunkt günstiger Wetterverhältnisse angeben. Es kann dabei wohl feststellen, daß für die Dauer des Fluges keine Störungen zu erkennen sind, kann aber ebenso wenig wie irgend eine Wetterstation auf der Erde mit völliger Gewißheit angeben, daß nicht irgendwo sich ganz plötzlich eine kleine, u. U. aber verhängnisvolle Wetterverschlechterung ausbildet. Dazu reicht trotz aller ihrer Fortschritte unsere Wissenschaft zurzeit noch nicht aus.

*

„Nicht zu verantworten . . ."

Der Standpunkt der Deutschen Lufthansa.

Die schon oben erwähnte ablehnende Haltung der Deutschen Lufthansa gegenüber den Versuchen des Hauptmanns Köhl wird durch folgende Bekanntmachung begründet:

„Die Deutsche Lufthansa steht nach wie vor auf dem auch im vorigen Jahre eingenommenen Standpunkt, daß Flüge mit den bisherigen Landflugzeugen über den Ozean **in keiner Weise zu verantworten sind.** Mögen auch die Glücksfälle eines Lindbergh und Chamberlin dagegen sprechen; der verkehrstechnischen Entwickelung der Luftfahrt wird durch derartige Versuche kaum noch ein Dienst erwiesen. Die Deutsche Lufthansa sieht in Versuchen mit unzulänglichen Mitteln keine Förderung der Luftfahrt und tut daher alles, was in ihren Kräften steht, um von solchen Flügen abzuraten. Wenn zuverlässige Flugzeuge für den Transozeanflug, die nach Auffassung der Deutschen Lufthansa nur mehrmotorige Großseeflugzeuge sein können, vorhanden sind, dann wird die Deutsche Lufthansa, die sich mit den Fragen des Transozeanluftverkehrs als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ständig befaßt, die Initiative rechtzeitig ergreifen."

*

Ozeanfieber in Frankreich.

Der „Excelsior" veröffentlicht eine Aufstellung der französischen Flieger, die in diesem Jahre Transatlantikflüge nach Amerika ausführen wollen. An erster Stelle stehen die beiden Marineflieger Guilbaud und Paris, die mit Unterstützung der Regierung auf zwei Wasserflugzeugen das Wagnis unternehmen wollen. Die Flieger müssen aber auf den Azoren und den Bermuda-Inseln Zwischenlandungen vornehmen. Beide Apparate sind bereits fertiggestellt, werden aber noch für den Atlantikflug einigen konstruktiven Änderungen unterworfen.

Ferner stellt die Firma Breguet ein Landflugzeug fertig, das den beiden Südamerikafliegern Costes und Le Brix zu einem Atlantikflug ohne Zwischenlandung anvertraut werden soll, falls sie rechtzeitig von ihrer Weltreise zurückkehren. Ein zweiter Breguet-Apparat soll dem Flieger Challe zur Verfügung gestellt werden. Challe will aber zunächst versuchen, einen neuen Dauerrekord in gerader Linie in der Richtung nach Osten aufzustellen.

Der von der Firma Bernard bereits im vorigen Jahre fertiggestellte „Tangovogel" wird gleichfalls für einen Atlantikflug vorbereitet. Führer des Apparates wird der Flieger Tarascon sein. Die Firma Bernard konstruiert ferner einen zweiten ähnlichen Apparat, der einem noch nicht bekannten Flieger des 34. Fliegerregiments zu einem Atlantikflug anvertraut werden soll.

Die Firma Farman will den „Blauen Vogel", der bereits im vorigen Jahre zu einem durch den Nebel unterbrochenen Atlantikflug gestartet war, wieder auf die Reise schicken. Außerdem werden Flugzeuge für Atlantikflüge von den Firmen Blériot, Arimeta, Gourdou-Leseurre und Potez vorbereitet. — An letzter Stelle wird der von dem jungen Ingenieur Couzimet konstruierte Apparat erwähnt, der von Drouhin gesteuert werden soll. Die Versuchsflüge mit diesem Apparat sollen bereits in den nächsten Tagen beginnen. Alle Apparate sollen für einen Aktionsradius von etwa 9000 Kilometern konstruiert sein und mit allen erdenklichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet werden.

Heirat

Strebsamer Landwirt

Junggef., Ant. 40, kath., alleinsteh., große Erschein., dunkelbl., gut. Gemüt, einf. u. zurückgezogen lebend, von überaus edl. Charakter, Besitzer einer kompl., schuldenfr. Wirtsch. von 100 Morg., Wert 50—60000 Zl., möchte mit einer wirtsch. erzog. Dame in Briefw. tret. zwecks bald.

Heirat.

Damen, brünett, nicht unter 28 Jahren, welche über ein Vermögen von 10000 Zl. aufwärts verfügen, nebst Aussteuer, bitte um genaue Angaben aller Verhältnisse nebst Bild, welches zurückgesandt wird, unter B. 4475 an die „Deutsche Rundschau", Bydgoszcz. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten. Verwandte angenehm. Einheir. in kl. Mühlengrundst., Landw. od. Stadtgrundst. mit mehr. Mitwohnungen nicht ausgeschl. In dem Falle würde ich meine Wirtsch. verpacht. od. verkaufen

Eheanbahnung.
Ernstmeinende Heiratskandidaten (innen) aller Stände gesucht. (Strengste Diskretion). Offert. mit Bild unter F. 5722 an Annoncen-Exped. Wallis, Toruń.

Kaufmann, 26 J. alt, evgl., Besitz. v. 2 Häusern i. Wert v. 120000 zl, sucht junge, wirtschftl. erzog. Dame im Alter bis 25 J., mit ca. 25000 zl Mitgift zw. **Heirat** kennen zu lernen. Ausführl. Zuschr. mit Bild, welch. zurückges. w., u. C. 1967 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Einheirat bietet sich tüchtigem evgl. Schmied in eine Schmiede mit Grundstück. Offert. u. D. 1968 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landw.-Tochter
19 J. alt, mit 12000 zl u. reicher Ausst., wünscht Neigungsehe mit besser. Herrn (Landw. bevorzugt). Herren, denen es an einem frohen, gemütl. Heim und guter Hausfrau liegt, wollen Offert. mit Bild, welch. a. Wunsch zurückges. w., unter D. 1895 an die Geschäftsst. d. Zeitg. send.

Es soll der Frühling mir künden, Wo werd' ich Ihn finden?
Fröhlich., jung. Mädel größ. Besitzert., wünscht einen lieb., jung. Mann in gesicherter Lebensstellung zwecks baldig. Heirat kenn. zu lernen Ausführl. Zuschrift mit Bild unt. P. 4404 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Landwirt
mit mittl. Landwirtsch. sucht zwecks Heirat pass. Damenbekanntsch. mit 15—20000 zl. Off. unt. H. 4522 a. d. Geschst. d. Ztg.

Landwirtstochter
evgl., 24 J., Besitzerin einer Landwirtsch. von 65 Mg., wünscht Herrenbekanntschaft **zwecks Einheirat.** Offerten unter H. 1923 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr. 48. 2670

Heirat.
Handwerksmeistertochter vom Lande, 26 J. alt, ev., mittelgroß, blond, wünscht die Bekanntschaft ein. soliden, strebsam. Herrn, auch bess. Handwerk., zwecks spät. Heirat. Gute Aussteuer u. einige tausd. zl Verm. vorh. Gefl. ausführl. Offert. unt. R. 4405 an die Geschäftsst. dies. Ztg. (Anonym zwecklos).

Osterwunsch!
Für mein Mündel, evgl., 21 J. alt, mittelgr. Ersch., Besitzerin eines schuldenfreien Hausgrundstücks m. Geschäft, suche Briefwechsel zwecks Heirat mit besser. Handwerker od. Kaufm. in sich. Position. Off. mit Bild u. B. 2062 a. d. G. d. Ztg.

Jg. Mädchen m. Vermög. wünscht Bekanntschaft mit selbständig. Handw. zwecks Heirat Nur ernstgem Off. unt. E. 1912 a. d. Gst. d. Z.

Geb. Landwirt
35 J. alt, kath., 30000 Zl. Vermög., z. Zt. in leit. Stellung, wünscht geb., vermögende Dame zw. **Heirat** kenn. z. lernen. Einheir. nicht ausgeschlossen. Offert. unter L. 1994 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Geb. **Landwirtstochter**, evgl., 32 J., gute Ersch., frdl. Wes. u. christl. Gesinng., wünscht zwecks Uebern. der elterlichen Niederungswirtsch. die Bekanntsch. ein. evang., bess. Landw. passd. Alt. **zwecks Heirat.** Beding. poln. Staatsangeh. u. etw. Vermög. Auch Einheirat in gr. Wirtschaft angen. Schriftl. Meld. u. B. 4623 a. d. Gst. d. Ztg.

Junge Witwe
ohne Anhang, mit Geschäftsgrundst., wünscht strebsamen Kaufmann od. Handwerker, wie Bäcker, Fleischer usw., mögl. vermögend, Ende 30er, zw. spät. **Heirat** kennen zu lernen. Off. u. B. 4626 a. d. G. d. Z.

2 junge, lustige Mädels
denen es an passender Herren-Bekanntschaft mangelt, wünschen mit 2 netten Herren **zwecks Heirat** in Briefwechsel zu tret. Offerten möglichst mit Bild unter F. 4635 an die Geschst. d. Ztg. erb. Strengste Diskretion

Geldmarkt

Suche Gulden 50.000
erststellig zu 10% mit Feingold- oder Valutaklausel auf 8½ kulm. Hufen **Werderbesitzung,** Wert über **G. 300.000,** nur vom Selbstgeber. Offerten unter R. 3547 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jüngerer, deutscher **Privatbeamte** verborgt gegen nur größt. Sicherh. v. sofort **15000-20000 zl** Ausführliche Angebote sind zu richt. u. R. 4691 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Teilhaber
m. 4—5000 zl f. rentabl. Artikel. Beding. fleißige Mitarbeit. Interessent. erfahr. Näheres durch Offerten unt. W. 2029 an die Geschst. d. Ztg.

Fachmann wird für Zeitungsneugründung als 4647 **Teilhaber** gesucht. Erforderlich 6 bis 10000 M. Erich Hoffmann, Flatow, Deutschland.

Kurzfristiges Geld!
Zl. 12000 werden gegen volle Sicherheit von erstklassigen Industrieunternehmen in Grudziądz für kurze Zeit bei hohen Zinsen **gesucht.** Ang. u. M. 4679 an Buchhdlg. Kriedte, Grudziądz

Langfristige Beleihungen
an 1. Stelle für Güter und landw. Grundstücke führt sachgemäß durch
Gtdr. a. D. Gusovius-Poznań, 3 Gajowa 4. Tel. 6073
seit 1908 Experte im landw Taxwesen. 4528

Getreide-Geschäft sucht angen. **Mitarbeiter.** Offerten unt. S. 2025 a. die Geschst. dies. Ztg.

An- u. Verkäufe

Wohnhaus
(Villa) mit freiwerdender 5—6 Zimmerwohng. in Działdowo 10 Min. vom Bahnhof, mit Garage. Wirtsch.-Gebäuden, mit anliegendem großen Platz ohne Sägewerk, 4569 **sofort preiswert zu verkaufen oder auch kurzfrist. zu vermiet.** Gefl. Anfragen bei Hotelbesitzer Knüffel, Działdowo.

Verkaufe sof. m. 5 Mg. gr. **Grundstück.** 2024 Dtsch. Kirche u. Schule a. Ort. Otto Rudolf in Ciele, Kreis Bromberg.

Privatgrundstücke von 65—100 Morg. mit lebend. und totem Inventar zu verkaufen. Offerten an 2022 Brill, Dworcowa 34.

Villa od. kl. Haus auch im Vorort gegen Barzahl. z. kauf. gesucht. Offerten unter R. 1949 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Grundstück
in welchem 40 Jahre Fleischerei mit elektr Betrieb geführt wurde, todeshalber sofort für 40000 zl zu verkaufen. Näh. Jagiellońska 31 bei Zacharias. 2044

Tausche mein Niederungs-Grundstück von 150 Morg. nach Polen auf ein 200—250 Morg. groß., nicht weit von d. Stadt u. kathol. Kirche, J. Broze, Grundbesitzer, Klein-Nebrau, Kreis Marienwerder (Deutschland). 4678

Biete an: [illegible]
Niederungswirtschaften
im Freistaat Danzig:
2 Hufen bei 25000 G.,
3 " " 40000 "
½ " " 40000 "
5 " " 70000 "
3 " " 75000 "
Anzahlung. 2770
P. Häußler, Neuteich, Freistaat Danzig.

Suche eine gutgehende **Gastwirtschaft** bei 22000 zl Anzahlung zu kaufen. Offert. mit Preisang. unt. Z. 4614 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wegen anderw. Unternehmen verkaufe sofort gut-geh. **Gastwirtschaft** mit Kolonialw. in groß. Dorfe, mit gut. Lage u. vorzügl. Kundenkr. Off. u. E. 1970 a. d. Gschst. d. Z.

Verkaufe gegen Barzahlung:
1 gut erh. gr. verglaste Verandam. elast. Fenst., entspr. für Gutshaus, Vill. od. Restaur. 1 Part ½ u. ¾ Zoll starke 3 m lg. Eschenbrett., 1 P. gut. Kutschgeschirre, 1 Paar leicht. Arbeitsgeschirre. 1 gut. Sattel m. Kand., 1 Motor „Siemenswerke" ¾ Pferdestärke, 1 Kugeljagdflinte mit Kugeln, 1 Zentrifuge „Westfalia", fast neu Milchkannen, 1 Buttermasch., 1 Kleesäemasch., 1 Hobelbank m. Zubeh. und viele andere prakt Wirtschaftssachen. 4671 Verkauf a. d. Markttag. Montag, Mittwoch, Donnerstg. u Sonnab. v. 9—12 Uhr, Nachm. v. 2—6 Uhr i. Hofe d. Firm. C. Hartwig, Sp. Akc., Bydgoszcz, Król. Jadwigi 3.

10 fette Schweine verkauft, 6 Zentner **Rotkleesamen** kauft 4670 Gutsverw. Pilewice, powiat Chełmno.

Ein brauner **Wallach** ist von meinen Leuten abends 9 Uhr zwischen Brzoza und Bydgoszcz eingefangen und kann derselbe gegen Zurückerstattung der Kosten und Verpflegung bei J. Zapalski, Gdańska 56, abgeholt werden. 4704

Achtung Landwirte: Habe ein starkes **Arbeitspferd** 11jährig, pflastermüde, garantiert zugfest und gesund, zu verkaufen oder für ein jüngeres starkes Pferd gegen Zuzahlung einzutauschen. **Willi Gannott,** Stocznia i warsztat budowy statków wodn. Bydgoszcz, Toruńska 54 Tel. 1813. 4470

Herrschaft Grocholin p. Kcynia verkauft, da überzähl., **11 Stck. 2-jähr. bayrische Stiere,** als Zugochsen geeignet. Gefl. Melda an d. Gutsverwaltung erbeten. 4644

Jüngere, hochtragende **Kuh** verkauft 4667 Rachau, Duże Zajączkowo, powiat Świecie. Tel. 790.

Hund deutsche Dogge 1 J. alt sehr wachsam, billig zu verkaufen. 4708 A. Wiśniewski, Dworcowa 33.

Dtsch.-Stichelhaar-Welpen mit Stammbaum, auch 2 Teckelhündinnen, 4 Mon. alt, gibt ab 4571 A. Kahler, Forstverw., Sypniewo, Pommerell.

Am billigsten kauft man Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, div. Altertümer, Kleider u Schuhe in 3939 Dom Komisowy, Pomorska 6.

Komme sofort kaufe laufd. bar Kasse alle Sort. Gebrauchsmöbel, kompl. Zimmer, Büf., Bücherschränke, Teppiche, Nähmaschin., Servanten, Antiken, Jakubowski, Dto.e., Jasna 9. 1759

Kaufen gebrauchte **Möbel** und sämtl. Altertümer. Zahlen die höchsten Preise. Dom Komisowy, Pomorska 6. 3938

Gold Silber, Brillanten kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. 20. Tel 1698 3797

Gold u. Silber kaufen Br. Kochańscy & Künzl ul. Gdańska 139 3295

Vollständig renoviert., 6sitziger **Wagen** „Benz"-Limousine (Friedensfabrikat) steht zum Verkauf. Offerten unter E. 4251 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Motorrad Deutscher Triumph. 3 PS., 3 Gang Getriebe, ohne Starter, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Off. u. B. 1881 an die Geschst. d. Zeitg.

PIANOS

empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten

B. Sommerfeld, Pianofortefabrik
Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45
Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905
Grudziądz, ul. Groblowa 4 3298

Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille der Handelskammer!** Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**

Komplette 4498 **Kartoffel-Flockenanlage** Pat. Humboldt, Köln a. R., 5-600 kg Kartoffelverarbeitg p. Stunde, billig zu verkaufen. R. Koeppe, Czarnów.

Eier kaufe täglich jeden Posten zu höchsten Tagespreisen 2767 Jan Radtke i Ska. Gegr. 1912 Bydgoszcz, Pomorska 7. Tel. 926.



Suche zu kauf. rassereinen, fertig dressierten, scharfen 4609 **Schäferhund** (Rüde) oder anderen rassereinen Wachhund. v. Gordon, Konopat, b. Terespol, Pom.

19 Reisebrieftauben m. Einricht. u. Kasten, Grammophon zu verk Dąbrowskiego 9, I. 2046

Achtung! Kaufe jeden Posten lebendfrische 4705 **Aale.** Räucherei J. Zapalski, Bydgoszcz, Gdańska 56.

Gebr. Möbel Tische, Waschtische mit Marm.-Pl., Nachttische, Bettgest., Spinde, Spiegel u. and. z. verkaufen Dworcowa 63, Hof. 2017

Gelegenheitskäufe. Schlafzimm., Eßzimm., Damensalon, Bücherschrank u. Schreibtisch, Pianino (kreuzsaitig), Stutzflügel, schwarz. Geldschrank, Nationalkasse. Dom Komisowy, Pomorska 6. 3940

Billig zu verkaufen eichene Ausziehtische und eichene, gepolsterte Speisezimmerstühle. Nehme auch jede gewünschte Bestellung an. Klemens Lewandowski, Tischlerei Skórcz, Dworcowa 8, 4695 Pomorze.

Motorrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Marke u. E 2061 a. d. G. d. Z.

Damenfahrrad mit Freilauf, fast neu, zu verkaufen. 4654 Zeibig, Janowiec, pow. Żnin.

Kinder-Fahrrad (Zweirad) z. kaufen ges. Off. u. A. 2048 a. d. G d. Z.

Kutschwagen all. Art preisw. zu verkaufen. Zu erfr. Hetmańska 35 (Luisenstr.) 1979

Leicht. Selbstfahrer, fast neu, verkauft Ziegenhagen, Zielonka, p. Bydgoszcz 2057

1 leichter Rollwagen Pferd und Geschirr billig zu verkaufen 2016 Dworcowa 63.

Kinderwagen, gut erh., zu verkauf. Gdańska 21, 2 Trepp. links. 2049

Badeeinrichtung mit Kohlenofen, auch einzeln zu kauf. gesucht. Suminski, Łokietka 18. 2018

Ca. 3000 **Hohlpfannen** verkauft ab Hof 4541 Hellmuth Ziep, Nowa wieś, p. Grudziądz. Tel. 499.

Akazien, stehend, dicke, als Nutzholz zu verkaufen Jasna 17. 2033

Buchsbaum i. größ. Mengen abzug. F. Schmidt, Karnowo, p. Nakło. 4415

Habe ca. 500 40 cm hohe **Tannenpflanzen** abzugeben Albert Adam, Otorowo, Bydgoszcz 5. 2040

Brennerei-Genossenschaft Mieroszyno bei Lebcz, powiat Morski, kauft einige Waggons **Fabrikkartoffeln** auch angefrorene. 4603

Seradella doppelt gereinigte Ia Ware letzter Ernte, offeriere in kleineren und größeren Partieen M. Pieck, Działdowo. Telefon 33. 4375

Futterrüben kauft Herm. Boettcher, Gdańska 40. 2042

Blumentöpfe i. jeder Größe empfiehlt zum Verkauf 2023 L. D., Brzozowa 69.

Bruteier gesp. Plym.-Rocks, à 50 Gr., Porto und Kiste extra. A. Weiß, Złotnik Kuj. Tel. 31. 4578

Bruteier von gestr. reinrassigen Plymouth-Rocks, Mandel 10 zl, abzugeben. Hähne aufiert. Ausstellung präm. Sachgemäße Verpackung. Heymann, Rogowo, pow. Żnin, evgl. Schule. 4631

Hervorragend verzinsliches Geschäftsgrundstück in bester Lage Danzigs mit 22 Wohnungen, 2 Läden, 3 Kontorräumen, 2 tadellos eingerichteten Speichern, Pferdestall, Wagenremise Autogarage, an kapitalkräftigen und schnell entschlossenen Käufer zu verkaufen. Preis 230000 G. Anz. 130000 G. Mietsüberschuß 22000 G. In einem Laden befindet sich ein flottgehendes Getreide-, Futtermittel- und Kolonialwarengeschäft, das evtl. mit übernommen werden kann. Offert. unt. W. M. 946 Ann.-Exped. W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5 erbeten. 4612

Fabrikgrundstück
zu jedem Unternehmen geeignet, mit großen Arbeits-Räumen und trockenen, gewölbten Kellereien, ca. 3400 m², Licht- und Kraftanlage, alterswegen billig zu verkaufen. Nur Barzahlung kommt in Frage. 4535
G. Edel, Toruń-Mokre, Dworcowa 10.

Mehrere junge, gut geformte 4167
Zuchtbullen
aus schwerer, milchreicher Herde (früher Herdbuch) stehen preiswert zum Verkauf Dom. Liszkówko-Jobshöhe, Kreis Wyrzysk.
Desgl. gebe ab zur Saat II. Abs.
Schlanstedter Weiß-Hafer
sehr ertragreich, feinschalig, lagerfest.

Lieferwagen
auf Chevrolet
(fabrikneue Pritsche) auf gebraucht. Fahrgestell, bestens erhalt., preisw. gegen bar zu verkaufen. Danziger Karosseriefabrik A.-G., Zoppot Telephon: Zoppot 52, 579, 651. 4502

Gelegenheitskauf
wenig gebrauchter und fahrtbereiter Wagen

1. Austro-Daimler Torpedo AD 17	4sitzig	
2. Austro-Daimler Limous. ADM 10/45 HP	6	"
3. Austro-Daimler Coupé Limous. AWM 10/45 HP	6	"
4. Fiat Coupé Limousine Type 505	6	"
5. Fiat Torpedo Type 505	6	"
6. Protos Coupé Limousine 10/30 HP	6	"
7. Opel Torpedo 10/28 HP	6	"
8. Benz Torpedo 12/30 HP	6	"
9. Citroen Limousine 6/20 HP	4	"

Austro-Daimler S.A.
Poznań, św. Marcin 48. 4686

Zu kaufen gesucht
gebraucht. Felddank od. Groß-Bulldog
von Lanz 4611
mit zugehörigen Ackergeräten.
Angebote unt. W. 4611 an die Geschst. d. Zeitg.

Eier
kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise
4710 M. Gerstenzang i Ska,
Świecie n/W., Sądowa 12. — Telephon 58.

Fabrikkartoffeln
sowie 4620
Kaiserkronen-, Frührosen-, Preußen-, Industrie- usw. Saat
gibt billigst ab
Bernhard Schlage
Danzig-Langfuhr. — Tel. 424 22.

Fabrik- und Saat-Kartoffeln
kauft 4526
Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Danzig, Telefon 266 61 und 260 93.

Bruteier von Lachshühn. (Faverolles), pro Stck. 60 Gr., gibt ab Fr. Dr. Heinrich, Bydg., Senatorska 18. Tel 1710. 1945

Bruteier von Plymouth-Rocks-Hühnern, Mandel für 5 Zl. verkauft 4515 Tierarzt Zempel, Sępólno, Pom.

Ca. 10000 **Bierflaschen** m. Patentmundstück sow. ca. 40 Bierflachkisten gebrauchte verkauft gegen Angebot. 4692 Julius Kunkel, Wągrowiec.

Offene Stellen

Agenten
gegen hohe Vergütung stellt noch ein, ebenfalls in der Provinz Związek Ubezpieczeniowy Przemysłowców Polskich (Versicherungsverband der Polnischen Industriellen), Filiale Poznań, Repräsentanz: 2032 Bydgoszcz, Gamma 8.

Suche zum 1. 4. 1928 evangelischen 4561 **Eleven** mit Vork. aus guter Familie für 1400 Morg, Rüben- und Weizenboden. Taschengeld, Eigene Betten und Wäsche. Meldung. mit selbstgeschr. Lebenslauf an Rittergut Smętowo, b. Smętowo, Pomorze.

Eleve von sofort od. später f. 500 Morgen groß. Gut gesucht. Ohne Vergütg. Familienansch. uß. Gebildete junge Leute mit Vorkenntn. w. Lebenslauf einsenden an 1998 Stoeckmann, Dom. Stopka, p. Koronowo, pow. Bydgoszcz.

Für Gut (800 Morg.) zum 1. April **Eleve** gesucht aus guter Familie. Landwirtssohn bevorzugt. Zuschriften unter K. 4648 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Autoschlosser gesucht m. Führerschein für Lastwagen. Angeb. unter H. 4637 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Maschinenschlosser erfahren in Landmasch. und Motoren (lediger bevorzugt) von klein. Maschinen-Fabrik für dauernde Stellung ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften bish. Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter G. 4519 an die Expedition d. Blattes.

Jünger., verheirateter **Gärtner** für Obst- u. Gemüsebau, Feld-, Wald- u. Jagd-Schutz, auf mittl. Gut zum 1. April 1928 gesucht. Off. u. J. 4646 an die Geschst. d. Zeitg.

Gärtner 2041 z. Anleg. ein. Gartens u. Ausschneid. d. Obstb. gesucht. Buchsbaum z. verk. Max Rohde, Łęgnowo p. Bydgoszcz 5

Suche zum bald. Antritt einen ordentlichen **jung. Menschen** u. 2 Pferden z. Brotausfahren. Derselbige muß nüchtern u. zuverlässig sein. Bei guter Führung hoher Lohn u. Dauerstellung. Nur schriftl. Meld. erb. an Wilhelm Dittmer Bäckermeister 2054 Nowawieś-Wielka pow. Bydgoszcz, Tel. 13

Ein Lehrling kann sofort eintreten. M. Kallweit, 2039 Landwirtsch.-Maschinen, Chełmno (Kulm).

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 71

Bromberg, Sonntag den 25. März 1928.

Vor der Fertigstellung des Großluftschiffes L. Z. 127.

Die ersten Fahrten im Juni.

Im Leipziger Verein für Luftfahrt und Flugwesen hielt Dr. Eckener dieser Tage einen Vortrag, der durch die Angaben über die bevorstehende Fertigstellung des Groß-Zeppelins 127 besonderes Interesse verdient.

Dr. Eckener erklärte, daß man die Frage „Luftschiff oder Flugzeug“ in Friedrichshafen mit einem überzeugten „Sowohl, als auch“ beantwortet. Dem Flugzeug sei, wenn es zahlende Ladung befördern soll, selbst bei luftgekühltem Motor, nur ein Aktionsradius von höchstens 3500 bis 4000 Kilometer und eine Flugzeit von etwa 24 Stunden bei dem gegenwärtigen Stande der Technik gewährt. Ein Flugzeug könnte nur dann den Vorrang vor dem Luftschiff gewinnen, wenn es gelingen würde, Maschinen für den Verkehr in höheren Luftschichten (12 000 bis 15 000 Meter) zu konstruieren. Nach den Überzeugungen Eckeners bliebe aber auch dann das wirtschaftliche und das hygienische Plus auf der Seite des Luftschiffs. Das Luftschiff sei auf der Reise „leichter als die Luft“.

Gegenüber dem Einwand, daß das Luftschiff Anlagevorrichtungen auf dem Boden erfordere, und daß es ein Schönwetterfahrzeug sei, bemerkte Eckener, die Verankerung werde in Friedrichshafen künftighin mit einem ganz niedrigen Mast bewirkt werden, der nur etwa 20 000 Mark koste. Das Schiff wird dann an der Spitze des Mastes festgemacht und liegt mit der Gondel auf einem drehbaren Gestell auf, das das notwendige Manövrieren erlaubt. Ideal wäre das Programm gelöst, wenn man Häfen für Luftschiffe grundsätzlich nur dort anlegen würde, wo sie meteorologisch hingehören.

Unter der Voraussetzung, daß bei dem Luftverkehr zwischen Amerika und Spanien wöchentlich eine Fahrt beiderseitig unternommen werde, könnten nach Eckeners Berechnung die Kosten des Luftschiffes in zwei Jahren getilgt werden, obwohl jede Einzelfahrt 200 000 Mark kosten wird.

Was die Luftdichtigkeit anlangt, hat sie die Überlegenheit des Luftschiffes über das Flugzeug nach allen bisherigen Erfahrungen unstreitbar. Vermöge seines Metallgerippes sei das Luftschiff sozusagen ein „fliegender Blitzableiter“ und gegen die vielgefürchtete Blitzgefahr wesentlich gefeit. Das neue Luftschiff „L. Z. 127“ wird aus sicherheitstechnischen und aus statischen Erwägungen in der Hauptsache nicht mit Benzin, sondern mit einem Brenngas von spez. Gewicht 1,05 betrieben werden. Das Luftschiff wird etwa im Juni fahrtbereit sein und zunächst Versuchs- und Propagandaflüge über Deutschland und wahrscheinlich nach Skandinavien unternehmen. Hieran sollen sich transatlantische Flüge und evtl. ein Flug um die Erde anschließen. Die Annahme, daß der „L. Z. 127“ zu einem regulären Verkehr zwischen Spanien und Südamerika eingestellt würde, wurde von Dr. Eckener als nicht ganz richtig bezeichnet. Durch ein Dekret des Königs hat Spanien seine Subventionen an die Bedingung argentinischer Gegenseitigkeit geknüpft. In Argentinien seien die Dinge nun etwas ins Stocken geraten. Dr. Eckener schloß mit der Versicherung, daß die bevorstehenden Fahrten des „L. Z. 127“ für ganz Deutschland werben werden.

*

Auch Amerika baut Riesenluftschiffe.

Marineminister Wilbour ist beim Kongreß um die Bewilligung von Mitteln für den Bau von zwei neuen Riesenluftschiffen für die amerikanische Marine eingekommen.

Diese beiden Riesenluftschiffe, die gleichzeitig erbaut werden sollen, werden die „Los Angeles“ an Größe um mehr als das Doppelte übertreffen und einen Rauminhalt von nicht weniger als je 6 500 000 Kubikfuß erhalten. (Die „Los Angeles“ ist 2 500 000 Kubikfuß groß, während das gegenwärtig in Friedrichshafen im Bau befindliche Luftschiff „L. Z. 127“ 3 708 000 Kubikfuß Inhalt hat. D. Red.) Die Kosten für den Bau der geplanten neuen amerikanischen Luftschiffe werden mit je ca 4½ Millionen Dollar angegeben.

Präsident Coolidge unterstützte später diese Forderung persönlich dadurch, daß er den Kongreß ersuchte, sofort 1,8 Millionen Dollar zu bewilligen, damit mit dem Bau der beiden Luftschiffe sofort begonnen werden könne.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet trockenes und heiteres Wetter mit wenig veränderten Temperaturen an.

Volksentscheid.

Die Wahlen für Sejm und Senat sind vorüber. Das Volk hat über die zukünftige Zusammensetzung dieser Körperschaften entschieden. Aber es gibt Wahlen, die stehen täglich vor uns. In modernen Verfassungen ist die Form des Volksentscheids vorgesehen für die wichtigsten Fragen der inneren und äußeren Politik. Aber es gibt Volksentscheide auch für andere Fragen.

Vor dem Landpfleger in Jerusalem staut sich die Menge des Volkes. Es geht um eine Wahl, es geht um einen Volksentscheid: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barrabas oder Jesus? Sollte die Wahl so sehr schwer sein zwischen einem, der um Mordes und Aufruhrs willen verurteilt ist und dem, der gekommen ist, Menschen zu Gott zu führen? Aber der Geist aus der Tiefe siegt. Die aufgestachelte Menge schreit: Barrabas! Barrabas! Jesus geht an's Kreuz.

Ist das nur einmal in der Weltgeschichte geschehen? Ist nicht dieser Volksentscheid überall derselbe, wo ein Volk, wo eine Zeit sich wider Christus stellt? Und es gibt doch nur zwei Möglichkeiten: Entweder Barrabas . . . und dann bricht die Hölle los, dann sind die Mächte des Mordes und Aufruhrs entfesselt und nicht zu bannen . . . oder Christus, und dann kommt das Reich Gottes voll Gerechtigkeit und Wahrheit, voll Heil und Segen.

Stehen wir nicht immer wieder vor dieser Wahl? Hat die Welt von heute ihre Entscheidung nicht weiterhin getroffen, wie die Juden damals: Hinweg mit diesem! Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche! Gib Barrabas los! Und dann wundert es uns, daß die Mächte der Tiefe heute so gewaltig sind in der Welt? Jeder einzelne steht vor der Wahl: Christus oder Barrabas? Leben oder Tod? Wohlan, hier ist jeder wahlberechtigt, ja, wahlpflichtig! Wähle!

D. Blau-Posen.

Aus dem Stadtparlament.

Bromberg, 24. März 1928.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetensitzung, die nicht sonderlich gut besucht war, teilte Vizestadtpräsident Dr. Chmielarski mit, daß die Landeswirtschaftsbank ihrer Bromberger Filiale jetzt den Auftrag erteilt hätte, über Anträge auf langfristige Hypothekar-Kredite selbst zu entscheiden, was bisher in Posen geschehen mußte und wodurch die Erledigung der Anträge eine Verzögerung erfuhr. Im Mittelpunkt der übrigen Beratungen stand die Angelegenheit der Aufnahme von Auslandskrediten. Beschlossen wurde, von dem Projekt, Kredite bei der Firma Ullen u. Co. aufzunehmen, zurückzutreten, da diese zu teuer sind. Der Stadt werden aber von anderer Seite noch Kredite angeboten: Die Regierung hat von der amerikanischen Firma Blair u. Co. eine 100-Millionen-Dollar-Anleihe zur Verfügung erhalten, die an die Städte zum Bau von Produktionsstätten verteilt werden sollen. Auf Bromberg sollen 1 200 000 Dollar entfallen. Die Bedingungen dieser Anleihe sind jedoch keineswegs günstig. Der Emissionskurs der Anleihe beträgt 80, der Rückkaufkurs 100, die Verzinsung wird demnach etwa 9 Prozent betragen. Rückzahlbar ist die Anleihe nach 10 Jahren, sie muß jedoch nach 30 Jahren zurückgezahlt sein. Es wurde vorläufig eine Kommission gewählt, die die Bedingungen der Anleihe prüfen wird. Am nächsten Donnerstag soll dann in einer außerordentlichen Sitzung Stellung dazu genommen werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden eine Reihe von Kommissionswahlen vorgenommen. Der wichtigste Punkt, die Beilegung der zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung bei den Budgetberatungen entstandenen Meinungsverschiedenheiten, wurde vertagt, da die Referenten nicht anwesend waren.

---

§ **Der Stadtverordnete Zacharjasiewicz**, der sich noch immer seit der Vorwahlzeit im Gefängnis befindet, sollte gestern entlassen werden, da ein Warschauer Kaufmann für ihn eine Kaution in Höhe von 5000 Złoty gestellt hat. Man fragte jedoch in dieser Angelegenheit noch einmal bei der Warschauer Polizei an, weshalb die Anhänger des Z., die ihn vor dem Gefängnis erwarteten, wieder unverrichteter Dinge abziehen mußten.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies bei schönem Frühlingswetter ein sehr lebhaftes Bild auf. Angebot und Nachfrage waren sehr stark. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für Butter 2,80—3, Eier 2,40, Weißkäse 0,50 bis 0,60, Tilsiterkäse 2—2,50. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Äpfel 0,40—0,80, Mohrrüben 0,25, Radieschen 0,35, Wruken 0,15, Rotkohl 0,30, Weißkohl 0,30. Auf dem Geflügelmarkt kosteten Gänse 10—14,00, Tauben 1,50—2,00, Puten 10—15,00, Hühner 4—7,00. Die Fischpreise waren wie folgt: Hechte 2—2,50, grüne Heringe drei Pfund 1,00, Flundern 0,90. Auf dem Fleischmarkt zahlte man: Speck 1,50, Schweinefleisch 1,20—1,30, Rindfleisch 1,30, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1—1,30.

ln. **Rachsucht bis über das Grab hinaus.** Auf dem hiesigen neuen katholischen Friedhof fiel es dem Gärtner auf, daß das Grab einer Frau Górska ständig beschädigt wurde. Kaum hatte man die Anpflanzung in Ordnung gebracht, so war sie auch schon wieder zerpflückt und zerstört. Man legte sich schließlich auf die Lauer und ertappte eines Tages eine Katharina Golota aus Klein-Bartelsee, die sich wegen der schändlichen Tat vor Gericht verantworten mußte. Dort stellte sich heraus, daß die Verstorbene eine Verwandte der Frevlerin war, mit der sie nicht auf gutem Fuße lebte. Um sich noch nach dem Tode der Verwandten zu rächen, kam ihr der unselige Gedanke, ständig das Grab zu beschädigen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, die G. zu zwei Wochen Gefängnis zu verurteilen; das Gericht erkannte auf vier Tage Gefängnis.

ln **Aus dem Gerichtssaal.** Der Ansiedlersohn Heinrich Tomorowicz aus Gonsawa, Kreis Znin, ist wegen eines Sittlichkeitsverbrechens angeklagt. Er ist beschuldigt, am 29. September vorigen Jahres sich an einer Arbeiterin schwer vergangen zu haben. T. stellt dies in Abrede und will keine Gewalt bei der Tat angewandt haben. Der Staatsanwalt war von der Schuld des Angeklagten überzeugt und beantragte, ihn mit 1½ Jahren Zuchthaus zu bestrafen. Das Gericht war gegenteiliger Meinung und sprach den Angeklagten frei. T. befand sich seit dem 1. Oktober vorigen Jahres in Untersuchungshaft. — Wegen Diebstahls ist der Schlosser Anton Smidowski aus Gdingen angeklagt. Bei seinem Hiersein wohnte er bei einer Frau und ist beschuldigt, dieser Frau eine Uhr gestohlen zu haben. S. stellt dies entschieden in Abrede. Der Strafantrag lautete auf einen Monat Gefängnis. Das Gericht sprach den Angeklagten mangels ausreichender Beweise frei.

ln **Ein Betrüger in Uniform.** Vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts hatte sich am gestrigen Freitag der Händler Wawrzyn Kukliński aus Thorn zu verantworten. Der Angeklagte ist des Betruges in vierzehn Fällen beschuldigt und ist geständig. K. kleidete sich als Fliegeroffizier ein und prellte Geschäftsleute aller Branchen: Er wohnte als Offizier in Hotels und verschwand dann, ohne Kost und Logis beglichen zu haben; in offenen Ladengeschäften entnahm er auf Kredit alle möglichen Sachen. In einem Fall versprach er einer Person die Ehe und machte bei der Gelegenheit gleich eine Anleihe. Gegen den Angeklagten traten insgesamt 17 Zeugen auf, die sämtlich für ihn belastend aussagten. Der Staatsanwalt bemerkte unter anderem, daß der Angeklagte die Offiziersuniform beleidigt habe, indem er mit Hilfe der Uniform die Betrügereien verübte. Der Strafantrag lautete auf zwei Jahre Gefängnis. Das Gericht berücksichtigte das Geständnis des Angeklagten und verurteilte ihn zu neun Monaten und zwei Wochen Gefängnis.

§ **Betrüger**, deren Trick wir kürzlich bekanntgaben, fanden in diesen Tagen ein neues Opfer: Ein Mann hielt einen Landwirt auf der Danzigerstraße an und bot ihm Stoff zum Kauf an. Der Landwirt lehnte ab, wurde aber in einen Hausflur gezogen, wo ihm der Gauner den Stoff vorlegte und ihn für 100 zł verkaufen wollte. Da erschien auch ein anderer Mann, erklärte den Stoff für ausgezeichnet und bedauerte nur, kein Geld bei sich zu haben, er würde ihn sofort für 150 Złoty kaufen. Schon griff der Landmann nach dem Geld, das ihm der Stoffverkäufer unversehens aus der Hand riß und damit die Flucht ergriff. Der Landwirt wollte ihm nacheilen, aber der andere Mann hielt ihn zurück: Er solle lieber mit ihm auf die Polizei kommen und den Fall melden. Doch unterwegs verschwand der zweite Gauner plötzlich in der Menge und ward — wie auch der erste und des Landmanns Geld — nicht mehr gesehen.

§ **Das Städtische Polizeiamt** teilt mit, daß ein Jagdhund als zugelaufen gemeldet wurde. Der Besitzer kann sich im genannten Amt, Burgstraße 32, Zimmer 7, melden.

§ **Diebstähle.** Der Frau Piskorska, Mittelstraße 25, wurden von unbekannten Dieben ein Waschkessel und mehrere Kupferkochkessel im Werte von 500 Złoty gestohlen. Die Händler werden vor Ankauf gewarnt. — In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. stahlen Diebe, die durch das Fenster in die Waschküche des Fleischers Dudek in der Bahnhofstraße eingedrungen waren, eingeweichte Wäsche im Werte von 400 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Diebe und eine Person, die aus einer Erziehungsanstalt geflohen war.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Janowitz**, 22. März. Diebe statteten in der Nacht zum 15. der Gemeinde Chrzanowo (fr. Marienfeld) einen Besuch ab. Einbrüche wurden vollführt bei den Besitzern Walkowiak, Czajkowski und Jakubowicz. Es fielen den bis jetzt unbekannten Dieben Uhren, Schmucksachen, Wäsche, ein Pelz, Bestecke u. dgl. mehr in die Hände. In derselben Nacht wurden auch Einbrüche bei den Besitzern Werkmeister und Kuntz versucht. In beiden Fällen wurden die Diebe jedoch vor Vollführung ihrer Absicht verjagt.

* **Kempen** (Kępno), 23. März. Eingeäschert wurde ein Viehstall auf dem nahe der Stadt gelegenen Tschuschkeschen Rittergute Mianowice. Verbrannt sind zwei Schweine und zwei Ferkel. Es wird angenommen, daß Kinder, die mit Feuer spielten, das Feuer verursacht haben.

& **Posen** (Poznań), 23. März. Der Juwelendiebstahl im Geschäfte des Herrn Mańczak, wo um 2 Uhr nachmittags auf einer der belebtesten Straßen Waren im Werte von 200 000 Złoty gestohlen wurden, hatte jetzt seinen Epilog vor der 5. Strafkammer des hiesigen Landesgerichts. Der Angestellte Franz Pniewski wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust und der Laufbursche Jan Tomiak zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der eigentliche Täter Mielcarek konnte trotz der hohen Belohnung bis jetzt noch nicht ergriffen werden. — Verunglückt ist im Hause Wilhelmsplatz 6 das Dienstmädchen Rozalja Predkowska. Sie war tags zuvor in den Dienst eingetreten und deshalb mit den lokalen Verhältnissen noch nicht vertraut. Sie stürzte bei Anbruch der Dunkelheit in ein drei Meter tiefes Kellerloch und erlitt eine schwere Schädelverletzung; so daß sie ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. — Ein Kraftwagenunglück ereignete sich gestern auf der Dominsel. Ein Militärauto stieß mit einem anderen Kraftwagen zusammen, wobei das Militärauto umstürzte. Der Chauffeur, Wachtmeister Rajczyk, sowie dessen Begleiter, dessen Name bisher noch nicht festgestellt werden konnte, trugen schwere Verletzungen davon. Sie wurden ins Krankenhaus geschafft, wo sie bis jetzt noch nicht das Bewußtsein erlangt haben.

* **Schildberg**, 22. März. In Unufry spielte der bei seinem Onkel im Dienst stehende 14 Jahre alte Landwirtssohn Władysław Dubek mit einer Schußwaffe. Die Schußwaffe entlud sich beim unvorsichtigen Hantieren und riß dem Knaben von der linken Hand alle fünf Finger ab. Auch trug er am Leibe erhebliche Verletzungen davon. Der Bedauernswerte wurde sofort im Kraftwagen ins Krankenhaus nach Ostrowo gebracht, da er nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 23. März. Feueralarm ertönte am Mittwoch nachmittag gegen ½7 Uhr in unserer Stadt. In dem benachbarten Dorfe Konstantinowo brannte das Grundstück der Witwe Szpot, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Ställen, vollständig nieder. Ein benachbartes Wohnhaus des Besitzers Mazurek wurde durch den starken Sturm ebenfalls ein Raub der Flammen. An der Brandstelle waren zehn Spritzen der Umgegend erschienen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß, da fast nichts gerettet werden konnte, und die Versicherung sehr niedrig ist. Die Häuser waren mit Stroh gedeckt, daher nimmt man an, daß Funken aus einem Schornstein den Brand verursacht haben. — Gestern in den Abendstunden ertönte abermals Feueralarm. Bei dem Rittergutsbesitzer Martini-Dębowo brannte ein Getreideschober. Mitverbrannt ist eine fast neue Dreschmaschine.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Bialystok**, 22. März. Hinrichtung durch den Strang. Gestern früh 5 Uhr wurde hier, zum ersten Male in Polen, eine Hinrichtung durch den Strang vollzogen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Ein neues Tierschutzgesetz.

In einer der letzten Ministerratssitzungen ist eine Verordnung des Präsidenten der Republik Polen über den Tierschutz beschlossen worden. Die Bestimmungen beziehen sich auf den allgemeinen Schutz von Haustieren, Zugtieren usw. Wissenschaftliche Operationen an Tieren sind lediglich auf Grund einer behördlichen Genehmigung gestattet. Zuwiderhandlungen werden bis zu 2000 Złoty Geldstrafe und sechs Wochen Haft bestraft. In Ausnahmefällen kann auch Gefängnisstrafe verhängt werden.

Garantiert reine
Leinöl-Schmierseife
mit Korn, offeriert nur an Wiederverkäufer billigst 4680
Juljan Król, Fabryka Chemiczna,
Nowy Rynek 11. — Telephon 283.

Klavierstimmungen
und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 1641
Paul Wicheret
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

„Wanda"
Schokoladenfabrik
Bydgoszcz, ul. Długa 65
empfiehlt: 3728
Marzipanmasse
Backmasse „**Persipanmasse**", zum Füllen von Bonbons
Nuß- u. Mandelnugat zu Konkurrenzpreisen sowie große Auswahl in **Osterartikeln.**



Der Wagen
für den Herrenfahrer!
Verlangen Sie
Offerte
über die
neuesten Modelle
noch vor der Zollerhöhung!
„Dakla"
Telefon 3141 **Poznań, ul. Mielżyńskiego 21** **Telefon 3141.**

Großer Liquidations-Ausverkauf
sämtlicher Artikel als: 4658
Kaffee, Tee, Cacao, Schokolade, Konfekt, Bonbons, Bonbonieren etc.
zu Fabrikpreisen.
Günstige Gelegenheit sich mit erwähnten Waren zu Osterfeiertagen für billiges Geld zu versorgen.
So lange der Vorrat reicht.
„Hanka",
Kaffee-, Tee- u. Zuckerwarengeschäft
Bydgoszcz Mostowa 5 Tel. 1011.

Zur Saat offerieren wir:
Hafer, Gerste, Sommerweizen, Rotklee, Weißklee, Gelbklee, Thimothee, Raygras, Wiesenmischung, Luzerne, Seradella, Wruken, Futterrüben, gelbe Eckendorfer u. rote, Lupinen, Wicken u. Erbsen. 4599
Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft
Gniewkowo.
Tel. 27.

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 3223
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Größte Sensation des Tages!
Begeisterte Aufnahme in aller Welt!
Am **Dienstag, dem 27. dieses Monats,** findet
ein einmaliges Konzert
des weltberühmten
Don-Kosaken-Chors
(Ataman Platow) im hiesigen **Stadttheater** statt.
Dirigent: **M. Kosszr.nkow.**
Beginn 8 Uhr. 4711



Vorschriftsmäßige
Schornsteinreinigungs-Kontrollbücher
mit deutsch-polnischem Text
A. Dittmann T. z o. p. **Bydgoszcz**
4521 ulica Jagiellońska 16.

Zur Saatzeit empfehle:
Wiechmanns
gelbe u. rote Eckendörfer
zu Originalpreisen.
Ferner
Möhren- u. Wrukensamen
sowie sämtliche
Gemüse- u. Blumensamen.
Richard Hoffmann,
Jablonowo (Pom.) Telefon 29.

Glanzwäsche
wird bei mäß. Berechn. gut gepl. Gammaß, 3 Tr. l.
1857

Die Privat-Küche Gressler
empfiehlt sich 2005
zum Anfertigen von Diners, kalten Büfetts sowie einzelner Platten, Torten usw.
Diners bitte rechtzeitig zu bestellen.
Stanislas Gressler, Traiteur
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 12.

Verein „Bromberger Volksgarten" e. V.
Am 18. April d. J., 7 1/2 Uhr abends
findet im Vereinslokal **Toruńska 157** die diesjährige
Generalversammlung
statt.
Tagesordnung wird noch bekannt gemacht. Anträge sind bis zum 4. 4. an den Vorsitzenden Robert Fröhlich, Weln. Rynek 13, einzureichen.
4543 **Der Vorstand.**

Empfehle stets in größter Auswahl für die
Frühjahrs-Saison
erstklassige Bekleidung für Herren u. Knaben
zu besonders günstigen Preisen
Ich bürge gleichzeitig für fachgemäße und reelle Bedienung.
Größtes Spezialgeschäft
Gdańska 26 LEON KONIECZKA Gdańska 26
BYDGOSZCZ.
Bitte meine Schaufensterauslagen zu beachten. 4638

Billigste Einkaufsquelle!
Sämtliche Ariktel für
Kosmetik,
Parfümerie
und Galanterie
4698 empfiehlt en gros
Hurtownia Drogeryjno - Perfumeryjna
Władysław Kaptur,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 162
Telefon Nr. 720. (neben Hotel Adler) Telefon Nr. 720

Nachhilfestunden
in Poln. für Quintaner gesucht. Off. unt. B. 1959 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Patzers Etablissement
Sw. Trójcy nr. 8/9.
Mittagstisch
3 Gänge 1 Złoty
Speisen à la Carte
zu jeder Tageszeit.
Spezialität
Eisbein mit Sauerkohl
und 2672
Erbsensuppe mit Einlage.
Gut gepflegte Getränke

Gasöl
für Rohöltraktoren in Kesselwagen u. faßweise
Motorenöl
laut Vorschrift Lanz, Mannheim
liefert
Ernst Schmidt, Bydgoszcz
ul. Dworcowa Nr. 93
Telefon Nr. 288 und 1616 *Telefon Nr. 288 und 1616*

Zur Frühjahrsbestellung
empfehle sämtliche
Feld- und Garten-sämereien
sowie
Kunst-dünger
P. Gniot,
Fordon.
2047 Telefon 6.

Dillgurken
hat billig abzugeben Waggonladungen und Tonnen 2059
Käsegroßhandlung
August Latte, Bydgoszcz
Telefon 1108.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz
T. z.
Wegen weiterer starker Nachfrage unseres geschätzt. Theaterpublikums aus Stadt und Land
Einmalige Sondervorstellung
Sonntag, den 25. März 1928 nachmittags 3 Uhr
Zum 17. Male zu kleinen Preisen
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!
Vorverkauf in Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz, Gdańska 160. Tel. 422. Es wird dringend gebeten, Bestellungen von auswärts rechtzeitig an die Johnesche Buchhandlung entweder schriftlich oder telephonisch zu richten.
4577 **Die Leitung.**

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 25. März,
nachm. **3** Uhr
zu kleinen Preisen:
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren
Abends **8** Uhr
Doktor Klaus
Vorverkauf i. Johne's Buchhdlg. am Tage der Aufführung von 11—1 und eine Stunde vor Beginn d. Aufführung an der Theaterkasse. 4576
Die Leitung.

Kino Nowości Mostowa 5. Telefon 386
Anfang 6.45 und 8.50 Uhr. An Sonn- und **Feiertagen** 3.20 und 5.10 Uhr nachmitt.
Heute! Sensation des Tages!
Der schönste und lustigste Meisterfilm unter dem Titel:
„PARADIES AUF ERDEN"
Die hervorragendste Farce, voll subtilen, pikanten Witzes, hervorrag. Situation und Champagner-Humors
In d. Hauptrollen: **Reinhold Schinzel, Charlotte Ander.**
Beiprogramm: „**Nobowtory**"
Groteske Komödie.

5. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 71.

Bromberg, Sonntag den 25. März 1928.

Der Wortlaut der neuen polnischen Grenzschutzverordnung.

Durch die im Dziennik Ustaw Nr. 32 vom 19. März 1928 veröffentlichte Ergänzungsverordnung zum Gesetz über die Grenzen des Staates hat die Grenzzonen-Verordnung folgenden Wortlaut erhalten:

Verordnung des Präsidenten der Republik vom 16. März 1928, in der einige Punkte der Verordnung vom 23. Dezember 1927 über die Grenzen des Staates abgeändert werden.

Auf Grund des Art. 44 Abs. 6 über die Konstitution und des Gesetzes vom 2. August 1926 betr. die Vollmacht des Präsidenten der Republik zur Herausgabe von Verordnungen mit Gesetzeskraft (Dz. Ust. Nr. 78, Pos. 443) verordne ich folgendes:

Kapitel I.

Grenzlinie, Grenzwegstreifen, Grenzzone und Grenzstreifen.

Art. 1.

Die Grenze des polnischen Staates ist diejenige Linie, die das Gebiet des polnischen Staates von anderen Territorien bzw. vom offenen Meer trennt und auf dem Gebiet sichtbar gemacht ist.

Art. 2.

Das Überschreiten der Staatsgrenze ist nur gestattet auf Grund besonderer Urkunden, und zwar nur auf den Zollstraßen oder auf den durch den Innenminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister und was die Flugzeuglinien anbelangt — gleichfalls im Einvernehmen mit dem Kriegsminister oder den von den oben genannten Ministern hierzu ermächtigten Behörden bezeichneten Übergangspunkten.

Übergangspunkte sind auch die Grenzübergänge der Flugzeuglinien, die für den Flugzeugverkehr mit dem Auslande bestimmt sind, desgleichen die Meereshäfen.

Der Innenminister bestimmt im Einvernehmen mit den interessierten Ministern im Verordnungswege die Art, Form, den Inhalt und die Art und Weise der Ausstellung der zur Überschreitung der Grenze berechtigenden Urkunden, die Bedingungen, von denen deren Erlangung abhängig gemacht wird, sowie die Vorschriften, die die Kontrolle des Personenverkehrs an der Grenze regeln.

Art. 3.

Zwecks Sicherung des Grenzschutzes werden auf der ganzen Strecke der Staatsgrenzen gebildet:

a) ein Grenzwegstreifen,
b) eine Grenzzone
c) ein Grenzstreifen.

Art. 4.

Der längs der Grenzlinie festgesetzte Grenzwegstreifen umfaßt eine Bodenfläche in einer Breite von höchstens 15 Meter von der Grenzlinie gerechnet bzw. eine gleiche Bodenfläche längs des Ufers von Grenzgewässern.

Die Art und der Zeitpunkt der Festsetzung des Grenzwegstreifens auf den einzelnen Abschnitten der Grenze sowie die Bestimmung seiner Breite werden durch Verordnungen des Innenministers, erlassen im Einvernehmen mit dem Finanzminister und den anderen interessierten Ministern, bezeichnet werden.

Der Grenzwegstreifen soll von solcher Benutzung frei sein, die die Ausführung der Arbeiten und Tätigkeiten zum Zwecke der Erhaltung und Einrichtung der Grenze oder um Zwecke eines ordnungsmäßigen Schutzes der Grenze durch staatliche Behörden und Organe behindern würde und soll als Rundgangweg für die Wache, die den Grenzschutz ausübt, dienen.

Die Eigentümer von im Grenzwegstreifen befindlichen Bodenstrecken sind auf Verlangen der zuständigen Behörde verpflichtet, sie gegen Entschädigung an den Staat abzutreten im Verfahren, das in den geltenden Gesetzen über Enteignung vorgesehen ist.

Art. 5.

Die Grenzzone umfaßt eine Fläche längs der Grenzlinie in einer Breite von 2 Kilometer von der Grenzlinie an gerechnet.

In Fällen, wo die Eigenheiten des Bodens oder die Gestaltung der Grenze es erfordern, kann die Grenzzone bis auf 6 Kilometer verbreitert bzw. unter 2 Kilometer eingeengt werden.

Die Breite der Grenzzone wird von den zuständigen Wojewodschaftsbehörden der allgemeinen Verwaltung im Einvernehmen mit den betreffenden Zoll- und Militärbehörden festgesetzt.

Die Grenzen der Grenzzone sind im Terrain durch besondere Zeichen kenntlich zu machen und zur allgemeinen Kenntnis zu geben.

Art. 6.

Der Minister des Innern kann im Verordnungswege für den Grenzstreifen als Ganzes oder für dessen einzelne Abschnitte solche Verkehrsbeschränkungen auf vorübergehende Zeit anordnen, die sich als für Zwecke des Grenzschutzes erforderlich erweisen. Insbesondere kann er anordnen, daß denjenigen Personen, welche im Gebiet des Grenzstreifens nicht ständig wohnhaft sind, der Aufenthalt innerhalb des Grenzstreifens von der Genehmigung der Verwaltungsbehörde abhängig zu machen ist.

Von der Pflicht, eine Genehmigung besitzen zu müssen, sind befreit:

a) polnische Staatsbürger in den in der Grenzzone gelegenen Ortschaften, in welchen sie unbewegliches Vermögen besitzen, oder in welchen sie im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung mindestens seit sechs Monaten tatsächlich dauernd wohnen, sowie ihre Familienmitglieder, die mit ihnen im gemeinsamen Haushalt leben,

b) staatliche Angestellte und Beamte, desgleichen Kommunalbeamte und Militärpersonen, die mit entsprechenden Dienstausweisen versehen sind, sofern ihr Aufenthalt in der Grenzzone mit der Erfüllung der Dienstpflichten verbunden ist, ferner Personen, die diese Personen amtlich begleiten, desgleichen Familienmitglieder von staatlichen in der Grenzzone wohnhaften Beamten, sofern sie mit ihnen im gemeinsamen Haushalt leben,

c) Personen, welche im Besitz entsprechender zeitlich gültiger Reiseausweise sind (Pässe, Grenzübertrittsscheine), sofern sie den unmittelbar zum Grenzübertritt führenden Weg, sowie bei der Ausreise den Verbindungsweg zwischen dem Grenzübertrittspunkt und dem Übertritt über die Grenzlinie oder bei der Einreise den Weg von dem Übertrittspunkt zurücklegen, ferner auch sofern ein Aufenthalt am Grenzübertrittspunkt mit der Grenzkontrolle verbunden ist, und schließlich sofern es sich um einen vorübergehenden Aufenthalt in einem im Reiseausweis (Paß oder Grenzübertrittsschein) benannten, innerhalb des Grenzstreifens gelegenen Ort handelt.

Art. 7.

Der Innenminister ist befugt, im Einvernehmen mit den interessierten Ministern Verordnungen zu erlassen, die sich zur Sicherung des Grenzschutzes als notwendig erweisen, z. B. über den Besitz von Explosivstoffen und Feuerwaffen, Jagd, sowie bezüglich der Registrierung von Tieren, des Nachtverkehrs, der Art der Benutzung der die Grenzzone durchlaufenden Wege und Meldungen in der Grenzzone.

Art. 8.

Die Errichtung von Bauten und Durchführung aller dauerhaften Einrichtungen in der Grenzzone, sowie Umbauen alter Baulichkeiten mit Ausnahme derartiger vom Staate durchgeführten Arbeiten erfordert unabhängig von den Genehmigungen anderer Behörden, die durch entsprechende Vorschriften verlangt werden, die vorherige Erlangung der Einwilligung der Kreisverwaltungsbehörde.

Die Errichtung neuer Wasserbauten an den Grenzgewässern, sowie irgendwelche Benutzung solcher Bauten, Gewässer oder Ufer, welche Änderungen in dem bisherigen Uferstand der Grenzgewässer hervorrufen könnte, erfordert unabhängig von den sonstigen durch das Wassergesetz verlangten Genehmigungen, die Erlangung einer Genehmigung des zuständigen Wojewoden, die im Einvernehmen mit dem Chef der Zollbehörde II. Instanz und dem Bezirkskorpskommandeur erteilt wird.

Art. 9.

Die in der Grenzzone gelegenen Gebäude und Grundstücke oder Teile von Grundstücken können der Enteignung zugunsten des Staatsschatzes in dem durch die geltenden Enteignungsgesetze festgesetzten Verfahren unterworfen werden, wenn dies für den Schutz der Staatsgrenzen sich als notwendig erweist.

Art. 10.

Der Grenzstreifen umfaßt das ganze Gebiet der an der Staatsgrenze anliegenden Kreise. Erreicht die Breite des Grenzstreifens auf diese Weise keine 30 Kilometer, dann werden in den Grenzstreifen auch solche Gemeinden der Nachbarkreise einbezogen, deren Fläche ganz oder teilweise in einer Entfernung von 30 Kilometern von der Grenzlinie liegt.

Art. 11.

Den Personen, die durch rechtskräftiges Urteil oder rechtskräftige Entscheidung einer Verwaltung — sowohl Zoll- als auch Finanzbehörde für staatsfeindliche Tätigkeit, Schmuggel sowie für die in den Art. 19 und 22 dieser Verordnung aufgeführten Vergehen — bestraft worden sind, kann durch die Kreisverwaltungsbehörde das Wohnen und der Aufenthalt in dem Grenzstreifen für die Zeit von 1 bis 3 Jahren und bis zu 10 Jahren hinsichtlich der Personen verboten werden, die wegen Spionage bestraft worden sind.

Art. 12.

In der Grenzzone dürfen Ausländer, ausländische Rechtspersonen, sowie inländische Rechtspersonen, deren Verwaltung ausländisch ist, seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung lediglich auf Grund einer Genehmigung:

a) Immobilien auf dem Wege von Rechtsakten erwerben, die mit lebenden Personen abgeschlossen sind,

b) den immobilen Besitz, der durch Erblassung auf Grund von Rechtsakten, die für den Todesfall zustandegekommen sind, weiter behalten, sofern der Erbende nicht gleichzeitig vom Gesetz aus hierzu berufen war.

Die Genehmigungen kann der Ministerrat auf Antrag des Innenministers erteilen, sofern berücksichtigungswürdige Umstände vorliegen.

Das Gesuch um Erteilung einer solchen Genehmigung können die interessierten physischen und rechtlichen Personen, die in Absatz 1 dieses Artikels erwähnt sind und in Zukunft die Immobilien auf dem Wege der Erbschaft (Absatz 1, Position b) erwerben, innerhalb zwölf Monaten, vom Tage der Erbschaftseröffnung an gerechnet, einreichen, wenn sie den Wunsch haben, die Immobilien im Besitz zu behalten. Die verspätete Einreichung gilt als nicht eingereicht.

Wenn das Gesuch nicht rechtzeitig eingereicht ist oder ablehnender Bescheid erhalten worden ist, muß der Ausländer bzw. die Rechtsperson, die in Absatz 1 erwähnt ist, die Immobilien im Laufe der nächsten zwölf Monate verkaufen. Im Nichtausführungsfalle erfolgt Zwangsverkauf der Immobilien.

Das Zwangsverkaufsverfahren wird durch besondere, vom Justizminister im Einvernehmen mit dem Innenminister erlassene Bestimmungen geregelt.

Der zuständige Wojewode kann den einzelnen Ausländern in der Grenzzone die nachstehend angeführten Funktionen untersagen, wenn die Ausführung mit Rücksicht auf das Wohl des Staates, insbesondere mit Rücksicht auf die Sicherheit oder öffentliche Ordnung beschwerlich wäre, und zwar:

a) den Besitz, das Pachten, Nutznießung und Verwaltung von Immobilien oder Immobilienanteilen,

b) die Ausübung des Handels- und Industriegewerbes,

c) die Leitung und Nutzung von Arbeiten und Unternehmen.

Sämtliche Rechtsfunktionen, die zwecks Umgehung der in diesem Artikel vorgesehenen Beschränkungen zustandegekommen sind, sind ungültig.

Art. 13.

Der Innenminister ist ermächtigt, Verordnungen zu erlassen, die die Angelegenheit der Evidenz und Kontrolle der Bevölkerungsbewegung in einem Bereich regeln, der für die Ausführung der Vorschriften dieser Verordnung auf dem Gebiete des Grenzstreifens unbedingt notwendig ist.

Kapitel II.

Absteckung und Kennzeichnung der Staatsgrenze, Grenzzeichen und Aufsicht über diese Organe, die zum Schutz der Grenze und der Grenzeinrichtungen berufen sind.

Art. 14.

Die Eigentümer oder Besitzer von in der Grenzzone gelegenen Grundstücken dürfen

a) den Personen, die zum Schutz der Grenze berufen oder bei der Einrichtung oder Unterhaltung der Grenze beschäftigt sind, den Zutritt zur Staatsgrenze über ihre Grundstücke, die Aufstellung der erforderlichen Kennzeichen auf diesen Grundstücken, z. B. Pfähle, Steine, Hügel, Stangen usw.,

b) die Durchführung der mit der Kennzeichnung, Einrichtung und des Schutzes der Grenze verbundenen, auf ihren Grundstücken erforderlichen Tätigkeiten, wie z. B. das Auswerfen von Gräben, die Durchführung der Abholzung und Durchforstung der Wälder, die Ausrodung von Baumstumpfen, die Fortschaffung der gefällten Bäume und abgehauenen Äste usw., nicht verbieten.

Die in Punkt b) genannten Tätigkeiten können auch von den Eigentümern der Grundstücke mit Einverständnis und unter Aufsicht der zuständigen Behörden ausgeführt werden.

Die zuständigen Behörden können in der Grenzzone die vollständige Abholzung der Wälder in einem Streifen bis auf höchstens einen Kilometer von der Grenzlinie an gerechnet unter der Bedingung anordnen, daß die erneute Bewaldung nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde vorgenommen werden darf. Zur Abholzung der Wälder sind die Eigentümer der Wälder verpflichtet. Falls sie dieser Verpflichtung nicht nachkommen, so werden die Wälder aus Staatsmitteln auf Kosten der Eigentümer der Wälder abgeholzt.

Eine Verordnung des Ministerrats bezeichnet die zuständigen Behörden zum Erlaß der in diesem Artikel genannten Anordnungen und die Art und Weise ihrer Durchführung.

Art. 15.

Für die durch die Anwendung der in Art. 14, Punkt b) und im Abs. 3 bezeichneten Vorschriften tatsächlich entstandenen Schäden ist der Interessierte berechtigt, eine entsprechende Entschädigung zu verlangen, dieses Recht kann er auf dem ordentlichen Rechtswege verfolgen, sofern er mit der Behörde, die die betreffende Anordnung erließ, zu keiner gütlichen Einigung gelangen kann. Die Entschädigung darf verloren gegangene Vorteile nicht umfassen.

Das Recht auf die Geltendmachung einer Entschädigung erlischt nach Verlauf eines Jahres von dem Tage an gerechnet, an dem der Schaden entstanden oder der Verlust verursacht worden ist, in den Fällen hingegen, wo das Recht vor Inkrafttreten dieser Verordnung geltend gemacht worden ist — nach Ablauf eines Jahres von dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung an gerechnet.

Art. 16.

Der Schutz der Grenze wird den zuständigen Organen übertragen, die hierzu durch besondere Vorschriften berufen werden.

Art. 17.

Die Errichtung und Unterhaltung der Grenzzeichen steht dem Minister für öffentliche Arbeiten zu.

Den Schutz der Grenzzeichen und Einrichtungen üben die den Dienst des Grenzschutzes versehenden Organe aus, sofern es sich dagegen um Einrichtungen handelt, die nicht unmittelbar an der Grenze gelegen sind (z. B. Tafeln, die die Grenzzone bezeichnen), die Behörden, die die Ortspolizei ausüben, sowie die Organe der öffentlichen Sicherheit.

Art. 18.

Die Kontrolle des Personenverkehrs an den Grenzübergangspunkten und auf den Zollstraßen üben die vom Innenminister bestimmten Organe aus.

Kapitel III.

Strafbestimmungen.

Art. 19.

Wer:

1. Grenzzeichen, die zur Kenntlichmachung der Staatsgrenze dienen oder auf Grund dieser Verordnung ausgeführte Einrichtungen bewußt oder unbewußt vernichtet, beschädigt, verletzt, unkenntlich macht, verwischt, versetzt oder umgestaltet;

2. die in dieser Verordnung enthaltenen oder auf Grund der Verordnung erlassenen Gebote und Verbote überschreitet,

3. den Tätigkeiten der gemäß dieser Verordnung ausführenden Behörden zuwiderhandelt,

4. in irgendeiner Weise an der Ausführung der erwähnten Taten teilnimmt, dazu aufhetzt oder mithilft, **wird mit einer Haftstrafe bis zu sechs Wochen und einer Geldstrafe bis zu 3000 Zloty oder mit einer dieser Strafen belegt, sofern die betreffende Tat gemäß den anderen gesetzlichen Vorschriften nicht einer strengeren Strafe unterliegt.**

Die urteilenden Behörden bestimmen in der Entscheidung, daß im Unvermögensfalle an Stelle der Einziehung der Geldstrafe die stellvertretende Arreststrafe bis zu sechs Wochen tritt.

Art. 20.

Zur Aburteilung der in Art. 19 bezeichneten Vergehen sind die Kreisbehörden der allgemeinen Verwaltung berufen.

Gegen die Strafentscheidung der Kreisbehörde der allgemeinen Verwaltung kann binnen 7 Tagen von dem Tage der Zustellung der Entscheidung an gerechnet, Berufung durch diese Behörde beim zuständigen Bezirksgericht eingelegt werden, das unter entsprechender Anwendung der Vorschriften betreffend die Berufungen gegen Urteile der Kreisgerichte (Friedensgerichte) rechtskräftig entscheidet.

Das Bezirksgericht darf jedoch die Entscheidung durch Überweisung der Angelegenheit zur erneuten Beurteilung durch die Verwaltungsbehörde nicht aufheben.

Die Berufung an das Gericht hält den Strafvollzug nicht auf, jedoch darf die Freiheitsstrafe ohne Einwilligung des Beschuldigten vor der Rechtskraft der Entscheidung nicht vollzogen werden.

Gegen den Angeklagten (Beschuldigten) kann die Haft (Untersuchungshaft) als Verhütungsmaßnahme angeordnet werden, falls er keinen dauernden Wohnsitz oder keine Beschäftigung auf dem Gebiete der Republik besitzt, ferner falls seine Persönlichkeit nicht festgestellt werden kann, oder falls auch die begründete Befürchtung besteht, daß der Angeklagte sich auf Aufforderung der Verwaltungsbehörde oder des Gerichts nicht stellt, oder sich der Strafe nicht unterzieht.

Die Entscheidung betreffend die Verhütungsmaßnahme trifft auf Antrag der Verwaltungsbehörde das nächste Kreis-

gericht (Friedensgericht); die Beschwerde gegen diese Entscheidung entscheidet das Bezirksgericht endgültig.

Auf den Gebieten der Wojewodschaften: Posen, Pommerellen und dem oberschlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien finden die Vorschriften über den Erlaß polizeilicher Strafmandate Anwendung.

Art. 21.

Eine Verordnung des Innenministers, die im Einvernehmen mit den interessierten Ministern zu erlassen ist, kann zur Aburteilung der in Art. 19 bezeichneten Taten an Stelle der Kreisbehörden der allgemeinen Verwaltung andere Behörden oder Beamte ermächtigen.

Art. 22.

Wer:

1. bewußt die Staatsgrenze ohne zuständige Urkunden oder an einer nicht dazu bestimmten Stelle oder trotz erfolgter Schließung des Grenzverkehrs überschreitet,
2. die auf Grund dieser Verordnung vorgesehenen oder sich auf Grund von Verordnungen stützende Urkunden, Stempel oder Amtssiegel nachahmt oder umarbeitet (fälscht),
3. bewußt solche nachgeahmten oder gefälschten Urkunden, Stempel oder Amtssiegel benutzt oder sie anderen Personen aushändigt,
4. sich durch eine in Punkt 2 bezeichnete glaubwürdige Urkunde legitimiert, die jedoch einer anderen Person gehört, oder seine oder einer dritten Person gehörige glaubwürdige Urkunde an andere Personen zur Legitimierung abgibt,
5. bewußt vor der Behörde falsche Aussagen oder Beweise abgibt oder wichtige Umstände verheimlicht, die Bedingungen betreffen, von denen die Herausgabe der oben bezeichneten Urkunden oder eines Amtssiegels auf einer solchen Urkunde abhängig ist, oder bewußt eine Urkunde oder einen Stempel, die auf die oben bezeichnete Art und Weise erlangt wurden, benutzt,
6. sich eines der in Art. 19 aufgeführten Vergehen nach zweimaliger Bestrafung desselben Vergehens schuldig macht oder sich dieses Vergehens in breiterem Ausmaße oder berufsmäßig schuldig macht,

wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und einer Geldstrafe von 300 Zloty bis zu 10 000 Zloty, oder mit einer dieser Strafen bestraft, sofern die betreffende Tat nach den allgemeinen Strafgesetzen nicht einer strengeren Strafe unterstellt ist.

Auf dem Gebiet, auf dem das Strafgesetz vom Jahre 1852 gültig ist, wird an Stelle Gefängnis strenger Arrest zuerkannt.

Versuch, Teilnahme, Aufhetzung oder Beihilfe werden ebenso wie die Ausführung der in Punkt 1—6 aufgeführten Taten bestraft.

Zur Aburteilung sind die Kreisgerichte (Friedensgerichte) zuständig, in denen ein Berufsrichter urteilt; auf dem Gebiete, in dem die Strafprozeßordnung vom Jahre 1864 gilt —die Friedensrichter ohne Beisitz der Schöffen.

Art. 23.

Ausländer, die wegen der in Art. 19 oder 22 dieser Verordnung genannten Vergehen rechtskräftig verurteilt worden sind, können überdies aus dem Gebiete der Republik Polen ausgewiesen werden.

Art. 24.

Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften des Art. 4 Abs. 3 und der Art. 8, 14, 19 Punkt 1 dieser Verordnung ist unabhängig von der Auferlegung der Strafe zu erkennen, daß die zur Wiederherstellung des Zustandes, wie er vor der Verletzung bestanden hat, erforderlichen Arbeiten auf Kosten des Schuldigen ausgeführt werden.

Kann der Täter nicht ermittelt werden, so erfolgt die Ausführung der erforderlichen Arbeiten auf Kosten der Gemeinde, in deren Gemarkung der Schaden verursacht worden ist.

Kapitel IV.

Schlußbestimmungen.

Art. 25.

Die Vorschriften dieser Verordnung, die sich auf die Eigentümer von Grundstücken, Gewässern und Ufern (Art. 4, Abs. 2, Art. 8 und 14) beziehen, finden gleichfalls Anwendung auf Nutznießer, Pächter und andere Personen, die auf Grund irgend eines Titels das betreffende Objekt in ihrem Besitz haben oder verwalten.

Art. 26.

Wo in Art. 4 und 9 dieser Verordnung die Rede ist über Entschädigungen und Enteignungen zugunsten des Staates, sind auf den Gebieten der Wojewodschaften: Krakau, Lemberg, Tarnopol, Stanislau und dem Teschener Teil der Wojewodschaft Schlesien die Bestimmungen des Gesetzes vom 18. 2. 1878 betr. Enteignung für Zwecke des Baues und der Unterhaltung der Eisenbahnen im Betriebe (Dz. U. R. P. Nr. 30) entsprechend anzuwenden.

Art. 27.

Die Ausführung der Verordnung wird dem Innenminister im Einvernehmen mit den anderen interessierten Ministern übertragen.

Art. 28.

Die Verordnung tritt am 31. März 1928 in Kraft.



Zu Originalpreisen ab Lager Bydgoszcz lieferbar:

Lanz-Grossbulldog-Traktoren

Wirtschaftlichste Zugmaschinen für Rohölbetrieb von unerreicht einfacher Konstruktion.

Eberhardt-Anhänge-Geräte

Fordern Sie unverbindliches Angebot.

Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit auf unserem Lager. 2662

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14 b Telefon Nr. 79

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen** sowie einz. **Schränke, Tische Betten, Stühle, Sofas, Sessel Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 3219

M. Piechowiak, Długa 8. Tel 1651

Führe sämtl. **Reparaturen** an Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschinen und anderen Sachen aus. Näheres 1171 **Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.**

Düngerstreuer „Pommerania", „Westfalia"
Drillmaschinen }
Hackmaschinen } **Orig. Siedersleben „Saxonia"**
Kartoffelsortierer „Pollert"
sowie andere bewährte Systeme
empfiehlt
Landw. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. 894
Geschäftsstelle Bydgoszcz, Dworcowa 30 Tel. 291, 374.



Schokoladen-Dragee-Waffeln

in grosser Auswahl, sowie täglich frische **Konfitüren** offeriert

„LUKULLUS" Schok.-, Dragee- u. Zuckerw.-Fabr.

Bydgoszcz, Poznańska 28, Dworcowa 98, **Okole,** Grunwaldzka 25.

Grossisten und Wiederverkäufer erhalten billigste Preise.

⚒ Prima Oberschles. ⚒
Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

„Ge-Te-We"

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
(früher Giesche's Erben)
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.
Telefon 668 und 1593. 3305

Das schönste Osterei 4473

ist eine gute

Foto-Kamera.

Besichtigen Sie unser reiches Lager erster deutscher Fabriken. Original Listen-Preise!

Schwanen-Drogerie
Bydgoszcz, Danzigerstraße Nr. 5.

Lohnverzinnung ....

Spezialität: **Einseitig Verzinnen** in den größten Dimensionen
Klempnerarbeiten
Be- und Entwässerungs-Anlagen
Bruno Grage, Kościuszki 12. 3290

Mühelos spart jeder viel Geld

wenn er im Haushalt als Waschmittel nur

Mix-Seife und Mixin extra

verwendet. Seit 1867 ist es mein Geschäftsprinzip, stets nur **das Beste** zu **billigsten Preisen** zu liefern.

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bydgoszcz

Perf. Schneiderin arbeitet **Kleider** v. 8 zł an, **Kostüme** v. 18 zł an, **Mäntel** v. 16 zł an. **Wanda Gruntkowska,** Sienkiewicza 32.

Klagen Sie nicht

über schlechte Geschäfte

Kommen auch Sie

zu uns! 4061

Sie kaufen bei uns billig und gut!

Papier- und Schreibwaren

Blumenseiden-,
Krepp- und Glanzpapier
Kanzlei- und Konzeptpapier
Büroartikel.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„Segroho" T. z o. p. Bydgoszcz

im Hause Hotel Gelhorn, Dworcowa 39.

Fr. Hartmann, Oborniki

Gartenbaubetrieb und Samenhandlung
offeriert seine großen Vorräte in

Feld-, Gemüse- u. Blumensamen

bester Qualität erster Quedlinburger und anderer Züchter.

Spezialität:



Beste erprobte Markt- und Frühgemüse, Futterrüben, Eckendorfer Riesen-Walzen, Futtermöhren, Wruken u. dergl. **Gemüse- und Blumensamen** in kolorierten Tüten. **Obstbäume in best. Sorten Beerensträucher, Ziersträucher** u. mehrere tausende **Mahonienpflanzen. Erdbeer-, Spargel- und Rhabarberpflanzen. Rosen Ia in Busch- und Hochstamm. Frühjahrsblumenstauden** und ausdauernde **Stauden zum Schnitt.** - Massenvorräte **Ede-Dahlien** in ca. **50 Prachtsorten. Gladiolen** neueste amerikanische Riesen.

N. B. **Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und größeren Bedarf.** 2675

Der Betrieb umfaßt etwa 75 Morgen.

Das neue Illustrierte Preisverzeichnis gratis.

Gegr. 1876

WEINE u. SPIRITUOSEN
KAROL RIBBECK
INH: ALEKSY LISSOWSKI
POZNAŃ
POCZTOWA 23.

2655

Achtung Herr Tischlermeister!

Sie decken **am günstigsten** Ihren Bedarf an Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen, sowie Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, **Stühlen** usw. **nur in dem**

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 16240

Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen.

Neuzeitlich eingerichtete

Hohlschleiferei

für chirurgische Instrumente

Rasiermesser

Scheren u. Messer aller Art.
Sämtliche Arbeiten werden auf das sauberste ausgeführt.

Friedrich Wilke

Spezialgeschäft u. Reparaturwerkstatt ärztlicher Instrumente und Bandagen
Gdańska 159. 3458 **Telefon 73.**

25% billiger als überall

überzeuge Dich!
weil aus eigner Werkstatt.
Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**
Długa 49, róg Jezuickiej
Leon Dorożyński.
Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 3289

Gebe 9375

Bruteier

von meiner 6jährigen Spezialzucht **weißer Wyandottes,** à Stück 50 Gr., ab.

Fr. Neumann,
Chrzypsko Wielkie,
pow. Międzychód.

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.
A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz.**

SAATBAU · SAAT GUT · ERNTE GUT · DOMINIUM LIPIE · GNIEWKOWO

Unsere anerkannten Frühjahrssaaten:

Original Mahndorfer frühe gelbe Viktoriaerbse,
„ausverkauft". Wir nehmen noch Aufträge zur Lieferung aus Deutschland unter gleichen Bedingungen entgegen und weisen auf Wunsch Absaaten nach.

Original Heines Kolben-Sommerweizen,
D.-L.-G. — Hochzucht, stand im dreijährigen Durchschnitt der D.-L.-G.-Versuche mit der Wertzahl 110,8 (nächstbeste Sorte 102) bei weitem an erster Stelle, verträgt späte Aussaat bis Mitte Mai, ist **flugbrandimmun.**

Original Rimpaus roter Schlanstedter Sommerweizen
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Sorte bei zeitiger Aussaat.

1. Absaat Peragis Sommerweizen
äußerst lagerfeste, hochertragreiche Neuzüchtung.

Original Heils Frankengerste
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Gerste für bessere Böden, die hohe Düngergaben verträgt ohne zu lagern und 1927 im Lipier Sortenversuch an erster Stelle stand; erhielt auf der letzten Berliner Braugersten-Ausstellung die meisten und höchsten Preise.

Original Heines Hannagerste
„ausverkauft"

1. Absaat Svalöfs Goldgerste
„ausverkauft" 2280

Es bewirkt den Verkauf ebenso die **Posener Saatbaugesellschaft.**

Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Motorpflüge
Anhängegeräte

große Leistung
niedrigste Betriebskosten 4529
sehr bequeme Zahlungsbedingungen

Gelegenheitskäufe

Prospekte u. Auskünfte kostenlos durch

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik gegr. 1885

Danzig Tel. 23528/29

Grudziądz Tel. 495



Chamottesteine

in jeder Qualität
liefert
„Ogniotrwał"
C. Knümann
Garbary 33 Telef. 1370

Stellmachergeselle, 24 J. alt, evgl., **sucht Stelle**

als Kastenbauer.

Angeb. unt. **D. 4489** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Erfahrener u. zuverl.

Maurerpolier

sucht von sofort oder später Stellg. im Baubetrieb. Besitzt langjährige Praxis, mächtig der poln. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift. Angeb. unter **F. 1913** an d. Gst. d. Ztg.

Konditor

a. gut. Fam., Fachm., bewand. i. all. bess. Backwerk., **sucht Stell** Off. u. **U. 1957** a. d. Geschst. d. Z.

Jg. Bäckergeselle

mit Brot- und Feinbäckerei bestens vertraut, **sucht** von sofort oder spät. **Stellung.** 4634

Heinrich Koepke,
Górzno,
pow. Brodnica, Pom.

Strebsamer, deutsch und polnisch sprechend,

Müller

militärfrei, vertraut m. den neuesten Müllereimaschinen, **sucht Dauerstellung** vom 1. 4. 28 als Walzenführer oder als Alleiniger auf mittlerer Mühle. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbittet 4375

Ludwik Lange,
Młyn motorowy,
Dąbrowa Biskupia,
powiat Inowrocław.

Ein tüchtiger flotter

Schildermaler

welcher auch im Vergolden bewandert ist, wird sofort gesucht bei dauernder Beschäftigung.

P. Marschler, Grudziądz
Plac 23 stycznia Nr. 18. 4619

Suche in Dauerstellung zum 15. April für Tilsiter Käserei mit Schweinemast ein. **jungen, soliden und ehrlichen** 4682

Gehilfen

Guter Lohn zugesichert. Bewerbungen in dtsch. Sprache erbeten an

Molkereibesitzer Otto Karioth,
Zugdam, Freie Stadt Danzig.

Lehrling 2060

od. jüng. Schreibhilfe, m. gut. Handschr. u. intelligent, **p. bald gesucht.**
R. Joswig,
Landwirtsch. Buchstelle
Dworcowa 57a.

Kontorlehrling

mit guter Schulbildg., Kenntnis der poln. und dtsch. Sprache gesucht. Bewerb. m. Lebensl. an
W. Hinz,
Fabryka maszyn, Łasin,
Pomorze. 4515

Sohn achtbar. Eltern, beider Landessprachen mächt., kann am 1. 4. als

Lehrling

eintreten. 1625

Otto Erdmann,
Szamocin,
Kolonial- und Eisenwaren. Hotel.

Lehrling

Sohn achtb. Eltern, der **bess. Herrenschneiderei** erlernen will, kann sofort eintreten bei 1971
H. Müller, Schneidermeister, **Solec Kujawski.**

Lehrling stellt ein
F. Schwirz, Schlosserm., Pod Blankami 9. 1794

Schmiedelehrling

stellt ein 2045
Schmiedemstr. Schubert
Kujawska 4.

Deputanten

mit 2 Scharwerkern u.

Melker

für 16 Stück Groß- und Jungvieh zum 1. 4. ges. Scharwerker muß auch gestellt werden. 2020
Schauer, Wymysłowo,
poczta Koronowo.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

Laufbursche

von sofort gesucht. 2056
Molkerei, Pomorska 54

Gesucht zum 1. Mai

perfekte

Mamsell

f. Herrschaftshaushalt. Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche an
Herrschaft Lekow,
Kotowiecko,
pow. Pleszew. 4508

Lehrmädchen verlangt
Wasch- u. Glanzplätt.-Geschäft **Fr. Kohlmeyer,**
Łokietka 16. 1974

Suche eine **Wirtin** f. einen Haushalt von 20 Mrg., spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Damen, nicht unt. 40 Jahren, denen es an ein. friedl. Heim gel. ist, woll. ihre Adr. u. **J. 4538** a. d. Geschftsst. d. Z. send.

Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges, erfahr., freundliches

Wirtschafts-fräulein

mit guten Zeugnissen, für kleineren Landhaushalt. Meldg. mit Gehalts-Ansprüch. unt. **O. 4697** a. d. Gst. d. Ztg.

Wirtschafts-fräulein

evangel., mit nur gut. Zeugnissen, zum 1. 4. 28 für Gutshaushalt ges. Offert. unt. **B. 4601** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht wird zum 15. April ein besseres, jung., evgl. **Mädchen** als

Stütze

für kleinen Beamtenhaushalt mit häuslich. Familienanschl. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an 4602
Balzer, Kitnowo,
poczta Boguszewo.

Suche zum 1. 4. evtl. sofort f. kl. ländl. Haushalt (2 Pers.) ehrliches, evangel., deutsches

Mädchen od. Stütze

für alle Hausarbeit.
Frau **Ellen Heuer,**
Trzebień, p. Kotomierz,
pow. Bydgoszcz. 4696

Damen welche die

ff. Küche erlernen

wollen, können sich melden bei 2004
Küchenmeister Greßler,
Wały Jagiellońskie 12.

Aelt. Mädchen

(Stütze), das gut kochen und backen kann, für kl. herrschaftlich. Haushalt (3 Personen bei hohem Gehalt gesucht. Offert. unter **R. 4568** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Zuverl., sauber. **Hausmädch.** f. größ. Haush. ab 1. April ges. Für sofort ges. saubere **Waschfrau.**
Frau **E. Knoof,**
Nakielska 65. 2036

Anständ. Mädchen

mögl. auch poln. spr., für kl. Haush. gesucht. Gelegenh. die Wirtsch. gründl. zu erlern. Ang. unt. **R. 6266** an **Ann.-Exp. Wallis, Toruń.** 4659

Perfektes 2037

Stubenmädchen

das servieren, glanzplätten u. etwas nähen kann, zum 1. 4. **gesucht.**
Frau **Edith Chaskel,**
Jagiellońska 45.
Meldungen im Büro.

Hausmädchen

mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut, zu sofortigem Antritt ges.
Frau Rosinski 4689
Kruszwica, Rynek 16

Jüng. Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. Meldungen zwischen 1—3 Uhr bei **Eberhardt, św. Trójcy 31.** 4663

Stellengesuche

Lehrer a. D. sucht Stellung als

Hauslehrer

auf Gut od. in Kleinstadt. Uebernimmt evtl. gleichzeitig Rechnungsführer- und Gutsvorstandsarbeiten. 4649
Meldg. erb. **Hilfsverein deutscher Frauen Posen, Wały Leszczyńskiego 2.** Telefon 2157.

Tüchtiger **Brennereiverwalter,** 40 Jahre alt, mit 20-jähr. Prax., verheir., kinderlos, firm in Poln. u. Deutsch, **sucht** bei bescheidenen Anspr. vom 1. April oder spät.

Dauerstellung

i. größ. Genossenschaftsbrennerei. Kaution bis 5000 zł kann gestellt w. Am liebsten Gewinnbeteilig. Off. u. **T. 4420** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtsch. Winterschüler mit 1 J. Prax., polnisch und deutsch in Wort u. Schrift, **sucht** vom 1. 4. 28 **Stellung als Praktikant** auf größer. Gute. Off. unt. **J. 1925** a. d. Gst. d. Z.

Gutsbesitzerssohn, 25½ Jahre alt, evang., m. ca. 7jährg. Praxis a mehr. Güt., gute Zeugnisse, z. Zt. in Stellg., s. z. 1. 5. evtl. später and. Stell. a. 4555

1. Beamter

mögl. Posen.
Herbert Gerth, Malki,
p. Brodnica.

Suche Stellung als

Eleve. 1946

Bin 18 Jahre alt, Landwirtsch., Absolvent einer Landw.契Wintersch., bes. ¾ J. Prax., beherrsche Deutsch u. Poln. i. Wort u. Schrift. Offerten an **H. Milbradt** bei Siede, **Czarnówko,** p. Fordon.

Müllergeselle

evangel., 21 Jahre alt, sucht per sofort oder 1. 4. Stellung in klein. Betriebe, möglichst als Alleiniger. Gefl. Off. unter **F. 4517** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Müllergeselle

evangel., der polnisch. Sprache mächtig, mit Sauggas-Motor gut vertraut, sucht v. 15. 4. oder später Stellung. Offerten unter **E. 4496** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gesucht für 22 J. alten, evgl., tüchtigen, ehrlich.

Forstmann u. Jäger

der hier seine Lehrzeit beendet hat, **Stellung** von sofort oder später.
von Blücher'sche Forstverwaltung
Ostrowite,
p. Jabłonowem, Pom.

Werk- u. Maschinenmeister, staatl. geprüft. Lokomotivführ., firm im landw. Maschinenbau, mit Dampfmasch., Gattern, sämtl. Holzbearbeitungsmaschin., elektr. Anlagen u. Akkumulatoren, sow. im Kalkulationswes. vertraut, **sucht Stellg.** Off. u. **B. 1965** a. d. Gschst. d. Z.

Guts-Mechaniker

aus Kongreßpolen, der poln. u. deutschen Spr. in Wort u. Schrift mächtig, verheiratet, evgl., 28 J. alt, **sucht** entsprech. **Stellung** im Posenschen od. Pommereller Gebiet auf ein. deutschen Gute. **Reflektant ist bewand. mit Motor- und Autoreparaturen.** Gefl. Angebote unter **„P. P."** dch. Verlag **„Libertas"**, **Lodz, Petrikauerstr. 86.** 4471

Für tüchtig., zuverläss.

Schmiede-Gesellen

wird per sofort oder später anderweit. 4456

Stellung

gesucht. Gefl. Zuschrift. erbeten an die Gutsverwalt. der **Herrschaft Dembowo,** p. Sadki, pow. Wyrzysk.

Schmiedegeselle

zuverläss. (evgl., 20 J. mit guten Papieren, **sucht Stellung.** Gefl. Ang. u. **O. 6251** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 4438

Müllergeselle

sucht von sofort oder 1. 4. **Stellung** auf Wasser- oder Motormühle. 4466
Otto Schulz,
Rietuszkowo,
powiat Chodzież.

Gärtner

(Imker) ledig, m. gut. Zeugnissen u. Empfehlungen, **sucht** nach Beendigung sein. Militärzeit v. 1. 4. 28 **Stellung.** Gefl. Offert. an 1954
Walenty Waszkowski,
Bydgoszcz-Czyżkówko,
ul. Grunwaldzka 49.

Tücht. Gärtner

ledig, 25 Jahre alt,

sucht Stellung

auf Gut oder in der Stadt von sof. od. spät. Offerten unter **T. 2026** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche f. m. Sohn, 18 J., kräft., v. sof., 15. 3. oder 1. 4. **Lehrstelle als Stellmacher.** Offerten an **Jandrey, Jaktorka,** p. Rynarzewo. 1796

Verkäuferin

aus d. Kolonialw.- u. Zuckerbranche s. Stelle v. sof. od. 1. 4. **Wischinski,** Jagiellońska 4. 1883

Evangelisches

Kinderfräulein

von außerh. **sucht Stell.** von sofort oder später. Offerten unter **C. 1904** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kinderfräulein

mit gut. Zeugn., deutsch u. poln. sprechd., **sucht** v. sof. od. 1. 4. **Stellung.** Angeb. unter **S. 4406** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Mann, 22 J. alt, mit bess. Schulbild., **sucht** von sofort od. später **Stellung** zwecks **Erlernung d. Landwirtschaft.** Angebote unt. **L. 2** an Filiale **Dt. Rundschau H. Schmidt, Danzig** Holzmarkt 22, erbeten. 4622

Aelteres Fräulein sucht Stellung zur 4651

Besorgung kleinen frauenlos. Haushalts.

In gleicher Eigenschaft schon viele Jahre tätig gewesen. Gute Köchin. Offerten an **Annoncen-expedit. Holtzendorff, Bydgoszcz,** Pomorska 5.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, Gymn.-Bildg., musik., Aufnahme als

Haustochter

auf Gut oder größer. Villenhaushalt. Fam.-Anschl. Bed. Gefl. Off. u. **Z. 4135** an d. Gschst.

Meierin

sucht Stellung vom 15. April oder später. Off. zu richten an 4450
Gertrud Buczkowski,
Kolno,
p. Górne Wymiary,
pow. Chełmno.

Gebild. alleinst. **Witwe** m. etw. Verm., mittl. J.

sehr erfahr. tücht. Wirtin in Land- und Stadthaush., **möchte ält. bess. Herrn den Haushalt führen** ohne Gehalt. Gefl. Off. unt. **D. 4629** an die Geschäftsstelle d. Z. erbet.

Sehr erfahr., tüchtige selbständ., gebildete

Wirtschafterin

mittl. Jahre mit besten Zeugn., deutsch u. poln. sprechend (Pommerell.), **sucht** v. 1. 4. od. etw. spät.

Vertrauensstellg.

zur selbständ. Führung des Haushaltes a. Gut od. b. ält. Herrn bei bescheid. Anspr. Gefl. Off. unt. **E. 4630** an die Geschäftsstelle d. Z. erbet.

Evgl. Fräulein

sucht v. sofort Stell. als **Wirtschaftsfräul.** aufs Gut oder in frauenlos. Haush. Zeugn. vorh. Off. u. **B. 2028** a. d. G. d. Z.

Besseres Frl. **sucht** vom 1. 4. **Stellung** als

Stütze

Spreche deutsch-poln., gute Zeugnisse vorh. Off. u. **D. 2053** a. d. Gschst.

Waise

aus guter Familie, mit Näh- u. Handarbeitskenntnissen,

sucht Stellung

als Kinder- oder Gesellschaftsfrl. Off. unt. **B. 2050** an die Gst. d. Z.

Jung. evgl. Mädchen, welches auf ein. größer. Gute 2 Jahre die Wirtschaft erlernt hat, sucht Stellung als

Wirtin oder Stütze

zum 1. 4. oder 15. 5. Off. unt. **Z. 4328** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Wirtschafterin

tücht. und wirtschaftl. erfahren, **sucht Stellung** im guten Hause ab 1. 4. 1928 oder später. Gute Zeugnisse. Offert. unter **W. 4324** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Landwirtstochter

sucht v. sof. od. 1. April **Stell. als Wirtschafterin** i. frauenl. Haush. Off. u. **B. 1948** a. d. G. d. Z.

Halbwaise, 22 J. alt, evangel., mit Näh-, Putz-, Plätt-, Koch- u. Außenwirtsch.-Kenntn., gute Zeugnisse vorhand., **sucht** vom 1. April **Stellung** in deutsch. Gutshause als

Stütze od. Wirtin

unt. Leitung der Hausfrau. Gefl. Angebote u. **Z. 4467** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Ehrlich., evgl., deutsch. **Mädchen,** 18 Jahre, mit sehr gut. Zeugn., sucht **Stellg. als Hausmädch.** v. 1. 4. od. 15. 4. Off. u. **J. 1991** a. d. Geschst. d. Ztg.

15jährig. Mädchen

deutsch u. poln. sprech.,

sucht Stellung

Gut oder Pfarrhaus bevorzugt. Off. unter **B. 4703** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hausmädchen

evangl., 23 Jahre alt, gute langj. Zeugnisse u. Kochkenntnisse, sucht Stellung zum 15. April oder später in christl. Haushalt. Offert. unt. **J. 4367** an d. G. d. Z.

Besitzertochter, evgl., 23 Jahre alt, solange im elterl. Hause tätig gew., **sucht zum 1. April** oder auch spät. **Stellung** auf ein. Gut oder in ein. Stadthaush., a. liebst. i. Pommer. od. Freist. Danzig. Im Kochen, Nähen u. Plätten nicht unerfahren. Off. sind z. richt. u. Nr. **P. 4302** a. d. Ann.-Annahmestelle d. Zeitung **E. Caspari Swiecie a/W.**

Pachtungen

Grundstück

11 Morg., sehr gut. Bod., mit totem Inventar, ist sofort zu verpacht. od. gegen ein größeres mit Zuzahl. zu vertauschen. Zu erfrag. unt. Beifüg. von Rückporto bei 4548
P. Spiske, Swiecie,
Klasztorna 22.

Gesucht

Pacht od. Kauf

eines kl., gemütl. **Häuschens mit Garten** in Kleinstadt od. auf dem Lande (Pommerellen) Ang. m. Beschreib. u. **K. 1992** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wiesen-Verkauf.

Die rund 6 Mrg. große, Herrn Pfarrer Kuß, früher in Elsendorf, gehörige

Wiese,

geleg. i. Milchhof (Nischwitz-Abbau) ist **zu verpacht. od. zu verkaufen.** Refl. woll. sich binn. 3 Woch. b. Hn. **F. Klemm** in **Bydg.-Okole, Kanalowa 8,** I. melden. 4643

Möbl. Zimmer

1-2 Zimmer, gut möbl., evtl. Küchenben., ab 1. 4. z. verm. **Krakowska 9, II.** 2021

2 möbl. Zimmer mit Telef. zu vermiet. 2019
Jagiellońska 53, 1 Tr. r.

Möbl. Zimmer

zu vermieten 2055
Cieszkowskiego 14, p. l.

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Pens. v. gl. od. später zu verm. 4409
ul. Garbary 11, part. r.

Gut möbl. Zimmer

für 1-2 H. mit separat. Eing., ferner **1 möbl. Zimmer m. Küch.-Ben.** z. vm. **Długa 19,** II lks. 2043

Möbl. Zimmer mit separat. Eing. zu verm. **Groß,** Gimnazjalna 2 b. Placu Wolności. 2031

Gut möbl. Zimm. a. bess. Herrn od. Dame z. vm. **Król. Jadwigi 13,** II r. 2038

Wohnungen

4-5-Zimmer-Wohnung

sucht in der Nähe **Weltzienplatz** (Pl. Wolności) jung. Kaufmann am liebsten direkt durch den Hauswirt. Off. unt. **C. 4627** a. d. G. d. Z. erb.

3—4 Zimmer m. Küche von Eigentüm. gesucht. Zahle gleich für 1 Jahr **Miete voraus.** Off. u. **U. 2027** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnung

3-4 Zimmer, suche geg. Zurückerstattg. d. Ren.-Kosten resp. Miete im voraus. Off. u. **Z. 2030** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche große

Arbeitsräume

im Zentrum d. Stadt. Offerten unter **C. 2051** an die Geschst. d. Ztg.

Saub., trockene

340 qm große, im ersten Stock gelegene, massive

Speicher-räume

im ganzen oder geteilt im Zentrum der Stadt

zu vermieten.

Offerten unter **G. 4636** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter **Reintraut** mit Herrn Apotheker **Walter Dahms** zeige ich hiermit an.

Frau **Margarete Weiss**
geb. Epner.

Bydgoszcz, d. 24. März 1928.

Meine Verlobung mit Fräulein **Reintraut Weiss,** Tochter des verstorbenen Herrn Justizrat **Paul Weiss** und seiner Frau Gemahlin **Margarete** geb. Epner beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Walter Dahms
Apotheker und Leutnant a. D. im Inf.-Reg. Graf Kirchbach (1. Niederschl.) Nr. 46
Görlitz/Schles. 2062

Am 20. März starb infolge Unglücksfall unser Mitglied, der Fleischermeister

Emil Herrmann.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen ein treues Mitglied und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25., mittags 12½ Uhr, von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt. Die Mitgl. werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. 4666

Der Vorstand. — Ortsgruppe Bromberg, Handwerk.-Verband städt. Berufe.

Am 19. d. Mts. entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet unsern langjährigen Vorsitzenden, den

Rittergutsbesitzer und Generallandschaftsrat a. D.

Herrn Arnold von Plehn

auf Kopytkowo.

Wir verlieren in dem Verstorbenen nicht nur einen bewährten Ratgeber auf dem Gebiete des Saatbaues, sondern auch einen unserer besten Landwirte und hervorragenden Menschen.

Ehre seinem Andenken. 4693

F. v. Lochow'sche Saatgetreidebaugesellschaft Poznań
Posener Saatbaugesellschaft Poznań.

v. Hantelmann, Baborowko. **Hoffmeyer, Zlotnik (Złotniki).**

Welche junge Dame (interess. Kopf) hätte Lust, in freier Zeit einem Maler **Modell** zu sitzen? Offerten unter A. 1964 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Laut Verfügung des Herrn Justizministers bin ich zum

Notar

für den Oberlandesgerichtsbezirk Poznań mit dem Sitz

in Labiszyn

ernannt worden. 4419

Witold v. Budzyński,
Rechtsanwalt und Notar.

---

§§ **Vom Gerichtssaal.** Zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt wurde ein Jan Bronatowski, welcher die Krankenkasse um 120 Złoty geschädigt hatte. Eine Brzoskowski erhielt wegen Beihilfe zwei Wochen Gefängnis. — Zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde der Leon Nalikowski, welcher sich für die Vermittelung einer Wohnung Geld geben ließ, aber weder eine Wohnung besorgte, noch das Geld zurückerstattete. * *

—* **Diebstähle.** Ein Fahrrad gestohlen wurde dem Jan Wroblewski. Es ist dies der fünfte Fahrraddiebstahl in einer Woche. In vergangener Woche waren es „nur" vier. — Auf dem letzten Wochenmarkt ihrer Handtasche beraubt wurde die Janina Kleszewska aus der Talstraße. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ɪc.

Morgen, Sonntag, 3 Uhr, im Dt. Heim: Letzte Wiederholung des tollen Schwanks „Der keusche Lebemann". Theaterkasse ab 2 Uhr. (4340 * *

---

h. **Bahrendorf** (Niedźwiedź), 22. März. Diebstahl. Im Privatmuseum des Herrn Mieczkowski hier ist unlängst ein Diebstahl verübt worden. Gestohlen wurde eine Signalkanone, ein Ölflakon, ein Nußknacker, ein Engel mit einem abgeschlagenen Flügel und eine Figur, die den tanzenden Mephisto darstellt. Das Ölfläschchen war aus Bernstein, die anderen Gegenstände aus Bronze gearbeitet. Trotz eifriger Nachforschung ist es noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

* **Konitz** (Chojnice), 23. März. Nachklang zum Stargarder Eisenbahnunglück. Vor der Konitzer Strafkammer hatte sich der Pantoffelmacher Leo Szwill aus Czersk zu verantworten, der die beiden Brüder Jan und Alexander Morzuch beschuldigt hatte, das Eisenbahnunglück bei Stargard verursacht zu haben. Nach den eingeleiteten Ermittlungen wurde festgestellt, daß der Angeklagte die beiden Brüder durch falsche Aussage in den Verdacht der Täterschaft gebracht hatte, und dies noch durch einen vor dem Konitzer Kreisgericht geleisteten Eid bekräftigte. Er wurde vom Gericht wegen Meineids zu zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

u **Kruschin** (Kruszyny), 21. März. Sein 25jähriges Priesterjubiläum konnte der hiesige katholische Pfarrer Kroplewski begehen.

\# **Neuenburg** (Nowe), 23. März. Ein Vieh- und Pferdemarkt fand gestern in Neuenburg statt. Von schönem Wetter begünstigt, war der Auftrieb im allgemeinen [...]. Von guten Pferden war nur ein einziges zu sehen, welches mit 1000 Złoty gehandelt wurde. Gute Arbeitspferde wurden mit 500—700, schlechtere 200—500, ganz minderwertiges Material mit 100—200 Złoty im Preise. Vom Rindvieh gilt für den Auftrieb wohl dasselbe, jedoch waren gute Milchkühe gar nicht vorhanden. Schlechtere Milchkühe wurden mit 300—500, Jungvieh mit 150—400 Złoty verkauft. Der Geschäftsgang war im allgemeinen schleppend. Von Jahrmarktsleuten waren nur einige Ausrufer und Kleinhändler mit ihren verschiedensten Waren, auch einige Selbsthersteller mit Sieb- und Korbwaren sowie Schaufeln usw. für die Landwirtschaft bemerkbar. — Die Weichsel ist zurzeit eisfrei und wird die Überfahrt zwischen Neuenburg und Gr. Nebrau vom 1. April ab auch zum Frühzuge bewirkt werden.

u **Neumark** (Nowemiasto), 20. März. Diebstähle. Beim Besitzer Stanislaw Wyżlic in Kazanice wurde ein Diebstahl verübt. Als Täter kommen zwei Dienstboten in Betracht, die inzwischen flüchtig geworden sind. — Dem Besitzer August Angryk in Bratuszewo wurden vor längerer Zeit eine Flinte mit Patronen, eine goldene Herrenuhr nebst Kette, ein goldenes Armband und etliche Eßbestecke gestohlen. Die gestohlenen Sachen konnten jetzt dem rechtmäßigen Besitzer wieder eingehändigt werden, da es der Polizei gelungen war, den Täter zu ermitteln.

h **Neumark** (Nowemiasto), 22. März. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 11. d. M. statteten unerwünschte Gäste dem Kolonialwarengeschäft Ewertowski in Łażek einen Besuch ab. Sie hatten eine Fensterscheibe eingedrückt und gelangten auf diese Weise in den Laden. Entwendet wurden Kolonialwaren und Tabakerzeugnisse im Werte von 100 Złoty. — Die Gutsverwaltung Rakowice veranstaltet am Mittwoch, 28. d. M., eine Holzversteigerung in der Gastwirtschaft Wilbrandt in Rakowice. Zum Verkauf kommt Nutz- und Brennholz.

d **Stargard** (Starogard), 21. März. Selbstmord eines Oberwachtmeisters. Gestern abend um 10 Uhr beging der Oberwachtmeister Emil Krzyżanek vom hiesigen Kavallerieregiment auf dem Militärkirchhof an der Dirschauer Chaussee Selbstmord durch Erschießen. Er hinterließ in seiner Wohnung einen Brief, worin er bat, daß man ihn nicht suchen solle, da er aus dem Leben scheiden wolle. Die Beweggründe der Tat sind unbekannt. — Aus dem Gerichtssaale. Der Arbeiter Friedrich Kalk hatte sich wegen Kartoffeldiebstahls vor Gericht zu verantworten. Da er schon mehrfach vorbestraft war, lautete das Urteil auf 4 Monate Gefängnis. — Die in der hiesigen Umgegend gut bekannten Diebe Aloisius Scharmach und Paul Suchorzewski hatten sich wieder mal wegen ein Einbruchsdiebstahls beim Kaufmann Goldschmidt zu verantworten. Das Gericht verurteilte sie zu je einem Jahre Zuchthaus.

u **Strasburg** (Brodnica), 21. März. Holzpreise. Die staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltete hier einen Holzverkauf, welcher recht zahlreich besucht war. Das Angebot von Brennholz war groß, alle Kauflustigen konnten ihren Bedarf decken. Die Holzpreise zeigten steigende Tendenz und waren folgende: Birkenkloben 13—16,00, Eichenkloben 13—14,50, Kiefernkloben 12—13,00, Birkenknüppel 7—10,00, Espenknüppel 4—8,00, Kiefernstubben 5—6,00, Birkenstubben 5—6,00 pro Raummeter. — Feuer. Bei dem Besitzer Anton Seroczyński entstand vor einigen Tagen Feuer, welchem eine Scheune und ein danebenstehender Stall zum Opfer fielen.

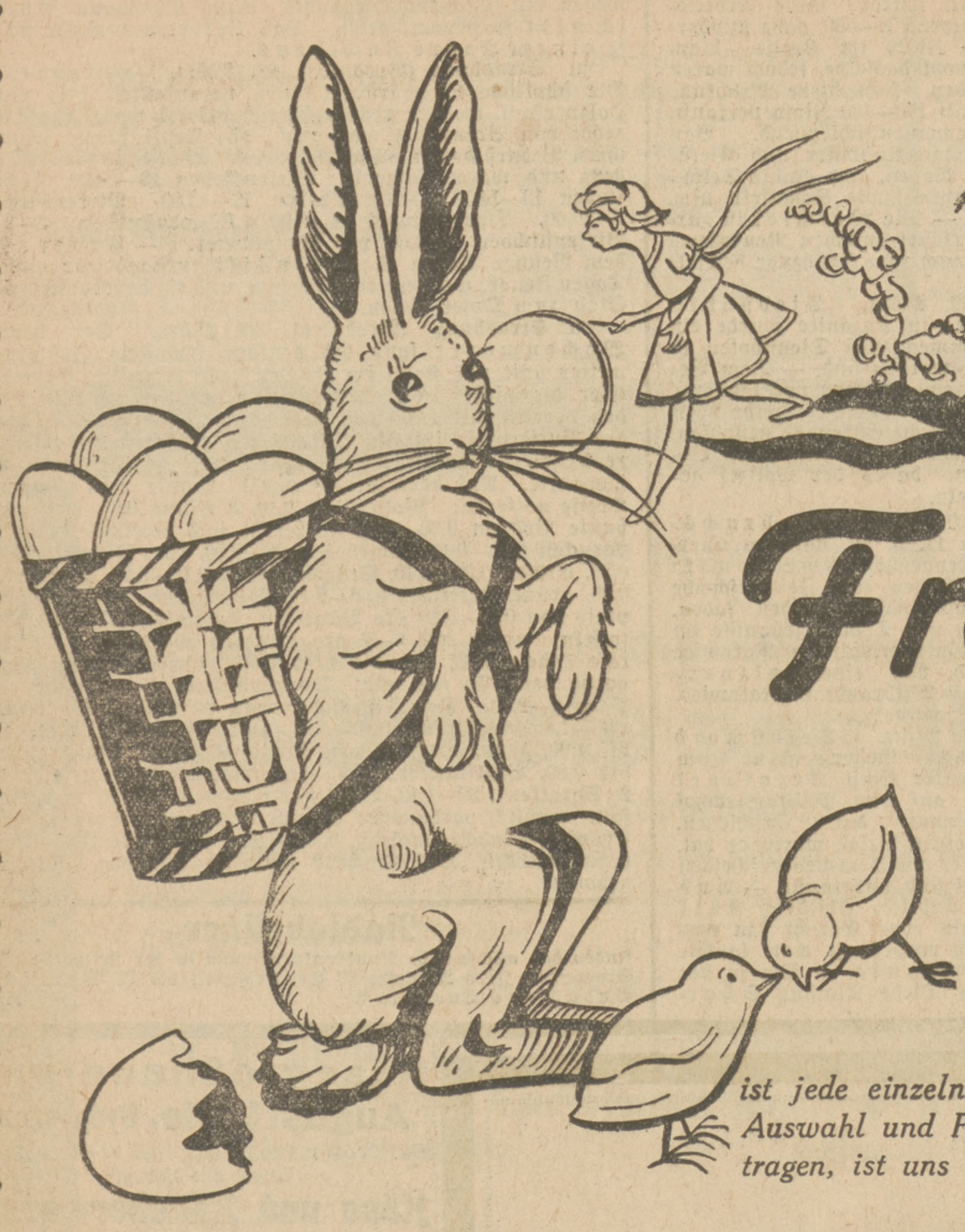
u. **Strasburg** (Brodnica), 22. März. Der heutige Wochenmarkt fand bei denkbar schönstem Frühlingswetter statt und stand im Zeichen recht lebhaften Verkehrs. Eier, die wieder in großen Mengen angeboten waren, wurden bereits mit 1,70—2,20 pro Mandel gehandelt, während der Butterpreis im Hinblick auf den größeren Bedarf während der Fastenzeit weiter anzog und zwischen 2,60—3,20 schwankte. Auf dem Gemüsemarkt konnte man folgende Preise notieren: Mohrrüben 0,10, 3 Pfund 0,25, weiße und bunte Bohnen 0,30—0,40, Weißkohl und Rotkohl 0,15—0,25, Wrucken 0,10—0,15, Zwiebeln 0,20—0,30, rote Rüben 0,20 bis 0,25, Erbsen 0,30—0,40, Sellerieknollen 0,10—0,25, Meerrettich 0,20, grüne Petersilie 0,05—0,15, Radieschen zum Liebhaberpreis von 0,30—0,40 pro Bündchen, Kopfsalat 0,35—0,40. Kartoffeln wurden mit 6—7 pro Zentner abgegeben. Tilsiterkäse kostete 1,80, Glumse 0,50—0,60. Geflügel war wenig vorhanden. Es gab nur: Suppenhühner 4—5, Tauben das Paar 2—2,50. Der Fischmarkt war reich beschickt: Hechte 1,30—1,60, Weißfische 0,70—0,80, Barse 1,50—1,70, Aale 1,60 bis 1,90, grüne Heringe pro Pfund 0,50—0,60, Maränen 0,60 bis 0,80, Bratflundern 0,60—0,80, Räucherflundern 1,70 bis 2, Sprotten 1,20—1,40, Bücklinge 0,80—0,90. Obst war ebenfalls reichlich vorhanden; es gab Kochäpfel 0,25—0,40, gute Eßäpfel je nach Qualität 0,50—0,80. Als erste Frühlingsboten wurden „Osterkätzchen" mit 0,20—0,30 pro Bund angeboten.

Obwieszczenie.

W tutejszym rejestrze spółdzielni Nr. 58 wpisano dzisiaj przy spółdzielni: Arbeiter-Wohnungsverein Sp. z. z ogr. odp. w Bydgoszczy, że uchwalami walnego zgromadzenia z dnia 6 lutego 1928 r. i 28 lutego 1928 r. postanowiono rozwiązanie spółdzielni. Likwidatorami są: Franciszek Węglikowski, Edmund Kemnitz i Marcin Jasiewicz wszyscy z Bydgoszczy. Do zastępstwa spółdzielni wystarczają podpisy dwóch likwidatorów.

Bydgoszcz, dnia 13 marca 1928 r. 4709

Sąd Powiatowy.





Frohe Ostern!

Lachende Sonne und Frühlingsahnen bringt uns Ostern, das Fest der wiedererwachten Natur! Uns zum würdigen Empfang vorzubereiten, ist es jetzt höchste Zeit! Deshalb werden Sie es doppelt freudig begrüßen, alles das, was Sie brauchen, in unserem Hause vereint zu finden.

Für den Osterbedarf

ist jede einzelne Abteilung wohlvorbereitet und zeigt Ihnen, was unser Haus an Auswahl und Preiswürdigkeit zu bieten vermag. Jedem Ihrer Wünsche Rechnung zu tragen, ist uns auch heute noch möglich, und das beweist am besten ein Besuch unseres großen Hauses.

Tischwäsche

Tischtücher	weiß, baumw. mit Rand, 120×165 zł	4.40
Tischtücher	weiß, Jaquard 140×175 . . . zł	8.00
Tischtücher	weiß, Damast 140×190 . . . zł	10.50
Tischtücher	weiß, Damast mit Rand 140×190 . . . . zł	11.50

Tischtücher, rein Leinen Żyrardów

Tischtücher	rein Lein., Jaquard 50 140×140 zł	16.25
Tischtücher	rein Lein., Jaquard 47 140×220 zł	21.00
Tischtücher	rein Lein., Jaquard 47 160×220 zł	24.50
Tischtücher	rein Lein., Jaquard 47 160×250 zł	27.90
Servietten	Dessert, baumw. 200 35×35 Dtz. zł	9.00

Gardinen und Teppiche

Gardinen weiß, farbig und Madras, vom Meter und abgepaßt, in den neuesten Dessins

Preise speziell herabgesetzt

Teppiche in großer Auswahl, in allen möglichen Größen, in- und ausländische

Vorleger	beginnend mit . . . . zł	7.95
Läufer	beginnend mit . . . . zł	1.75

Linoleum 2 Meter breit, in allen Farben und Stärken, ständig am Lager.

Handschuhe

Damenhandschuhe	Zwirn, von . . . . zł	2.20
Damenhandschuhe	Zwirn, Phantasie, von zł	3.90
Damenhandschuhe	Glacéleder, von . . zł	6.90
Herrenhandschuhe	Zwirn, von. . . . . . zł	2.75
Herrenhandschuhe	Glacéleder, von. . . zł	7.90
Herrenhandschuhe	„Nappä", von . . . zł	9.00

Schuhwaren

Herrenhalbschuhe	Lack, genäht . . . . zł	42.00
Herrenhalbschuhe	braun, mit Wildleder . zł	32.50
Herrenhalbschuhe	schwarz, Chevreaux, genäht . . . . zł	38.00
Herrenschuhe	braun, Chevreaux . . . . zł	30.75
Herrenschuhe	schwarz, Chrom . . . . . zł	29.50
Morgenschuhe	für Herren, Leder . . . . zł	12.50
Damenschuhe	mit Spange, flacher Absatz zł	21.50
Damenhalbschuhe	flacher Absatz . . . zł	23.75
Damenlackschuhe	m.Spange, franz.Absatz zł	23.15
Damenhausschuhe	m. franz. Absatz. . . zł	16.50

Schürzen

Damenschürzen	Leinen von . . . . . . zł	2.15
Damenschürzen	Mousseline von . . . . zł	3.25
Damenschürzen	Satin von . . . . zł	5.50
Damenschürzen	weiß von. . . . . zł	2.75
Knabenschürzen	Leinen von . . . . . . zł	1.55
Mädchenschürzen	Leinen von. . . . . . zł	2.40

Herrenartikel

Herrenhemden	für den Tag, Zephir von . zł	7.50
Herrenhemden	für Smoking von . . . . zł	9.75
Herrennachthemden	von . . . . zł	6.50
Herren-Pyjamas	Zephir von . . . . . . zł	27.00
Selbstbinder	farbig von. . . . . zł	1.20
Herrenkragen	gute Ware von . . . . . zł	1.00
Herrenkragen	steif, auch gute Ware von . zł	1.45
Hosenträger	Gummi von . . . . zł	2.50

Spazierstöcke, Regenschirme sowie Lederwaren
in großer Auswahl

Herren- u. Knaben-Konfektion

Knabenanzüge	Cheviot, von . . . . . . zł	16.50
Knabenanzüge	Gabardine von . . . . . zł	22.50
Knabenanzüge	Gabardine, von . . . . . zł	26.00
Knaben-Sportanzüge,	von . . . . zł	27.50
Herrenanzüge	Wiener Fasson, von . . . zł	65.00
Herren-Sportanzüge	von . . . . zł	75.00
Herren-Paletots	Gabardine, von . . . . . zł	108.00
Herren-Paletots	Wiener Fasson, von . . zł	120.00

Große Auswahl inSportanzügen u.Herrenmänteln
wie „Berbery" und „Towrouwery"

Strümpfe

Damenstrümpfe	Seidenflor von . . . . zł	2.25
Damenstrümpfe	baumw. gute Ware von zł	0.90
Damenstrümpfe	Kunstseide von . . . . zl	3.25
Damenstrümpfe	Waschseide von . . . . zł	5.60
Damenstrümpfe	Seide „Bemberger" von zł	10.50
Kinderstrümpfe	baumw. farbig und schwarz von zł	0.65
Herrensocken	gemustert von . . . . . zł	1.45
Herrensocken	einfarbig von . . . . . . zł	0.90

Damen-Konfektion

Damenmäntel	Sport von . . . . zł	29.00
Damenmäntel	Kasha von . . . . zł	45.00
Damenmäntel	aus Rips Ia von . . . . . . zł	75.00
Strickkostüme	Wolle von . . . . zł	49.00
Popoline-Kleider	Wolle von . . . . . . zł	19.00
Kleider	rein Seiden von . . . . zł	39.00

Sweater, Damenblusen sowie jegliche **Kinderkonfektion**
in großer Auswahl

Alle anderen oben nicht aufgeführten Abteilungen sind sehr reichhaltig in **Saison-Neuheiten** versehen.

☛ **Besonderen Nachdruck legen wir auf die Maßabteilung der Herrenkonfektion, die durch erstklassige Fach- und Zuschneidekräfte bedient wird und wo wir volle Garantie für jedes angefertigte Stück geben, Wir sind in der Lage, den verwöhntesten Anforderungen der Kundschaft gerecht zu werden.**

Bydgoski Dom Towarowy

Tel. 354 | Gdańska, Ecke Dworcowa | Tel. Café 17

Republik Polen.

General Sikorski nach Warschau abgereist.

Lemberg, 24. März. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend ist General Wladyslaw Sikorski mit dem Lemberg—Warschauer Schnellzug nach Warschau abgereist. Trotzdem der Zeitpunkt der Abreise geheim gehalten worden war, waren auf dem Bahnhof Offiziersdelegationen aller hiesigen militärischen Formationen erschienen, um dem scheidenden Kommandeur Abschiedsgrüße darzubringen. Auch zahlreiche Vertreter der hiesigen Gesellschaftskreise waren gekommen. Infolge der plötzlichen Abreise des Generals beschlossen die Vertreter der hiesigen bürgerlichen Kreise, ihm eine Abschiedsadresse nach Warschau nachzuschicken.

Deutsches Reich.

Dr. Wirth vom badischen Zentrum als Reichstagskandidat abgelehnt.

Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth wird dem neuen Reichstag wahrscheinlich nicht mehr angehören. Er war bisher in Baden gewählt und am 21. d. M. hat die Parteiversammlung des badischen Zentrums abgelehnt, seine Kandidatur von neuem aufzustellen. Die Reichstagswahlliste des badischen Zentrums hat als Spitzenkandidaten den gegenwärtigen Reichsfinanzminister Dr. Köhler. Es ist bekannt, daß gegen Dr. Wirth in seiner eigenen Partei bereits seit langem eine starke Gegnerschaft besteht, namentlich der rechte Flügel des Zentrums findet seit langem, daß Dr. Wirth zu weit links stehe.

Vor der Vereinigung Waldecks mit Preußen.

Der „Amtliche Preußische Pressedienst“ teilt mit: Der Staatsvertrag über die Vereinigung Waldecks mit Preußen ist im preußischen Staatsministerium am 23. d. unterzeichnet worden. Die Vorlage an die beiderseitigen Landtage wird unverzüglich erfolgen.

Literarische Rundschau.

= **Cervantes' Haus als Nationalmuseum?** Das spanische Städtchen Alcala de Henares zehrt noch heute von dem Ruhm, einen der bedeutendsten Dichter der Weltliteratur jahrelang in seinen Mauern beherbergt zu haben. Es war kein geringerer als Miguel de Cervantes Saavedra, der Verfasser des unsterblichen „Don Quijote“. Nun macht der Ruhm eines ihrer Bürger eine Stadt, die weiter keine besonderen Vorzüge aufzuweisen hat, nicht satt, und wenn sich ihre verkehrsgeographische Lage mit den Jahren immer mehr verschlechtert, gerät sie allmählich in Gefahr, zu verkümmern. So droht es auch Alcala de Henares zu ergehen, und deshalb versuchen die Einwohner auf jede nur erdenkliche Weise, ihre Vaterstadt aus dem gefürchteten Dornröschenschlaf zu erwecken. Zwölftausend Studenten zählte sie einst und galt als Hauptsitz spanischer Gelehrsamkeit. Mit der Verlegung ihrer Universität nach Madrid büßte sie jedoch rasch ihre damalige Bedeutung ein. Die einst von Scharen lustiger Musensöhne belebten Straßen der Stadt liegen heute öde und verlassen da; ihre Einwohnerzahl ist insgesamt auf 11 000 Seelen gesunken. Nun sind also Bestrebungen im Gange, der Stadt ihre einstige Beliebtheit wiederzugewinnen, da sie noch drei Kollegien mit 72 Professoren und 18 Klöstern aufwies. Durch großzügige Reklame sollen vor allem Fremde veranlaßt werden, sich die Geburtsstätte des großen Cervantes persönlich zu betrachten. Ja, es ist sogar der Vorschlag gemacht worden, sein Wohnhaus in ein spanisches Nationalmuseum umzuwandeln, das einen Einblick in das Leben und Wirken des Dichters gewähren soll. Durch Vermittlung des Herzogs von Alba hofft man, von behördlicher Seite die erforderlichen Mittel zu erhalten.

= **Lloyd George als Schriftsteller.** Vor kurzem ging eine Äußerung Lloyd Georges durch die Presse, wonach er in vier Jahren schriftstellerischer Tätigkeit mehr verdient habe als in seiner ganzen Laufbahn als Minister und Ministerpräsident. Diese Bemerkung wird verständlich, wenn man erfährt, daß der Staatsmann, der vor kurzem von einer Reise nach Südamerika zurückgekehrt ist, für das ausschließliche Veröffentlichungsrecht seines Reiseberichts das stattliche Honorar von 1,6 Millionen Mark erhält. Natürlich kann nur ein amerikanischer Verlag diese Riesensumme für ein Buch anlegen. So phantastisch die Zahl auch klingt, so ist sie doch keineswegs unwahrscheinlich, denn auch bei früheren Gelegenheiten hat Lloyd George stets ungewöhnlich hohe Honorare von seinen Verlegern herauszuholen verstanden. Ihm gegenüber erscheint der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, der bisher als der bestbezahlte Verfasser galt, geradezu als ein Waisenknabe, denn er bekam für seine Bücher nur die „Bagatelle“ von einem Dollar die Zeile.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein: anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„**Wucher.**“ Unserer Ansicht nach senden Sie den von Ihnen angebotenen Mietbetrag an den Vermieter. Wird die Zahlung nicht angenommen, warten Sie das Weitere ruhig ab.

Nr. 99 B. Wenn Ihr Mann ohne Testament gestorben ist, so erben von seinem Anteil am Besitz, d. h. von seinem Nachlaß, seine Kinder drei Viertel und Sie ein Viertel, über den Rest können Sie natürlich letztwillig frei verfügen, ohne die Söhne fragen zu müssen. Ihre Söhne können beide erben, auch der Optant, wenn der Staat nicht das Wiederkaufsrecht geltend macht. Ob dies geschehen wird, können wir Ihnen natürlich nicht sagen. Sie können das Testament selbst schreiben.

Sepolno. Es kommt nur polnisches Gesetz in Frage.

E. Z. M. Die Aufwertung beträgt immer 15 Prozent, ganz gleichgültig, ob es sich um Vorkriegsgeld handelt, oder um Inflationsgeld. Der Unterschied ist nur der, daß natürlich die Beträge, deren Höhe vorher nach der Skala des Aufwertungsgesetzes festgesetzt und dann auf 15 Prozent reduziert wird, erheblich von einander abweichen. Die Aufwertung der 1800 Mark beträgt 333,30 Zloty, die der 750 Mark 138,90 Zloty, und die der 7450 Mark 48,60 Zloty. Bei dieser geringen Summe ist es doch wahrhaftig nicht nötig, eine Herabsetzung des Aufwertungssatzes anzustreben, die ja theoretisch möglich ist, in der Praxis aber kaum vorkommen dürfte. Auf weitere Unterhandlungen mit dem Gläubiger brauchen Sie sich nicht einzulassen. Sie können die Beträge kündigen. Verweigert der Gläubiger die Annahme, dann deponieren Sie evtl. das Geld irgendwo und klagen auf Löschung, wobei für Sie absolut nichts zu riskieren ist.

Anfrager über Testament in W., Kreis Gnesen. Ein solches Testament ist gültig; Zeugen sind nicht erforderlich. Sie können das Testament auch im Hause aufbewahren, und daß es im Umschlag verschlossen ist, ist auch nicht vorgeschrieben. Eine Erbschaftssteuer würden Sie auch nicht zu zahlen haben, die tritt für Kinder und Ehegatten erst bei einem Nachlaß von über 10 000 Zloty ein. Wir würden Ihnen empfehlen, sich den Wortlaut und Inhalt des Testaments noch einmal genauer zu überlegen.

Wilhelm K. in Cz. Wir glauben, daß die 2. Kategorie nicht zu umgehen ist. Umsatzsteuer müssen Sie gleichfalls bezahlen; von der Umsatzsteuer sind nur befreit der Hausier- und Jahrmarkthandel und die Handlungsreisenden.

A. K. 10. Die Wartezeit für die Altersrente beträgt 1200 Beitragswochen, die für die Invalidenrente 200 Beitragswochen. Bleibt man weiterhin, also während des Bezugs der Rente, in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung, muß man weiterkleben. Militärdienstzeit wird angerechnet, auch wenn während derselben keine Marken geklebt wurden. Ist ein Versicherter arbeitsunfähig, kann er sich um die Invalidenrente bewerben.

E. S. 1905. Die Verordnung vom 10. Juni 1927 („Dz. Ust.“ Nr. 54 vom Jahre 1927, Pos. 476) behandelt nur die Ausübung der Zahnheilkunde und zählt die Personen auf, die als Zahnärzte, als zugelassene Zahntechniker und als Zahntechniker die Praxis ausüben können. Über die Berufsvorbereitung ist darin nur wenig gesagt. Die Zahntechniker haben nach einer schulgemäßen und praktischen Vorbereitungszeit ein Examen abzulegen vor einer Kommission, die in einer Stadt mit einer Universitätsklinik bei den Verwaltungsbehörden 2. Instanz eingerichtet wird. Der Prüfungsplan wird erst durch eine ministerielle Verordnung festgesetzt.

H. G. 1. Das letzte Wort des von Ihnen zitierten polnischen Satzes haben wir nicht entziffern können, wodurch uns der ganze Satz unverständlich geblieben ist. Die Kenntnis dieses Satzes scheint uns aber von Wichtigkeit, weil sich daraus ergeben muß, ob die Frau und ihr Kind nicht vielleicht durch einen besonderen Akt entschädigt worden sind. 2. Eine Anfechtung ist zwar statthaft, ob sie Erfolg hat, ist natürlich unsicher. Die Anfechtung kann nur binnen Jahresfrist erfolgen; sie beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem der Anfechtungsberechtigte von dem Anfechtungsgrunde Kenntnis erhalten hat. Die Anfechtung erfolgt gegen Erklärung gegenüber dem Nachlaßgericht. 3. Auf Entlohnung für ihre Tätigkeit hat die Frau keinen Anspruch.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Entwicklung der polnischen Handelsflotte. Nach amtlichen Angaben umfaßt die polnische Handelsflotte Anfang 1928 42 Schiffe mit 23 695 To. Bruttoraumgehalt, und zwar sind fast alle diese Schiffe im Jahre 1927 angekauft worden. Es sind darunter 12 Passagier- und Frachtdampfer mit zusammen 14 561 To., 8 Seeschlepper mit 1406 To., 1 Motorsegler mit 1291 To., 14 Seeleichter mit 6219 To. und einige kleine Küstensegler. Mit Ausnahme der kleinen Segelschiffe ist die ganze Handelsflotte mit staatlichen Mitteln geschaffen worden, da auch die von Dirschau aus tätige Gesellschaft Wisla Baltyk mit staatlichen Mitteln arbeitet. Im Jahre 1928 soll nun diese Tonnage noch ungefähr verdoppelt werden. Es sind bereits vier Schiffe mit zusammen etwa 7000 To. bei einer englischen Werft im Bau, während der Ankauf von mehreren weiteren Schiffen geplant ist. Neuerdings beabsichtigt auch eine private Reederei unter polnischer Flagge den Betrieb aufzunehmen. Die gemäß Vertrag mit dem Staat durch den Kohlenkonzern Robur bisher gekauften Schiffe fahren nicht unter polnischer, sondern unter schwedischer Flagge.

Über die Anwendung der polnischen Einfuhrverbote ist an die Zolldirektionen in Warschau, Posen, Lemberg, Myslowitz, Wilna, Danzig, sowie an das Zollinspektorat Danzig eine im „Monitor Polski“ veröffentlichte Verordnung des polnischen Finanzministers ergangen, wonach Waren, die bis spätestens 14. März d. J. zur Zollabfertigung angemeldet und bis zu diesem Termin dem Einfuhrverbot unterworfen waren, dem freien Verkehr nur unter der Bedingung übergeben werden dürfen, daß dem Zollamt über die Einfuhrberechtigung eine vom Handelsminister ausgestellte Bescheinigung vorgelegt wird. Wenn diese nicht beigebracht werden kann und die Ware gemäß den Bestimmungen der Verordnung über die Zollabfertigung im Zollmagazin verbleibt, muß ohne Rücksicht darauf, daß ab 15. März das Einfuhrverbot abgeschafft ist, vor der endgültigen Zollabfertigung und vor Übergabe der Ware in den freien Verkehr die Bestätigung des Einfuhrrechts gefordert werden. Im Hinblick auf die zu erwartende Belastung der Zollämter finden die Bestimmungen von Paragraph 12 der Verordnung über die Zollabfertigung über die dreitägige Frist in der Weise Anwendung, daß diese Frist vom Tage der Benachrichtigung des Importeurs, sich zur Zollrevision einzufinden, läuft.

Das endgültige polnische Zuckerkontingent für das Wirtschaftsjahr 1927/28 (vom 1. Oktober 1927 bis 30. September 1928), d. h. die Menge, die auf dem Inlandsmarkt für diese Zeit ohne Erhöhung der Konsumsteuer abgegeben werden darf, ist durch eine soeben im „Dziennik Ustaw“ (Nr. 30) veröffentlichte ministerielle Verordnung mit Wirkung vom 15. März festgesetzt worden. Unter Voraussetzung einer Gesamtproduktion von 5 046 552 Dz. weißen Zuckers wird das Grundkontingent auf 3 011 205 Dz. festgesetzt. Hiervon entfallen auf das eigentliche Grundkontingent 3 095 556 Dz., auf das sog. Überkontingent 58 860 Dz., auf den „Entfernungszuschlag“ 19 491 Dz. und den „Wolhynischen Zuschlag“ 6000 Dz. Das Vorratskontingent beträgt 464 334 Dz. Dieses Zuckerkontingent wird gemäß dem in derselben Nummer des Gesetzblattes veröffentlichten Schlüssel unter die einzelnen Zuckerfabriken verteilt, die in der laufenden Kampagne 1927/28 tätig sind.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 24. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 23. März. Danzig: Ueberweisung 57,40 bis 57,55, bar 57,44—57,58, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,80 bis 47,00, Kattowitz 46,775—46,975, Posen 46,825—46,025, bar gr. 46,675—47,075, Zürich: Ueberweisung 58,20, London: Ueberweisung 43,47, Newyork: Ueberweisung 11,35, Riga: Ueberweisung 59,50, Budapest: bar 64,00—64,30, Czernowitz: Ueberweisung 17 98, Bukarest: Ueberweisung 18,12, Prag: Ueberweisung 377⁵/₈, Mailand: Ueberweisung 213.

Warschauer Börse vom 23. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Kopenhagen —, London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,11, 35,20 — 35,02, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,77, 172,20 — 171,34, Stockholm 239,46½, 240,06 — 238,87, Wien —, Italien —.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 23. März Geld	In Reichsmark 23. März Brief	In Reichsmark 22. März Geld	In Reichsmark 22. März Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.787	1.791	1.788	1.792
—	Kanada . . 1 Dollar	4.180	4.188	4.179	4.187
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.969	1.973	1.963	1.967
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.923	20.963	20.923	20.963
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.121	2.125	2.123	2.127
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.396	20.436	20.393	20.433
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1780	4.1860	4.1780	4.1860
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.502	0.504	0.5035	0.5055
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.326	4.334	4.326	4.334
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.28	168.62	168.22	168.56
10%	Athen	5.554	5.566	5.554	5.566
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.235	58.355	58.21	58.33
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.56	81.72	81.56	81.72
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.52	10.54	10.52	10.54
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.075	22.115	22.075	22.115
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.03	112.25	112.01	112.23
8%	Lissabon . 100 Esc.	17 23	17.27	17.08	17.12
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.53	111.75	111.51	111.73
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.445	16.485	16.445	16.485
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.382	12.404	12.382	12.402
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.485	80.645	80.485	80.645
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.019	3.025	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.13	70 27	69.98	70.13
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.15	112.37	112.14	112.36
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.80	58 92	58.80	58.92
6%	Budapest . . . Pengö	72.96	73.13	73.01	73.15
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.80	47.00	46.80	—

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 23. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,01 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,40 Gd., 57,55 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,44 Gd., 57,58 Br.

Züricher Börse vom 23. März. (Amtlich.) Warschau 58 30, Newyork 5,1910, London 25,34⅛, Paris 20,43½, Prag 15,38, Wien 73,05, Italien 27,42½, Belgien 72,35, Budapest 90,70, Helsingfors 13,07½, Sofia 3,75, Holland 209,02½, Oslo 138,65, Kopenhagen 139,10, Stockholm 139,40, Spanien 87,25, Buenos Aires 2,22¼, Tokio 2,44½, Rio de Janeiro —; Bukarest 3,22½, Athen 6,87½, Berlin 124,12½, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,63.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,324 Zl., 100 franz. Franken 34,95 Zl., 100 Schweizer Franken 170,998 Zl., 100 deutsche Mark 212,175 Zl., 100 Danziger Gulden 173,054 Zl., tschech. Krone 26,298 Zl., österr. Schilling 124,84 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 23. März. Festverzinsliche Werte: 5proz. Konvers.-Anleihe 66,00 G. 8proz. Oblig. der Stadt Posen 92,00 G. 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 95,00 G. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 56,00 B. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 31,00 +. 5proz. Prämien-Dollaranleihe 68,00 G. Tendenz: etwas schwächer. — Industrieaktien: Cegielski 45,00 G. Herzfeld-Viktrius 51,00 B. Luban 100,00 B. Dr. Roman May 110 +. Plótno 20,00 G. Unja 25,00 G. Tendenz: etwas schwächer. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 22. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm. Weizen 51,00—53,00 Zloty, Roggen 43,00—45,00 Zloty, Futtergerste 36,00—38,50 Zloty, Braugerste 42,00—43,00 Zloty, Felderbsen 45—50 Zloty, Viktoriaerbsen 65—82 Zloty, Hafer 38,00—39,50 Zloty, Fabrikkartoffeln —,— Zloty, Speisekartoffeln —,— Zloty, Kartoffelflocken —,— Zloty, Weizenmehl 70% —,— Zloty, do. 65% —,— Zloty, Roggenmehl 70% —,— Zloty, Weizenkleie 32,50 Zloty, Roggenkleie 32,50 Zloty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: allgem. beständig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 23. März wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm: Rotklee 250—300, Weißklee 220—300, Schwedenklee 280—340, Gelbklee, enthülst 180—200, Gelbklee, in Hülsen 80—100, Inkarnatklee 140—160, Wundklee 200—250, Engl. Raygras hies. 90—110, Timothee 40—60, Serradella 20—23, Sommerwicken 30—32, Winterwicken (Vicia villosa) 75—80, Peluschken 34—36, Viktoriaerbsen 74—76, Felderbsen, kleine 42—46, Senf 50—55, Sommerrübsen 68—72, Winterraps 66—70, Buchweizen 40—42, Hanf 75—86, Leinsamen 80—86, Hirse 46—48, Mohn, blau 100—110, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 20—21, Lupinen gelb 21—22 Zloty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 23. März. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Weizen . . .	52.00—53.00	Peluschken	32,00—35.00
Roggen Richtpreis	44.00—45.50	Gelbe Lupinen . .	24.00—25.00
Weizenmehl (65%)	73.50—77.50	Blaue Lupinen . .	22.50—23.50
Roggenmehl (65%)	66.00	Serradella	26.50—27.50
Roggenmehl (70%)	64.00	Klee (weißer) . .	180.00—280.00
Braugerste . . .	40.50—42.00	„ (gelb.) m. Schale	70.00—90.00
Marktgerste . . .	35.50—37.50	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Hafer	38.00—40.00	„ (roter) . .	220.00—310.00
Weizenkleie . .	30.00—32.00	„ (schwed.) . .	290.00—350.00
Roggenkleie . .	31.50—32.00	Timothyklee . .	60.00—68.00
Felderbsen . . .	46.00—51.00	Brzelot	—.—
Folgererbsen . .	55.00—65.00	Fabrikkartoffeln .	6.10—6.30
Viktoriaerbsen . .	60.00—82.00	Preßstroh . . .	—.—
Wicken prima . .	30.00—33.00	Heu (lose) . . .	—.—

Gesamttendenz ruhig. Verstärktes Roggenangebot. Braugerste über Standardgewicht und Auswahlklee über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 23. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 245—248, Mai 276,25, Juli 281.50. Roggen märk. 257—259, März 275, Mai 281,50, Juli 263,00. Gerste: Sommergerste 230 bis 280. Hafer märk. 234—242. Mais loko Berlin 240—242. Weizenmehl 31,50—35.00. Roggenmehl 34,25—36,50. Weizenkleie 16,60—16.75. Roggenkleie 16,60—16,75. Viktoriaerbsen 46 57. kleine Speiseerbsen 34,00 bis 36,00. Futtererbsen 25,00 bis 27,00. Peluschken 23,00—24,00. Ackerbohnen 23,00—24,00. Wicken 22—24.00. Lupinen, blau 14.00—14,75, Lupinen, gelb 15,25—16,00. Serradella, neue 25,00-28,00. Rapskuchen 19,60—19,70. Leinkuchen 24,20 bis 24,40. Trockenschnitzel 14,50—14,80. Soyaschrot 22,40—22,80. Kartoffelflocken 26.50—27.00.

Tendenz für Weizen lustlos, Roggen lustlos.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 23. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 82,00—92,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 79,25—80,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 23. März. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 53 Rinder, 610 Schweine, 142 Kälber, 10 Schafe und 388 Ferkel, zusammen 1203 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 150—156, mittelmäßig gemäst. Kälber und Säuger bester Sorte 140—146, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 110 bis 130, minderwertige Säuger —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 186—188, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 176—180, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 168—172, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 158—164 unter 60 Kilogr. Lebendgewicht —,—. Sauen und späte Kastrate 150—180.

Das Paar Ferkel kostete 35—55 Zl.

Marktverlauf: für Schweine sehr ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

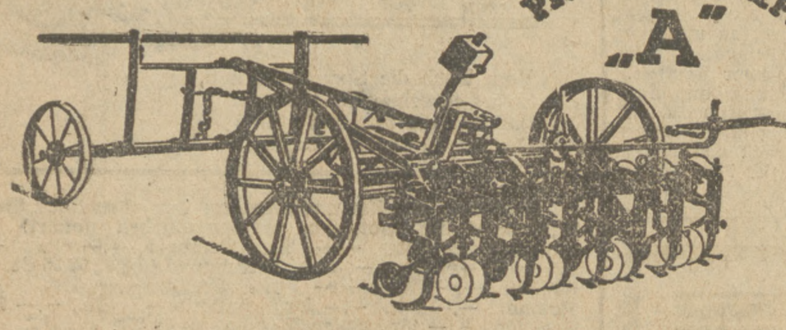
Bromberg, 24. März. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,26 Meter.

Thorn, 24. März: Zawichost + 1,03, Warschau + 1,24, Plock + 1,06, Thorn + 0,49, Fordon + 1,19, Culm + 1,04, Graudenz + 1,26, Kurzebrack + 1,55, Piekel + 0,74, Dirschau + 0,72, Einlage + 1,80, Schiewenhorst + 1,90.

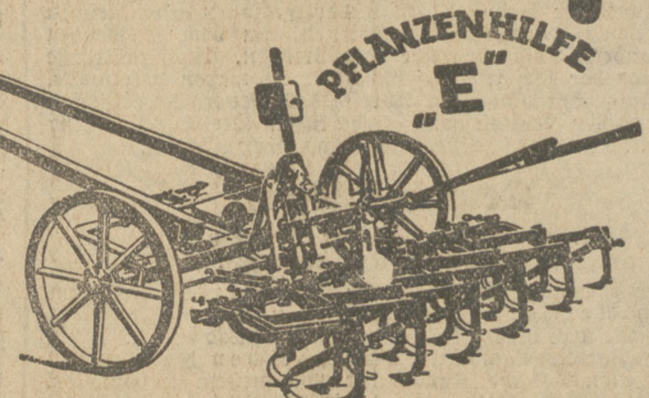
Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 63.

Hackmaschinen „Pflanzenhilfe“



Unerreicht
in
Leistung und Qualität



mit Parallelogrammen für Großbetriebe — **mit Hackhebeln** für kleinere Betriebe

Auch in Polen seit Jahrzehnten bekannt und bewährt, arbeitet sie **auf den verschiedensten Bodenarten** und unter den **ungünstigsten Bedingungen** anerkannt **gut** und **störungsfrei.** 3286

Stabil gebaut, ist die Maschine doch **leicht im Zuge, bequem zu handhaben im Einsetzen** und **Ausheben** des **Hackrahmens, genau und leicht zu steuern,** mit **Verriegelung des Hackrahmens** versehen, mit **Schnittwinkeleinstellung,** beispiellos in der Gesamtkonstruktion.

In den Ausführungen als Parallelogramm- und Hebelhackmaschine sind die **Hackmaschinen „Pflanzenhilfe“** für **jeden Landwirtschaftsbetrieb unentbehrlich,** denn sie sind Ihr **Helfer in Arbeit** und **im Verdienst.**

Ab Lager Bydgoszcz in sämtl. Breiten von 1.5 bis 4 m zu günstigen Preisen und Bedingungen sofort lieferbar. **Original-Ersatzteile** stets am Lager.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz.

Billigste Preise! ← Die Kennzeichen unserer Leistungen → **Beste Qualitäten!**

Jetzt können Sie bei uns vorteilhaft kaufen! — **Jetzt** müssen Sie ausnutzen, was wir Ihnen bieten!

Großer Frühjahrsverkauf!

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem kasheartigem Material, aparte Farben . . 68.—

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem Kashe-Mouline, reizende Formen, auf Seide 89.—

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem Herren-Gabardin-Stoff, elegant. Sportfasson 92.—

Frühjahrs-Mantel aus prima Shetland-Stoffen, erstklassige Arbeit auf Crepe de Chin 115.—

Das elegante Strick-Kleid reine Wolle, aparte Pastellfarb., zweiteilig 59.—

Frühjahrskleid Popelin, reizend gearbeitet, in vielen Farben 18.50

Eleg. Frühjahrskleid aus Woll-Georgette dem neuen Kleiderstoff, reizende Neuheit 49.—

Hocheleg. Frühjahrskleid aus Wollrips in allen Saisonfarben, reich garniert 62.—

Eleg. **Frühjahrsanzug** allerneueste Ausmusterung, gute Strapazierqual. auch in Sportfasson 48.—

Eleg. Sakko-Anzug aus reinwollenem Gabardin u. Kammgarn, glatt u. gem., pr. Verarbeit. 84.—

Eleg **Frühjahrspaletot** aus prima Gabardin tadelloser Sitz . . 72.—

Eleg **Frühjahrsmantel** Raglan auch doppelseitig, hochmodern, Fasson Burberry . 98.—

Źródło

Bydgoszcz *Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion* **Długa 19**

Unvergleichliche Auswahl preiswerter Frühjahrskleidung für Damen, Herren und Kinder.

Frühjahrs-Modelle
für wenig Geld!

Feinfarbiger Spangenschuh mit Ziersteppere1 25.00



Beige-rose Spangenschuh elegantes Frühjahrsmodell 28.50



Feinfarbiger Spangenschuh mit Zierloch., el. Straßenschuh 25.00



Brauner Boxc.-Spangenschuh mit Rubbersohle 38.50



Brauner Boxcalf-Herren-Halbschuh Rahmenarbeit 25.00



Brauner Herren-Halbschuh mit Rubbersohle 42.50



Mercedes, Mostowa 2.

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Zement-Dachsteine
Brunnen-Röhren von 150-1000 mm
Zement-Pfähle für Parkanlagen
Zement-Fliesen
Zement-Steine

offeriert zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen 2670

R. Fabianowski
Zementwaren - Fabrik
Tel. 49. Koronowo. Tel. 49.

Damentaschen
die neuesten Wiener Modelle
Reisekoffer
Autokoffer
Necessaires
Leder-Kassetten
Maulbügel
Aktentaschen
Schultaschen
Manikurekästchen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke
stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle 3172
(für Wiederverkäufer hohen Rabatt)
Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren und Reiseartikel
Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52 Tel. 1133
Engros. Détail.

Möbel!

Beste Quelle
zum
Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel, sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen.
Eigene Werkstatt.
Ignacy Grajnert
Bydgoszcz, 3860
Dworcowa 8. Tel. 1921.



Wir liefern als **General-Vertreter** der Firmen:

Heinrich Lanz, Mannheim: **Großbulldogs**
Dampf-Dreschmaschinen
Rudolf Sack, Leipzig: **Motor-Anhängegeräte**
A. Borsig, Berlin-Tegel: **Dampfpflugsätze:** Patent **„VENTZKI“**
R. Wolf, Magdeburg: **Fahrbare Lokomobilen.**

Unverbindliche Angebote und Vertreterbesuche stehen gerne zur Verfügung.

Toruń-Mokre.
Tel. Nr. 646, 120, 268.
Tel. Grützmacher pers. No. 500.

ADOLF KRAUSE & Co.
T. z o. p. 4477

Wir bringen jetzt ein
Qualitäts-Feingebäck
nach Karlsbader Art,
pro Stück 6 Gr.
heraus. 4433
Dieses Brötchen ist in der Form ein wenig länglich, mit einem leichten Schnitt auf der Oberseite, hervorragend im Geschmack und bleibt lange frisch und knusprig.
Zu beziehen durch unsere Läden, Niederlagen u. weißen Milchwagen.
Dwór Szwajcarski,
Spółdz. z o. o.,
Molkerei und Bäckerei,
Jackowskiego 25/27,
Telefon 254.

Schneidermeister
übernimmt die Anfertigung neuer Sachen und führt auch Flickarbeit gut u. billig aus.
W. Heise, 1924
ul. Dworcowa 22/23,
Hof, 4. Tür unten links.